



eine welt
netzwerk bayern



Bayerischer Eine Welt-Preis 2020

Inhalt

Videobotschaft von Staatsminister Dr. Florian Herrmann MdL	3
Die Preisträger	4
Nominierungen	5
Die Bewerbungen der Vereine, Schulen und Initiativen	8
Die Bewerbungen der Kommunen	87
Resonanz / Pressespiegel	100
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.	104

Dokumentation Bayerischer Eine Welt-Preis 2020

Herausgeber: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Dezember 2020

Redaktion: Berit Schurse, Dr. Alexander Fonari

Layout: Berit Schurse

Videobotschaft von Staatsminister Dr. Florian Herrmann MdL

anlässlich der Bekanntgabe der Gewinner des Bayerischen Eine Welt-Preises 2020
(siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de)



Sehr geehrte Damen und Herren,

vor fast 60 Jahren, als der Begriff der sog. „Dritten Welt“ noch in aller Munde war, setzte sich der evangelische Theologe Martin Niemöller für eine andere Formulierung ein. Sein Wahlspruch damals schon: „Eine Welt oder gar keine Welt!“

Das Eine Welt Netzwerk Bayern und seine unzähligen Mitstreiterinnen und Mitstreiter haben sich diesen Gedanken zu eigen gemacht. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie sich seit über 20 Jahren dafür einsetzen, unsere „Eine Welt“ ein Stückchen besser zu machen.

Gleichzeitig heiße ich Sie herzlich willkommen zu unserer etwas anderen Preisverleihung 2020. Corona bedingt können wir uns heute nicht in der physischen Welt begegnen. Aber verbunden sind wir trotzdem.

Und wenn wir schon beim Stichwort Corona sind, Sie alle werden mir wahrscheinlich zustimmen, wenn ich sage, es hätte nicht erst eine weltweite Pandemie gebraucht, um uns vor Augen zu führen, dass wir alle sprichwörtlich „in einem Boot“ sitzen.

Probleme, die früher meilenweit weg schienen, schlagen mittlerweile auch vor unserer Haustür auf. Über das Internet können wir sie quasi in Echtzeit mitverfolgen. Und der Klimawandel – vielleicht die größte Herausforderung unserer Zeit – macht ebenfalls nicht vor Ländergrenzen halt.

Was also tun? Wahrscheinlich kennt jeder von uns Momente, in denen er angesichts der Probleme auf der Welt mit dem Gedanken, spielt, den Kopf in den Sand zu stecken. In

solchen Momenten halte ich es persönlich es gern mit Konfuzius: „Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen“.

Lichter anzünden, das tun Sie alle jeden Tag. Und ganz besonders tun es auch die diesjährigen Preisträger, die ich Ihnen jetzt vorstellen darf.

[.....]

Allen Preisträgern möchte ich zum Schluss sagen: Bitte machen Sie weiter so! Und sprechen Sie mit möglichst vielen Menschen darüber, wie schön und erfüllend es sein kann, etwas für andere zu tun. Ihnen allen ein großes Dankeschön!

Die Preisträger

Am Freitag, 13. November 2020, wurden die Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises 2020“ bekanntgegeben. Verliehen wird der Preis seit 2012 alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., dem bayerischen Dachverband der „Eine Welt-Akteure“. Ziel des Eine Welt-Preises ist es, das vielfältige bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement in Bayern in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen.

Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Vereinen, Schulen, Kirchengemeinden), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich des Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Die Preisträger wurden auch dieses Jahr wieder von einer Jury ausgewählt, die aus Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Landtags, des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sowie der Bayerischen Staatskanzlei bestand.

In der Kategorie „Vereine / Initiativen / Schulen“ wurden ausgezeichnet:

- **1. Preis (3.000 Euro)**

Die „Initiative Prokapsogo e.V.“ gemeinsam mit dem „Bildungszentrum der Innung der Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ (Augsburg) für das Projekt „Duale Berufliche Bildung in Kenia Baringo County“

www.prokapsogo.de + <http://www.shk-schwaben.de/>

- **2. Preis (2.000 Euro)**

Der Eine-Welt-Laden Amberg e.V. für das Projekt „Zukunftsakademie – lernen global“:

<http://www.eine-welt-laden-amberg.de/seite/387047/%C3%BCber-uns.html>

- **3. Preis (1.000 Euro)**

Der „Arbeitskreis Klimapartnerschaft München mit dem indigenen Volk der Asháninka in Peru“ im Nord Süd Forum München e.V. für das Projekt „Solidarität und Regenwaldschutz“

<https://www.nordsuedforum.de/ashaninka/>

In der Kategorie „Kommunen“ wurden ausgezeichnet:

- **1. Preis (1.000 Euro):**

Ainring

- **Sonderpreis (undotiert):**

Landkreis Donau-Ries

Nominierungen

In der Kategorie Vereine, Schulen, Initiativen wurden nominiert:

- Change e.V.

<https://chancengestalten.de/>

- Eine Welt Laden Teublitz e.V.

<http://www.ewl-teublitz.de/>

- GlobalMatch e.V.

<https://www.globalmatch.me/>

- Lifeguide Region Augsburg e.V.

<http://www.lifeguide-augsburg.de/>

- Promoting Africa e.V.
<https://www.promoting-africa.de/>
- Ugandahilfe Nordendorf e.V.
<http://www.arbeitskreis-ugandahilfe.com/>
- Weltladen "fair miteinander" e.V.
<https://weltladen-mitterfelden.jimdofree.com/>

Dr. Florian Herrmann, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und zugleich Bayerns „Eine Welt-Minister“, zeigte sich beeindruckt: „Lichter anzünden, Hoffnung schenken – das tun Sie alle im Eine Welt Netzwerk Bayern jeden Tag und ganz besonders tun es auch die diesjährigen Preisträger. Vor allem Ihnen möchte ich heute ganz besonders danken. Wir sind stolz auf engagierte Menschen wie Sie, die ihre Projekte mit Begeisterung und Leidenschaft umsetzen und dadurch Perspektiven schenken. Sie sind echte Vorbilder, die unsere *eine* Welt ein Stückchen besser machen. Herzlichen Dank für Ihren großartigen Einsatz!“

Dr. Alexander Fonari, Vorstand Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: „Zehntausende Menschen in Bayern setzen sich für eine zukunftsfähige Lebensweise ein und wollen mehr Akteure dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Zunehmend hinterfragt wird dabei auch unser eigener Lebensstil und seine Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Einen Welt. Mögen sich viele Menschen ermutigt fühlen, dem guten Beispiel der heute ausgezeichneten Preisträger zu folgen.“

Grußwort von Dr. Simone Strohmayr MdL,

entwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und als Laudatorin für den Eine-Welt-Laden Amberg e.V. vorgesehen



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Preisträger, liebe Initiatoren,

in ganz Bayern gibt es Menschen, die sich in unermüdlicher Weise für unsere Welt engagieren. Sie organisieren unterschiedliche Projekte, ob für Menschenrechte, fairen Handel oder - für mich als Bildungspolitikerin ganz besonders wichtig - zur entwicklungspolitischen Bildung.

Ja, die Welt braucht helfende Hände. Nicht nur wegen Corona! Es ist unsere Aufgabe, Ressourcen weltweit gerechter zu gestalten und möglichst allen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

Das Gegenteil ist jedoch der Fall! Derzeit sind Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Zudem leben viele unter menschenunwürdigen Bedingungen, teilweise ohne Hoffnung ein ganzes Leben lang – in Not oder Krieg. Corona verschärft diese Situation. In vielen Ländern leiden Menschen unter Hunger, weil sie ihren Job verloren haben.

Entwicklungspolitik ist wichtiger denn je. Das sehen wir auch am Bundeshaushalt: die Mittel für Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und internationalen Klimaschutz konnte in den letzten drei Jahren um jeweils eine Milliarde gesteigert werden. Unser Ziel ist es, 0,7 Prozent des Bruttoeinkommens für öffentliche Entwicklungszusammenarbeit einzusetzen.

Entwicklungspolitik ist nicht nur Bundessache. Auch die Länder und Kommunen leisten durch eigene Aktivitäten einen wertvollen Beitrag, wie zum Beispiel Bayern, wo in 2019 der Schwerpunkt auf Afrika lag. Entwicklungshilfe findet aber vor allem auch im Kleinen statt. Umso wichtiger sind Auszeichnungen wie der Eine-Welt-Preis, die dieses bürgerschaftliche Engagement stärken. Ich möchte deshalb den diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern recht herzlich gratulieren.

Allen voran gelten meine Wünsche dem Preisträger „Eine-Welt-Laden Amberg e. V.“. Hinter den Aktivitäten der vom Weltladen gestarteten Zukunftsakademie stehen engagierte Menschen, die das globale soziale und ökologische Ungleichgewicht nicht mehr hinnehmen wollen. Sie informieren Bürger über diese Schieflage, so dass sie sich eine Meinung bilden könnten. Die bisherigen Projekte können sich sehen lassen:

Seit 2011 wird das Schulfach „Zukunft“ an Schulen in Amberg unterrichtet. Zwei Schulen haben sogar das Fach „Zukunft“ in ihr Profil integriert. Zudem wurde der „Zukunftskongress – Lernen global“ im September 2017 zum ersten Mal veranstaltet, um nur einige Aktivitäten zu nennen. Ich hoffe, dass noch viele weitere Projekte dazu kommen werden, und Menschen, die dahinterstehen. Herzlichen Glückwunsch zum Eine-Welt-Preis und ein herzliches Dankeschön an seine Veranstalter und Initiatoren.

Es grüßt Sie Ihre Simone Strohmayer, MdL

Die Bewerbungen der Vereine, Schulen und Initiativen

(in alphabetischer Reihenfolge, ohne Anhänge)

AK München-Asháninka	Johann-Michael-Fischer Gymnasium
Aktion PiT-Togohilfe e.V.	Kirchengemeinde Fünried
Akuma for Africa e.V.	Kite/Ghana e.V.
Alexander-von-Humboldt-Mittelschule Marktredwitz	KjG Diözesanverband Würzburg
Ambatana e.V.	KjG Mömlingen, Team Tansania
Arbeitsgruppe Friedensini Augsburg	Ladakh-Hilfe e.V.
Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit i. d. reg. Wirtschaft der Agenda 2030 der Stadt Schweinfurt	Landshuter Arbeitskreis Partnerschaft mit der 3. Welt e.V.
BAGS e.V.	Lifeguide Region Augsburg e.V.
Beach Cleaner	Marafiki wa Afrika – Freunde für Afrika e.V.
Bildungszentr. d. Innung Spengler-,Sanitär-,Heizungs-und Klimatechnik	Michael Atzesberger-Schule
BLUEPINGU e.V.	Mission EineWelt
Caritativer Adventsmarkt	Mittelschule Landau an der Isar/Förderverein
CHANGE - Chancen.Nachhaltig.Gestalten e.V.	Netzwerk Weltläden-Iller Lech
CHANGE e.V. Weltfairsteher	Nord Süd Forum München
Dominikus-Zimmermann-Gym. Landsberg	Obermenzinger Gymnasium
Ecuador Licht und Schatten e. V.	Ökumenischer Eine-Welt-Verein Burgkirchen e.V.
Eine Welt Forum Abensberg	Priener Initiative für Eine Welt e.V.
Eine Welt Laden Teublitz e.V.	Promoting Africa
Eine Welt Partnerschaft Füssen e.V.	Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf
Eine Welt Partnerschaft Füssen e.V. II	SchuPa Tansania - Verein z. Förderung d. Bildung in Tansania e.V.
Eine-Welt-Verein Erlenbach e.V.	Solidarität für Eine Welt, Wertingen e.V.
FairKaufladen	Staatliche Realschule Viechtach
Familienzentrum Mittendrin Kemnath	Steuerungsgruppe Stein a.d. Traun
FANGA e.V.	Thriving Green e.V.
Freie Waldorfschule Augsburg	Ugandahilfe Nordendorf e.V.
friends without borders e.V.	Ukunda Hilfe e.V.
Gesellschaftspolitisches Forum Rosenheim	Ursulinen Realschule Straubing
GlobalMatch e.V.	Walther-Rathenau Gymnasium und Realschule
Grafen von Schaunberg Schule	WE-FOR-FUTURE e.V.
Grundschule Zeitlarn	Weltladen Amberg / Zukunftsakademie
Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal	Weltladen Buchloe
Gymnasium Füssen	Weltladen Fair miteinander e.V. Ainring/Mitterfelden
Gymnasium Geretsried	Weltladen Forchheim
Gymnasium Marktobderdorf	Weltladen Füssen/Fair mit Flair Füssen/
HA-ILE e.V.	Weltladen Lech-Wertach eG
Hilfe für Betrawati	Weltladen Schöllkrippen, Togoteam
Indien-Nothilfe e.V.	Weltladen Shalom Landau
Initiative Prokapsogo e.V.	Wipalla e.V.
Johannes-von-La-Salle-Realschule Illertissen	Wirtschaftsschule im Röthelheimpark (W.i.R.) Erlangen

Institution: Arbeitskreis Klimapartnerschaft München mit dem indigenen Volk der Asháninka in Peru des Nord Süd Forum München e.V.
Titel: Der amazonische Regenwald ist schön, wichtig und muss geschützt werden
Ansprechperson: Heinz Schulze c/o Nord Süd Forum München e.V.
Internetseite: www.nordsuedforum.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Der „AK München-Asháninka“ ist Teil des Vereins Nord Süd Forum München e.V.
Zahl der Mitglieder: 12
Dauer des Engagements: ca. 25 Jahre

Beschreibung des Projektes:

Der Arbeitskreis begann sein Engagement aufgrund von Bitten aus Peru, das indigene Volk der Asháninka im peruanischen Regenwald zu unterstützen, das durch die Übergriffe der peruanischen Terrorgruppe Leuchtender Pfad sehr gelitten hat. (In diesem Konflikt starben ca. 6.000 Asháninka, ca. 10.000 mussten aus ihren Siedlungen aus dem Regenwald fliehen.) In der Folgezeit entwickelte sich eine langfristige Kooperation. Darin eingebunden ist auch die Landeshauptstadt München (Referat für Gesundheit und Umwelt) im Rahmen des europäischen Klimabündnisses. Der AK München-Asháninka ist eine eigenständige Gruppe aus der Zivilgesellschaft. Wichtig ist die Dauerhaftigkeit des Engagements. Wir standen mit „Pate“ bei der Gründung einer Partnerschaft mit indigenen Organisationen durch andere Städte und Gruppen (Beispiele: Freiburg, Köln, Schorndorf, etc.).

Wichtig war und ist bis heute, dass eine Kooperation auf Augenhöhe nur MIT und nicht FÜR die indigenen Partnerorganisationen - hier das indigene Volk der Asháninka (mit ca. 80.000 Menschen das größte indigene Volk im peruanischen Regenwald) – möglich ist. So stand auch nicht im Mittelpunkt „Geld sammeln und rüberschicken“, sondern 1 x die Informations- und Bildungsarbeit hier im Sinne von: Nur was ich kenne, achte und schütze ich. Im Laufe der Zeit wurden viele Broschüren erstellt: zur Bedeutung des Regenwaldes, Übersetzung von Mythen und Geschichten der Asháninka, der didaktische „Regenwaldkoffer“. Wir organisieren Vorträge in Schulen und Lehrer*innen-Fortbildungen. Unser Regenwaldkalender ist aktuell im 12ten Jahr erschienen, etc. etc.

Ganz wichtig waren und sind uns die jährlichen/zweijährlichen Besuchsreisen indigener Führer*innen nach München. So waren im Laufe der Jahre 18 Asháninka-Vertreter*innen hier, mehr Frauen als Männer, u.a. die spätere Preisträgerin des wichtigen Goldman-Umwelt-Preises, Ruth Buendia. Sie hatten alle bei ihrem Aufenthalt von ca. 2 Wochen ein volles Programm. So informierten die zwei Delegierten im Jahr 2019 in ca. 20 Veranstaltungen in KiTas, allen Schultypen, Uni, öffentlichen Vorträgen, (u.a. bei Friday for future), mit städt. Mitarbeiter*innen und Politik über ihre Realität und ihr Engagement. In stetigem Kontakt mit unseren Partner*innen (Dorfgemeinschaften, Zusammenschlüssen, Frauengruppen, Nichtregierungsorganisationen, indigenen Stadträten etc.) schrieben und schreiben wir Solidaritäts- und Protestbriefe zur Unterstützung der Asháninka und gegen Zerstörungsvorhaben.

Die Spenden werden gezielt für die wichtigsten Vorhaben der indigenen Dorfgemeinschaften eingesetzt:

1. Juristische Anerkennung der Dorfgemeinschaften und den bürokratischen Kampf zur Erringung offizieller Landtitel. Ohne die gibt es dort keine Chance auf ein Leben in Würde. Dadurch wurden weit über 100.000 Hektar Regenwald gesichert.
2. „Empowerment“ von Frauen (Regenwaldschmuck, traditionelle Kleidung, Schokoladenherstellung)
3. Fortbildung von Indigenen, damit sie ihnen zustehenden staatlichen Projektmittel für Infrastruktur beantragen können.

Institution: Aktion PiT-Togohilfe e.V.
Titel: SEPT - Santé et Espoir pour tous
Ansprechperson: Margret Kopp
Internetseite: www.aktionpit.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V.
Zahl der Mitglieder: 20
Dauer des Engagements: seit 2015

Beschreibung des Projektes:

Santé pour tous – Gesundheit für alle
ein gemeinsames Projekt von Aktion PiT-Togohilfe e.V. und Aimes-Afrique
Gründe:

- 1) Gesundheit ist ein Grundrecht für alle Menschen.
- 2) 6 Millionen der 7 Millionen Einwohner Togos leben auf dem Land ohne Zugang zu qualifizierter gesundheitlicher Versorgung

Konzept:

Es gibt 3 Hauptgründe, warum die Menschen auf dem Land keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben:

1. Unkenntnis: sie wissen gar nicht, dass sie eine behandelbare Krankheit haben
 2. Geldmangel: ohne Krankenversicherung können sie sich notwendige Behandlung nicht leisten
 3. Die Unerreichbarkeit von qualifizierten Ärzten und Krankenhäusern
- Das Projekt von Aimes-Afrique hat sich seit 2015 zu einem allumfassenden Konzept entwickelt, das unter starker Einbindung aller Akteure im Gesundheitsbereich und der betroffenen Landbevölkerung diese drei Hemmnisse nachhaltig abbaut und den Menschen einen systematisch funktionierenden Weg zur Gesundheitsversorgung auf dem Land ermöglicht – ein Quantensprung in der Verbesserung der Gesundheitsversorgung der ländlichen Bevölkerung.

Togo besteht aus 5 Regionen. In jeder Region wurden zwei Modellregionen ausgewählt, um das Konzept beispielhaft und übertragbar anzuwenden:

- 1) Unkenntnis

-Ärztteeinsätze vor Ort als niederschwelliges, hinbringendes Angebot an die Landbevölkerung = Abbau von Unkenntnis und Aberglauben, Gesundheit als erreichbares Ziel.

-Cinémobil: Sensibilisierung durch Filmen zu Gesundheits-, Hygiene- und Präventionsfragen -Schulung von Journalisten, Vereinbarungen mit lokalen Radios, regelmäßige Sendungen zu denselben Fragen -Gründung von Freundeskreisen, aus von Aimes-Afrique behandelten Patienten, um eigenständig Aktivitäten in den Dörfern zu entwickeln

- 2) Geldmangel -Einrichtung von Solidaritätskassen (Ersatz für Krankenversicherung), die von der Dorfbbevölkerung selbst organisiert werden -Dafür intensive Schulung der Beteiligten, Einrichtung von Kontrollmechanismen
- 3) Unerreichbarkeit medizinischer Versorgung - Verbesserung der Ausstattung bestehender Krankenstationen -Schulung des lokalen medizinischen Personals -Einbeziehung und Schulung der traditionellen Medizinmänner -Einführung eines kontrollierten Patienten-Überweisungssystems vom Medizinmann über den lokalen Krankenpfleger bis zum notwendigen Facharzt am nächstgelegenen Krankenhaus -Schulung aller Akteure für Gesundheit (Dorfcheads, Bürgermeister, Landräte, Vereinsvorsitzende, Behördenleiter, Sicherheitskräfte, Angehörige der Religionsgemeinschaften...) -Vernetzung aller geschulten Akteure sowohl interdisziplinär auf lokaler Ebene und überregional innerhalb der verschiedenen Zielgruppen -Auslobung von Preisen für die beste Selbsthilfegruppe, die beste Krankenstation, den besten Krankenpfleger, den besten Medizinmann, die beste Schule etc. – stets bezogen auf Gesundheitsaktivitäten, um Anreiz zu Eigenengagement zu geben

Die Ärzte von Aimes-Afrique leisten diese Aufgaben ehrenamtlich, nur Logistik und Materialbedarf sowie Fachkräftehonorare werden bezahlt. Sehr beeindruckend ist das Engagement der Dorfbewohner selbst, die sich in Selbsthilfegruppen organisieren und per whatsapp einen intensiven Erfahrungsaustausch pflegen.

Aimes-Afrique wird mehr und mehr zur Dachorganisation, die diese Dynamik organisiert, begleitet und fördert, die Aktivitäten selbst aber werden immer mehr von den Menschen vor Ort selbst und vom lokalen medizinischen Personal eigenständig übernommen. Dieser stark nachhaltige Aspekt ist uns bei diesem Projekt besonders wichtig.

Institution: Akuma for Africa e.V.
Titel: Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in Afrika, insbesondere in Ghana
Ansprechperson: Michaela Schmid
Internetseite: www.akuma-for-africa.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V.

Zahl der Mitglieder: 43

Dauer des Engagements: Dezember 2013

Beschreibung des Projektes:

"Akuma for Africa" heißt "Ein Herz für Afrika" in einer Sprache Ghanas. Von diesem Motto angetrieben wurde der Verein 2013 in Augsburg gegründet und unterstützt seitdem Schulen in Ghana, bei der Anschaffung von Lernmitteln und baulichen Maßnahmen. Daneben werden Bildungspatenschaften vermittelt, das bedeuten Menschen übernehmen Patenschaften für bedürftige Kinder und Jugendliche. Mit dem Geld werden Schulgelder, Schuluniformen und Lernmaterial übernommen. Wir haben auch in Ghana einen Verein mit gleichem Namen. Die Mitglieder in Ghana, übernehmen die Koordination der Patenschaften, haben die Kontakte zu den Schulen und Behörden und garantieren dafür, dass wir die aktuellen Bedürfnisse genau kennen. Seit 2019 gibt es neben der Gruppe in Augsburg, eine Ortsgruppe in Erding. Mit beiden Gruppen machen wir viel Öffentlichkeitsarbeit, beteiligen uns an Veranstaltungen zu Themen die Afrika betreffen, oder "Eine Welt-Arbeit" im allgemeinen. Um Gelder zu akquirieren nehmen wir an Kunsthandwerkmärkten und Afrikafestivals teil und verkaufen Kunsthandwerk aus Ghana. Unser derzeitiges Hauptprojekt ist der Bau eines Ausbildungszentrums in Agomeda (40 km nordöstlich der Hauptstadt Ghanas: Accra), das wir hier kurz beschreiben:
Wir haben bereits ein schönes Grundstück mit 8.215m² gekauft und möchten das Grundstück einzäunen und zunächst drei Häuser bauen. Eins für eine Schneidereiherwerkstatt und eins als Unterkunft für Lehrerinnen und Lehrer und für Schülerinnen und Schüler und eins für die Verwaltung. Auf dem Grundstück ist aber sehr viel mehr möglich. So wäre es vorstellbar, dass das Ausbildungszentrum durch den Anbau von beispielsweise Zwiebel, Tomaten, Yams, Manjok, Kartoffeln und Mais, sowie durch Hühnerhaltung zum Selbstversorger wird. Wir haben vor Alphabetisierungskurse für Erwachsene anzubieten und Kurse die dabei helfen das allgemeine Bildungsniveau der Bevölkerung anzuheben. Es ist viel möglich und es wird vieler kleiner Schritte benötigen, damit das Projekt aufgebaut werden und erfolgreich betrieben werden kann. Die ersten Schritte sind getan am 14. April 2019 fand eine kleine Feier mit dem Chief von Agomeda Mr. Nene Martey Agidi III statt. In Ghana hat der Chief den Rang eines Bürgermeisters. Mit Mr. Martey Agidi III und Mitgliedern unseres Vereins „Akuma for Africa“ aus Ghana und Deutschland haben wir am selben Tag die Grundsteinlegung für das Ausbildungszentrum vollzogen. Bis Pfingsten 2019 ist viel vorangegangen. So hat unser Architekt Pläne angefertigt, es wurde ein kleines Häuschen für Werkzeuge und einen Wachmann auf dem Grundstück errichtet. Danach wurde der Bauplatz für das Schulgebäude abgesteckt und das Fundament hergestellt. Der nächste Bauabschnitt ist in Planung

Institution: Alexander-von-Humboldt-Mittelschule Marktredwitz
Titel: Fairtrade School / Gruppe FairAngels
Ansprechperson: Claudia Birner

Internetseite: www.mittelschule-marktredwitz.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule

Zahl der Mitglieder: 420 Schüler und Lehrer

Dauer des Engagements: Januar 2020

Beschreibung des Projektes:

Wir haben in diesem Schuljahr an unserer Schule ein Fairtrade-Schulteam gegründet, weil wir es als unsere Pflicht sehen, unsere Schule ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig zu gestalten und die ganze Schulfamilie für dieses Thema zu sensibilisieren. Nachhaltig leben will jeder, aber was kann jeder Einzelne dafür tun? Darüber wollen wir uns ab jetzt Gedanken machen!

Um unsere Aktionen dauerhaft in die nächsten Jahre zu tragen, werden wir regelmäßige und sich wiederholende Aktionen (z.B. Rosenaktion, Projektwoche) zum Thema Nachhaltigkeit an unserer Schule durchführen. Auch die Sammlung neuer Ideen unter Berücksichtigung sich verändernder Rahmenbedingungen werden wir in unsere Arbeit aufnehmen. Insgesamt soll unsere Schule ein Vorbild im Umgang mit natürlichen Ressourcen werden. In den 5. Klassen muss der Grundstein für das Basiswissen zum nachhaltigen Handeln gelegt werden. Aufklärungsarbeit von „Schülern für Schüler“ in Form einer einstündigen Unterrichtsstunde/Präsentation soll die Grundsätze und Ziele des Fairtrade erklären. Das Anbieten fair gehandelter Produkte beim Pausenverkauf, wie auch die Verwendung und Verarbeitung solcher Waren (Reis, Kakao, Kaffee) im Fach „Ernährung und Soziales“, welches alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule belegen, dient hierzu als guter Ansatzpunkt. Durch den alltäglichen Umgang mit diesen Produkten, entwickeln die Kinder ein Verantwortungsgefühl und werden sich bewusst, dass ihr Handeln und ihr Konsum Auswirkungen auf das Leben der Produzenten – auch im globalen Süden hat. Damit kann eine Verhaltensänderung angebahnt werden. In den weiterführenden Klassen sind Nachhaltigkeitsthemen insbesondere in den Fächern GPC, Kunst und Deutsch geplant und laut Lehrplan auch gut umsetzbar. Unterrichtseinheiten im jeweiligen Fachunterricht werden hier das Wissen der Schülerinnen und Schüler weiter vertiefen und festigen. Im Rahmen kleinerer Projekte und Ausstellungen in der Aula – evtl. auch in Zusammenarbeit mit lokalen Interessensvertretern wie dem Weltladen – können sie ihr erarbeitetes Wissen anderen näherbringen und präsentieren. Ziel ist somit eine Aufklärungsarbeit über die Jahre hinweg, beginnend in der 5. Klasse bis hin zu Abschluss in der 10. Klasse.

In Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Weltladen werden wir künftige Projekte planen und von diesem auch die Lebensmittel beziehen. Auch regelmäßige Besuche durch die 5. und 6. Klassen sind geplant. Der in unserer Stadt geplante Unverpacktladen bietet zusätzlich eine Möglichkeit der externen Zusammenarbeit.

1. Projekttag am 30.01.20 in der Klasse M7d. Hier wurden zunächst Informationen darüber gesammelt, was Fairtrade bedeutet (ökonomische, soziale, ökologische Nachhaltigkeit) und wie den Produzenten damit geholfen wird (Mindestpreis + Prämie). Bei einer Supermarkterkundung fiel den Schülern auf, dass in Marktredwitz ein leichter Zugang zu Fairtradeprodukten besteht (ALDI, LIDL). Gemeinsam wurden Plakate erstellt, die man in einer Ausstellung im Schulhaus präsentierte.

Teile der Klasse M7d führten im Anschluss andere Klassen durch die Ausstellung um vorher erworbenes Wissen an andere weiterzugeben. Am 31.01. schließlich besuchte die Klasse M7d den Weltladen um sich dort über fair gehandelte Produkte zu informieren. Damit wurde die Ausstellung im Schulhaus erweitert.

2. Verkauf von Fairtrade Rosen in der Schule. Die Rosen wurde von der SMV und den Vertrauenslehrern bzw. der Schulleitung regional bei ALDI bestellt und an die Schüler verkauft.

Institution: Ambatana e.V.
Titel: Vereinsarbeit Ambatana e.V.
Ansprechperson: Verena Donislreiter

Internetseite: www.ambatana.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Eingetragener, gemeinnütziger Verein

Zahl der Mitglieder: 100

Dauer des Engagements: 2014

Beschreibung des Projektes:

Ambatana e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Tüßling (Bayern), der benachteiligte Kinder in Kenia unterstützt, um ihre Grundversorgung zu sichern und den Schulbesuch zu ermöglichen.

Unsere Partner vor Ort:

Als Verein arbeiten wir eng mit der kenianischen Organisation Young Innocent Souls of God (YISOG) zusammen. Die Organisation wurde 2010 mit Sitz in Loitokitok gegründet und ist staatlich registriert. Das Organisationskomitee arbeitet rein ehrenamtlich; die Mitglieder stammen ausschließlich aus der Umgebung und sind mit den komplexen kulturellen Gegebenheiten vertraut. Neben einem starken, lokalen Netzwerk konnte sich YISOG über die Jahre hohes Vertrauen in der Umgebung erarbeiten.

Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe und Stärkung lokaler Kapazitäten stehen im Fokus unserer nun bereits sechs-jährigen Kooperation. Um Zuge des letzten Besuches in Kenia im vergangenen Jahr erarbeiteten wir mit YISOG eine gemeinsame Partnerschaftsstrategie.

Unsere Vereinsarbeit in Deutschland:

Als aktives, junges Vereinsteam mit 12 Mitgliedern führen wir in Deutschland das Vereinsgeschäft. Alle Teammitglieder arbeiten auf rein ehrenamtlicher Basis.

Unser Schwerpunkt in der Vereinsarbeit in Deutschland liegt auf der Akquise von finanziellen Mitteln, um die Unterstützung der wertvollen Arbeit unserer Partner YISOG in Kenia zu ermöglichen, und Information zur Entwicklungszusammenarbeit. Daher setzen wir regelmäßig Spendenaktionen um und führen Informationsvorträge durch, u.a. an Schulen. Regelmäßig organisieren wir außerdem zur Weiterentwicklung unseres Vereins Workshops, zuletzt zur Entwicklung einer 3-Jahresstrategie und ein interkulturelles Seminar.

Unsere erste Vorsitzende Verena Donislreiter ist seit mehreren Jahren auch hauptberuflich in der Entwicklungszusammenarbeit tätig, zuletzt bei der Deutschen Welthungerhilfe und Caritas Schweiz. Durch ihre hauptberuflichen Einblicke und Erfahrungen im Sektor bringt sie Fachwissen in den Verein Ambatana ein.

Vernetzt sind wir in der Region über das Eine-Welt-Netzwerk Bayern, an deren Events wir interessiert teilnehmen und Austauschmöglichkeiten mit anderen Organisationen wahrnehmen. Bilaterale Austausche finden außerdem mit ähnlichen Vereinen in der Region statt.

Wirkung in Kenia:

Derzeit fördern wir über YISOG mehr als 70 Kinder in den ländlichen Gebieten bei dem Zugang zu Bildung, sichern die Grundversorgung von zwischenzeitlich über 30 Waisenkindern und stellen Schulmahlzeiten an drei Schulen.

Diese laufende Programmarbeit setzen wir seit Vereinsgründung mit einem monatlichen Budget von 2.000-3.000 Euro um. Diese Unterstützung wird möglich gemacht durch monatliche Patenschaftsbeiträge, jährliche Mitgliedschaftsgebühren, regelmäßige und einmalige Spenden von Privatpersonen, Unternehmen, und Stiftungen.

Aufbau eines Hauses der Gemeinschaft in Kenia:

Derzeit schließen wir den Bau eines Kinderhauses in Kenia ab, ein „Haus der Gemeinschaft“ – ein Zuhause für Waisenkinder und eine erste Anlaufstelle für Mädchen, die von früher Zwangsheirat bedroht sind. Das Haus wird Platz für insgesamt 40 Kinder bieten, die dort in einem sicheren und fördernden Umfeld aufwachsen können. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf insgesamt rund 100.000 Euro. Ermöglicht wurde der Bau durch eine Förderung der Stiftung FUTURA aus Hamburg und Privatpenden.

Die Eröffnung des Hauses ist für Mitte 2020 vorgesehen. Das Haus wird von YISOG federführend geleitet werden und liegt in rein kenianischer Hand. Über Kinderpatenschaften wollen wir als Verein zu den laufenden Kosten des Hauses beitragen und die Arbeit von YISOG weiterhin unterstützen.

Institution: Arbeitsgruppe Friedensini Augsburg
Titel: Frieden(Peace)-Erziehungsprogramm PEP
Ansprechperson: Frau DR. Gisela Fiedler

Internetseite: initiative-friedenskreis.com

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Arbeitsgruppe Friedensini Augsburg

Zahl der Mitglieder: 3

Dauer des Engagements: 2016

Beschreibung des Projektes:

„Würde, Frieden, Wohlstand“ Frieden ist Möglich -nach Prem Rawat Peace Erziehungs-Programm PEP -Friedenskurs mit folgenden Themen:

Frieden, Wertschätzung, Innere Stärke, Selbstwahrnehmung, Klarheit, Verständnis Würde, Entscheidungsfreiheit, Hoffnung und Zufriedenheit.

Unterstützung: [Friedensini.Augsburg@ web.de](mailto:Friedensini.Augsburg@web.de)

Darüber hinaus sind Friedenskurse (PEP) im Jahr 2019 über 1000 Orte in der Welt durchgeführt. In der Reha für Abhängige, Veteranen, Ex- Kombattanten, Schüler und Studenten, Polizisten, jugendlichen Straftäter und viele mehr. Diese Kurse helfen einen neuen Weg für ihr Leben zu wählen und eine neues Globales Lernen - sich selbst zu erkennen, klar zu werden und Bewusste Erfülltes Leben zu führen. Der Wert der Menschlichkeit und Liebe als Globales Wert die für alle Menschen auf diese Erde gelten sollte unabhängig von AIEM!!!
In Liebe

Institution: Arbeitsgruppe "Nachhaltigkeit in der regionalen Wirtschaft" der Agenda 2030 der Stadt Schweinfurt
Titel: Schweinfurter Stadtschokoladen
Ansprechperson: Roland Merz

Internetseite: <https://www.schweinfurt.de/leben-freizeit/ehrenamt-projekte/lokale-agenda/arbeitsgruppen/2028.AG-Nachhaltigkeit-in-der-regionalen-Wirtschaft.html>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Ehrenamtliche Arbeitsgruppe der lokalen Agenda 2030

Zahl der Mitglieder: 7

Dauer des Engagements: 2018 bis unbestimmt

Beschreibung des Projektes:

Gestaltung von Verpackungen einer Fairtrade Schokolade mit Finanzierung eines Baumpflanzprojektes durch einen Teil des Verkaufserlöses. Damit verbunden wurden viele Kinder und große Teile der Bevölkerung für den fairen Handel, Umwelt- und Klimaschutz sensibilisiert.

2018 wurden die Kinder der damals 3 Fairtrade Schulen gebeten sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und jeweils ein Bild für die Sonderedition zur Verfügung zu stellen. Beim großen Spielfest der Kommunalen Jugendarbeit der Stadt Schweinfurt wurde ein Infostand zum Thema Fairer Handel mit Malwettbewerb von den Fairtrade Schulen veranstaltet. Hier wurden 2 weitere Bilder ausgesucht. Mit insgesamt 5 verschiedenen Motiven wurden dann 11.760 Tafeln Schokolade gestaltet und vor Weihnachten schon innerhalb von 4 Wochen verkauft. Mit dem Verkaufserlös wurde die Pflanzung von 2352 Bäumen finanziert. Bei den Malern/innen waren Kinder mit Migrationshintergrund beteiligt.

Die Aktion erhielt von der Presse große Aufmerksamkeit.

Wir entschlossen uns deshalb 2019 wieder ein Projekt zu starten. Dieses Mal wurde aber die Schokolade erstmals von Künstlern des Kulturpacks Schweinfurt gestaltet. Von den 5 Motiven wurden 2 von Künstlerinnen der offenen Behindertenarbeit der Diakonie Schweinfurt zur Verfügung gestellt. Dieses Mal wurden 12.460 Tafeln bestellt und auch innerhalb von 4 Wochen restlos verkauft. Hier konnten 2492 Bäume finanziert und gepflanzt werden.

Bei der Schokolade handelt es sich um die „Gute Schokolade“, der von Kindern gegründeten Organisation „Plant-for-the-Planet“. Die Vollmilchschokolade wurde im November 2018 von der Stiftung Warentest als beste von 25 Vollmilchschokoladen ausgezeichnet.

Mit diesen Aktionen wurden mehr als 2.000 Kinder der Fairtrade Schulen, die Besucher des Spielfestes, deren Eltern und Angehörige für die Themen Fairer Handel, soziale Gerechtigkeit aber auch der Fluchtursachenbekämpfung und der Friedenspolitik sensibilisiert.

Gleichzeitig wurden durch die beiden Aktionen die Integration von Menschen aus anderen Kulturkreisen sowie die Inklusion von Menschen mit Behinderung gefördert.

Da die Aktion 2018 auf großes mediales Interesse stieß, wurde auch der Einkäufer der Firma EDEKA auf die Aktion in Schweinfurt aufmerksam. Als Folge nahm EDEKA die Fairtradeschokolade in Bayern, Thüringen und Sachsen ins Beschaffungsprogramm auf.

Es ist beabsichtigt die Aktion jährlich zu wiederholen.

Die Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit in der regionalen Wirtschaft“ der lokalen Agenda 2030 der Stadt Schweinfurt wurde 2011 gegründet. Sie hat derzeit 9 ehrenamtliche Mitglieder. Durch die Arbeitsgruppe wurde 2011 die Aktion „Bäume für die Zukunft“ gegründet. Jede Mutter die in Schweinfurt ein Kind zur Welt bringt bekommt einen Baum geschenkt der selbst im Bereich der Stadt gepflanzt werden darf.

Mit den „NaAb-Taschen“ wurden aus alten Kaffeeverpackungen von Schneider/-innen mit Migrationshintergrund neue Einkaufstaschen genäht. So wurde (Plastik)Abfall vermieden und die Existenzgrundlage der Schneider/innen gesichert.

Durch Unterstützung der AG hat Schweinfurt mittlerweile 4 Fairtrade Schulen.

Außerdem werden zahlreiche Vorträge zu Themen wie: Globalisierung, Umweltschutz, Stärkung regionaler Märkte, Nachhaltigkeit, Lebensmittelverschwendung etc. gehalten.

Institution: BAGS e.V. BildungsArbeit Global Sozial in Kooperation mit
Staatl. Realschule Gute Änger, Freising
Titel: Globales Lernen im Gebundenen Ganztage
Ansprechperson: Carina Bischke und Uschi Zitzelsberger
Internetseite: www.bags-ev.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein in Kooperation mit Schule
Zahl der Mitglieder: 17
Dauer des Engagements: September 2018 - fortlaufend

Beschreibung des Projektes:

Die Realschule Gute Änger in Freising bezog zum Schuljahr 2018/19 ein neues, größeres Schulgebäude und führte erstmalig mit einer 5. Klasse den Gebundenen Ganztage ein. Von Anfang an sollte das Globale Lernen fester Bestandteil im Gebundenen Ganztage sein und die Zeit am Mittwoch Nachmittag sinnvoll und mit qualitativ hochwertigem Unterricht gefüllt werden.

BAGS e.V. ist der Kooperationspartner der Schule. Mit hohem ehrenamtlichen Engagement arbeiteten wir das Konzept des Pilotprojektes aus, kümmern uns um die Organisation und stellen qualifizierte Referent*innen und Bildungskisten/-Materialien.

Im Schuljahr 2018/19 gestaltete BAGS 24 Mittwoch Nachmittage mit jeweils 3 Stunden. Die Schule erwartete Einheiten aus den Bereichen „Ernährung und Konsum“, „Klima und Fairer Handel“, „Wasser und Verschmutzung“ und „Bildung und Partnerschaft“. Den Start in das Schuljahr führten wir mit div. Methoden durch, u. a. den ökologischen Fußabdruck und dem Weltverteilungs- und Welthandelsspiel. Sehr schnell erkannten die SuS unsere Verantwortung für die Eine Welt. In einem partizipativen Prozess arbeiteten wir gemeinsam heraus, welche Einzelthemen und Handlungsfelder aus ihrer Lebenswelt in diesem Jahr behandelt werden sollten.

Wichtig war uns auch, gemeinsam über ein „Gutes Leben für Alle“ nachzudenken und zu reflektieren, wie die SuS zu Diesem beitragen können.

Wir banden die WeltFAIRsteher-Challenges ein, kochten international und erfuhren über die ökologischen Folgen unseres Fleischkonsums, verfolgten den Weg des Kakaos bis zur Schokolade und buken faire Brownies. Zudem informierten sich die SuS über die Fußball-, Handy- und Textilproduktion und reflektieren über ihre Konsumgewohnheiten. Großen Raum nahmen das Erleben von Handlungsalternativen ein, wir besuchten z.B. den Weltladen und einen Bio-Bauernhof in Freising.

SuS untersuchten Wasser in einem nahegelegenen Bach auf Mikroplastik, informierten sich über Plastikstrudel im Meer und testeten, welche Alternativen es gibt, Plastik zu vermeiden.

Besonders spannend war für die SuS der Einblick in interkulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Tansania. Eine Rückkehrerin berichtete über ihre Erfahrungen an der „Baramba Girls Secondary School“. Die SuS möchten mit der Schule in Tansania eine Partnerschaft eingehen und Kontakte vertiefen.

Am Ende des Schuljahres fand ein Projektabschlussfest statt. Die SuS zeigten eine selbst verfasste Plakatausstellung und wir berichteten über das Jahr.

Für die besonderen außerschulischen Leistungen, u.a. im Gebundenen Ganztage, wurde die Schule am 20. September 2019 vom Bayr. Staatsminister für Unterricht und Kultus ausgezeichnet.

Im Schuljahr 2019/20 erweiterten wir das Konzept und gestalten nun alle Mittwoch Nachmittage mit dem Unterrichtsfach „WeltFAIRsteher“. Wir stiegen ein mit mehreren Einheiten vom Erleben des ICH und den eigenen Bedürfnissen hin zum WIR in der Klasse. Von unseren Bedürfnissen in der Klasse leiteten wir den Blick nach außen auf das WIR in der Welt und die globalen Themen.

Wir sehen in dem Projekt „Globales Lernen im Gebundenen Ganztage“ die große Chance, SuS systematisiert den Blick zu öffnen auf die Welt, sie zu multiperspektivischem Denken anzuregen und die Kompetenzen zu fördern, mit denen sie handlungsaktiv ihre Zukunft gestalten können.

Die Schule wird nun auch ein Leitbild entwickeln, in welchem das Globale Lernen stark verankert ist. Unser Projekt wird hier verstetigt und fortgeführt, weitere Schulen sind bereits am Konzept interessiert.

Institution: Beach Cleaner
Titel: private initiative für ein plastikfreies Leben, Aufklärung und Lehrprogramm, Beach Clean ups
Ansprechperson: Anne Mäusbacher

Internetseite: <https://www.beachcleaner.de>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: private Initiative

Zahl der Mitglieder: 4 (kein Verein)

Dauer des Engagements: 2015

Beschreibung des Projektes:

Mit der Initiative Beach Cleaner möchten wir die Menschen auch hier in der Region wachrütteln und auf die Vermüllung in den Ozeanen aufmerksam machen. Das versuchen wir über 3 Säulen:

1. Vorträge,
2. Reinigungsaktionen in der Region aber auch im Ausland (vorallem, da wo wir und andere Urlaub machen) und
3. im Rahmen eines Bildungsprogrammes "Kids-for-the-Ocean", welches ich entwickelt habe nach einem Kurz-Studium über "Marine-Litter", die Vermüllung der Meere (ein Programm der Open Universiteit of the Netherlands in Maastricht und der UNEP, in 2015).

Inzwischen ist Beach cleaner gewachsen und aus dem "Familienbetrieb" wurde eine kleine Bewegung. Wir haben auch Kathi Liedtke-Liss, mit an Board, die mich vorallem in den Schulvorträgen, Beach clean-ups und beim Ausrollen des Aufklärungsprogrammes im Ausland unterstützt.

Wir halten regelmässige Vorträge, neben unserer normalen Arbeit. Wir sind kein Verein und planen das auch nicht. Uns geht es um konkrete Aktionen, wir wollen Menschen bewegen und anstecken, dass man sehr wohl plastikfrei leben kann, bis hin zu zero-waste.

Plastik vermüllt nicht nur die Meere, es ist auch sehr gesundheitsschädlich. Viele Infos finden Sie darüber auf meiner bilingual Website, die ich auch selber entwickelt habe. Ich stecke viel Geld in das Projekt, das ist mein persönlicher Beitrag im Kampf gegen den Plastikmüll.

Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen möchten und wir Ihr Interesse geweckt haben. Gerade für das Schulprogramm brauchen wir Ressourcen (Zeit und Geld), da wir das Buch Kids for the Ocean gerne auch in englisch in Print-Buchformat anbieten möchten. Das Buch existiert ja bereits.

Das Buch Programm ist zwischenzeitlich Stiftung Lesen empfohlen, sowie von der Unesco, Globales Lernen und der Stiftung Meeresschutz.

<https://www.beachcleaner.de/deutsch/kids-for-the-ocean/bestellung/>

Institution: Bildungszentrum der Innung Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Titel: Duale Berufliche Bildung in Kenia Baringo County
Ansprechperson: Stanislaus Thaddäus Kaminski

Internetseite: www.shk-schwaben.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Bildungszentrum (schule)

Zahl der Mitglieder: 9

Dauer des Engagements: 2017

Beschreibung des Projektes:

Projektziel und mögliche Schwerpunkte

Ziel des vorliegenden Projekts ist es, die Berufsausbildung. Es soll ein Ausbildungssystem etabliert werden, das sich am Praxisansatz an der deutschen dualen Ausbildung orientiert. In einem Pilotprojekt sollen zunächst Ausbildungsmodule in den Gewerken Sanitär-Heizung-Klima und Elektrotechnik entwickelt und erprobt werden. Dies soll in einer engen Kooperation zwischen zwei betreuten Berufsbildungseinrichtungen in Mogotio Polytechnik Schule und Techniker Schule in Kabarnet Baringo Country Kenia und die SHK-Innung Augsburg Untertalweg 64. Erste Schritt war einen Besuch von GF Bildungszentrum Stanislaus Kaminski in Kenia in Jahr 2017 mir erste ist Zustandes in den Schulen von Ausstattung, Ausbilder, Ramen Pläne. Gegen Besuch von Freunden aus Baringo Schulen in Dez.2018 zu Hospitation in Ausbildungszentrum der SHK Innung Augsburg. Schwer Punkte der 2- Woche Hospitation waren Grundlagen Metallbearbeitung, Verbindungstechniken, Wasserinstallation, Regenwassernutzung, Fotovoltaik durch unseren Ausbildungsmeistern wie Klaus Braun, Höß Toni, Stich Christoph, Rafael Kaminski. Das gelernte wurde bei Besuch bei Freunden in Kenia Umgesetzt mit 60 m Regenwassernutzungssystem, Fotovoltaik Wandversuch. (Rinne mit Anschluss zu einen 10000l Beschälter in eine Technikerschule) Am 09.07.2019 Besuch und Workshop von Freunden aus Baringo County In Ausbildungszentrum der SHK Innung Thema: Umsetzung Duale Berufliche Bildungssystem in Kenia Baringo County. Gäste: Vizepräsident des Kenianischen Handelskammer Dr. Rutto, Direktor Techniker Schule in Kabarnet, Deputy Governor Mr. Jacob Chepkwony Kurui Baringo County und eine Delegation von Betriebsinhaber von der Region.

Gegen Besuch Thema: Duale Berufsausbildung in Kenia Baringo County von 18. – 27.10.2019 Besuch von Polytechniker Schule in Mogotio und Techniker Schule in Kabarnet Vergleich von Ramen Programm und Lernstrukturen für Sanitär Installateur und Elektroinstallateur. Diese wunderbare Zusammenarbeit hilft nachhaltig bei der Entwicklung im Bereich der Bildung und Ausbildung in Kenia Baringo County.

Einen langfristigen Beitrag zu Globales Lernens, Leben in Frieden, und eine Hilfe für Politische und ökonomische, ökologische Entscheidungen.

Institution: BLUEPINGU e.V.
Titel: ZeroWasteNürnberg
Ansprechperson: Roland Mietke

Internetseite: www.zero-waste-helden.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: BLUEPINGU e.V.
Zahl der Mitglieder: 70
Dauer des Engagements: 2017

Beschreibung des Projektes:

ZeroWasteNürnberg ist ein Teilprojekt des Transition Town Vereins BLUEPINGU e.V. Auf den ersten Blick mag unser Thema für die Preisausschreibung unpassend sein, aber auf den zweiten Blick vielleicht sogar visionär - Lesen Sie ruhig mal weiter! Sie werden staunen, wie viel wir für Eine Welt machen. Lassen sie uns gemeinsam die Filterblase für einen Moment verlassen:

In der Natur gibt es keinen Abfall. Im Kreislauf ist jedes genutzte Material Nährstoff für etwas Neues. Müll ist eine Erfindung von uns modernen Menschen. Doch auch wir sind Teil der Natur. Durch positive Veränderung können wir die Rohstoffkreisläufe schließen und damit die Eine bewohnbare Welt verbessern.

Zero Waste, also "Null Müll & Verschwendung", ist unsere Inspiration, von der die Welt noch weit entfernt sind. Wir wollen schon mal anfangen, den kleinen Unterschied zu machen!

Als ZeroWasteNürnberg setzen wir uns für eine saubere Welt ein. Jede/r kann individuell umsetzen, was in seinem Handlungsraum möglich ist und dieses Wissen an seine Familie und Umwelt weitergeben. Wir beschäftigen uns mit Strategien der Müllvermeidung & weniger Verschwendung, wie z.B. Minimalismus, intelligentem Konsum, Cradle to Cradle, weltweiten Lösungsansätzen und unserem lokalen Abfallwirtschaftssystem. Unsere Welt ohne Müll und Verschwendung ist nicht nur für die Umwelt und für unsere eigene Gesundheit nötig, sondern spart neben Ressourcen auch Geld.

Seit unserer Gründung 2017 vernetzen wir regelmäßig in monatlichen Treffen mit inzwischen 25-30 Besuchern, führen Ideen zusammen, lernen voneinander und machen vor - inmitten unserer modernen Gesellschaft und ohne erhobenen Zeigefinger. Dafür brauchen wir Wirtschaft, Hersteller & Verbraucher, Politiker & Verwaltung, begeisterte Nachhaltigkeitsanfänger & langjährige Aktivisten/ Müllvermeidungsprofis mit uns im Boot und nur mit allen gemeinsam können wir ernsthaft etwas bewirken. Ob "Refill Nürnberg", "Upzikle", "Coffee To Go Again" oder "Sei ein Beuteltier - spar Dir die Tüte!" - für jeden Ressourcenschoner ist etwas dabei. Das letztgenannte Projekt, unser Beuteltier, gewann den deutschlandweiten Preis als „Beste Aktion zur Abfallvermeidung“ und wurde für den European Week of Waste Reduction Award nominiert.

In Zusammenarbeit mit den Fridays for Future als auch den SDG go locals wurden klare Forderungen an die Politik gestellt, die auch in öffentlichen Demonstrationen und Kampagnen in die breite Masse getragen werden. Dabei dient ZeroWasteNürnberg als Ansprechpartner für Menschen und Unternehmen, um beispielsweise in Vorträgen und Workshops rund um das Thema plastik-, müllfrei und ressourcenschonend Leben sensibilisiert zu werden. Das Aufzeigen verschiedener Alternativen zum gewohnten Konsum, die man vor allem auch selbst herstellen kann, ist das KnowHow, welches wir in Kooperation und enger Zusammenarbeit mit Bluepingu e.V. als Mitglied der lokalen Agenda 21 in den unterschiedlichsten Varianten verbreiten. Unsere Teilnehmer können beispielweise lernen, ihre eigene Zahnpasta oder Deo zusammenzumischen und Waschmittel herzustellen.

Außer Privatpersonen können auch Unternehmen, Bildungsinstitutionen, Stadt und Verwaltung tätig werden. Das sind bei uns die ZeroWasteHelden, die als Vorzeigemodelle fungieren und andere anregen, Gleiches zu tun.

Manchmal schlummert unter unbekanntem, fremdklingenden Namen mehr als man denkt und wir wollen doch alles das Eine: Eine Welt, Eine Bessere Welt, Eine Welt, wo wir alle zusammenleben!

Institution: 33 Jahre Caritativer Adventsmarkt
Titel: Licht und Leben für Menschen in Not
Ansprechperson: Brigitta Schlüter

Internetseite: www.pfarrei-viechtach.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Zusammenschluss von ehrenamtlich tätigen Gruppen

Zahl der Mitglieder: 20 Gruppen und Einzelpersonen

Dauer des Engagements: seit 1986

Beschreibung des Projektes:

Seit 33 Jahren findet in Viechtach, Landkreis Regen, am 1. Adventswochenende der caritative Adventsmarkt "Licht und Leben für Menschen in Not" statt. Kirchliche und sozial engagierte Gruppen veranstalten diesen Markt. Das verbindende und seit Beginn gültige Motto ist, dass der gesamte Erlös für Menschen in Not gespendet wird. Mehrmals wurde der Standort gewechselt, seit 12 Jahren findet der Markt in und um den Pfarrhof der Katholischen Kirchengemeinde St. Augustinus statt. Jede beteiligte Gruppe veröffentlicht auf einem Stern am Verkaufsstand, an wen der Erlös abgegeben wird. Einige Adressaten werden schon seit Jahrzehnten unterstützt, andere kommen neu dazu. Auch die Teilnehmer variieren, einige kommen dazu, andere pausieren oder hören auf. Im Jahr 2019 beteiligten sich 21 Gruppen bzw. Einzelpersonen. Beeindruckend ist, dass sowohl Kinder wie Jugendliche, Erwachsene und Senioren teilnehmen. Es besteht keine Konkurrenz, jedoch gibt es im Vorfeld Absprachen über das Angebot. Während der drei Tage gibt es ein Musikprogramm von Künstlern, die alle ohne Gage auftreten und das zum Teil seit sehr vielen Jahren. Die Räumlichkeiten und die Umgebung werden adventlich - nachhaltig - kreativ dekoriert. Eröffnet wird der Markt von den Geistlichen beider Kirchengemeinden, vom Bürgermeister der Stadt und im Jahr 2019 von Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich. Dabei spielt der Posaunenchor und für eine kurze Zeit der Besinnung und des Gebetes ruhen die Geschäfte. Ein Mitmachprogramm für Kinder wird angeboten. Es gab schon Märchenstunden, Zaubervorführungen, Aktion "Weihnachten weltweit", Singspiele und Mitmachgeschichten. Beim 33. Adventsmarkt waren folgende Gruppen beteiligt: Frauenbund, Pfarrgemeinderat, Weltladen, Förderverein Pfadfinder, Kolpingsfamilie, Indienhilfe N.E.S.T., Ukundahilfe, Evangelische Kirchengemeinde, Ministranten, die Tafel, Beste Freundinnen Frauennetzwerk und Solidarität e.V., Seniorenheim St. Laurentius, Dr. Loew - Schreinerermühle, P-Seminar Gymnasium Viechtach, Aktion PIT, Kiwanis-Club und mehrere Einzelpersonen. Angeboten wurde u.a. Kunsthandwerk, Handarbeiten, Töpferwaren, Filzwaren, Weihnachtskarten, Marmeladen, Liköre, Spielzeugbasar, Kaffee, Kuchen, Trinkschokolade, Tees, Waffeln, Sengzelten, Punsch, Suppen, Bratwurst, usw. Ein wichtiger Bestandteil ist ein Spielzeugbasar. Weihnachtspäckchen für Waisenkinder in Rumänien werden angenommen und weitergeleitet. Unterstützt wurden Projektpartner in Afrika, Asien und Südamerika, in der Ukraine und Rumänien, sowie Bedürftige bei uns, wie die Tafel, Behinderten-einrichtungen, Seniorenheime, bedürftige Menschen vor Ort. Im Jahr 2019 konnte das Rekordergebnis von 24 745 € Gesamterlös erzielt werden. Noch wichtiger ist den Veranstaltern die harmonische Atmosphäre. Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung genießen den Markt als Treffpunkt und Auftakt in die Adventszeit. Die vielen ehrenamtlichen Helfer sind dankbar für die gute Zusammenarbeit und für die große Resonanz, die der Markt inzwischen erfährt. Der Betrag, der in den 33 Jahren an bedürftige Menschen gegeben wurde, stieg von Jahr zu Jahr. Inzwischen laufen die ersten Gespräche zur Vorbereitung des nächsten caritativen Adventsmarktes im Jahr 2020

Institution: CHANGE - Chancen.Nachhaltig.Gestalten e.V.
Titel: N3 - Nachhaltigkeit denken, erleben, weitertragen
Ansprechperson: Flora Jansen

Internetseite: <https://chancengestalten.de/> und <https://n3festival.home.blog>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: ca. 100 (Verein), 25 (Festival-Team)
Dauer des Engagements: Mai 2019 - November 2020

Beschreibung des Projektes:

Das dreitägige Festival trägt den Titel "N3-Festival - Nachhaltigkeit denken, erleben, weitertragen". Die 75 Teilnehmenden werden eingeladen, tagsüber in Workshops über Nachhaltigkeit nachzudenken. In praktischen Workshops und durch aktive Teilhabe an der Festivalgestaltung soll Nachhaltigkeit erlebt und sich darüber ausgetauscht werden, wie gemeinsame Erfahrungen weitergetragen werden können. Die Abende sollen Bands und Poetry-Slams füllen. Das Festival findet auf dem Zeltplatz und im B-N-Haus Rothmannsthal statt. Das Ziel des Festivals ist es, Menschen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit möglichst vielseitig, doch stets kritisch nahe zu bringen. Eine vielseitige Vermittlung heißt dabei, verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit inhaltlich aufzubereiten sowie die Organisation des Festivals selbst aus sozialer, ökologischer und ökonomischer Sicht nachhaltig zu gestalten.

Eine kritische Auseinandersetzung heißt für uns, nicht nur auf lokaler Ebene das eigene Handeln zu hinterfragen, sondern auch globale Wechselwirkungen mit in die Bewertung individueller und gesellschaftlicher Handlungen aufzunehmen. Dazu dienen uns die Prinzipien des "Globalen Lernens" als Leitfaden: Wir vertreten Meadows' Idee von Nachhaltigkeit, der es als „ein dynamisches Konzept" beschreibt, das daher „Unterschiedliches in verschiedenen Orten und Zeiten bedeuten [kann].“ Wir wollen uns im wechselseitigen Austausch in Workshops der Frage nähern, wie Nachhaltigkeit einerseits im lokalen Kontext in Franken aussehen kann, andererseits, wie es in globale, entwicklungspolitische Prozesse eingebettet ist. - „Think global, act local“ ist daher eines unserer wichtigsten Prinzipien. "Globales Lernen" trägt in unserem Festivalkonzept die fundamentale Rolle, da Menschen mit der Komplexität der Systemzusammenhänge und mit Kategorien von Nachhaltigkeit vertraut werden können. Wir dekonstruieren in unserem Festival in der Gruppe gemeinsam ein multi-dimensionales Bild von Nachhaltigkeit erarbeiten, das "den Blick und das Verständnis der Menschen für die Realitäten der Welt schärft und sie zum Einsatz für eine gerechtere Welt mit Menschenrechten für alle aufrüttelt." (Definition Globales Lernen) Wir sind davon überzeugt, dass eine global gedachte Nachhaltigkeitserziehung automatisch "Menschenrechtserziehung, Bildungsarbeit für Frieden und Konfliktprävention sowie interkulturelle Erziehung, als auch die globalen Dimensionen der staatsbürgerlichen Bildung" miteinbezieht. Denn soziale Nachhaltigkeit bedeutet auch, allen Menschen dieser Welt ein Leben in Frieden und Sicherheit zu gewährleisten. Momentan geschieht dieser Diskurs über derartige Lösungsansätze oftmals innerhalb homogener Gruppen. Unser Festivalkonzept basiert daher auf der Idee, auch bewusst Menschen mit Beeinträchtigung (Offene Behinderten Arbeit Bamberg), mit Fluchterfahrung (Freund statt Fremd Bamberg), sowie SeniorInnen einzuladen, um allen Menschen der lokalen Gesellschaft die Chance zu geben, an derartigen Überlegungen Teil zu haben.

Die Teilnehmenden werden in die Rolle von MultiplikatorInnen für "Globales Lernen" schlüpfen. Das Ziel dabei ist somit, dass Menschen durch individuelle Verhaltensveränderungen auch einen gesamtgesellschaftlichen Wandel vorantreiben und infolge dessen mehr Menschen in einem verantwortungsbewussten, respektvollen Miteinander möglichst effektiv Klima- und Naturschutz vorantreiben.

Schlüsselbegriffe der Workshops: Flucht und Migration, Nachhaltigkeit und Gender, Ökologischer Fußabdruck, lokale Anpassungspraktiken an den Klimawandel (...)

Institution: CHANGE e.V.
Titel: Bildungsprojekt Weltfairsteher
Ansprechperson: Lukas Alletsee

Internetseite: www.weltfairsteher.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: 10
Dauer des Engagements: 2015

Beschreibung des Projektes:

Weltfairsteher integriert Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulalltag. Wir motivieren Schüler*innen durch interaktive Challenges zu nachhaltigem Denken und Handeln. Das Projekt richtet sich an Schüler*innen ab der 5. Jahrgangsstufe aller Schularten. Die Challenges orientieren sich an den SDGs der UNO und sind über den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung in die jeweiligen Lehrpläne integrierbar. Die Materialien sind unter www.weltfairsteher.de frei verfügbar und orientieren sich am Leitgedanken „Erkennen – Bewerten – Handeln“. Seit 2016 haben über 1.800 Schüler*innen aus sieben Bundesländern (vorwiegend aus Bayern und Baden-Württemberg) an unserem Projekt teilgenommen. Wir werden seit 2019 durch das BMZ finanziell gefördert, sind aber weiterhin auf Preisgelder angewiesen.

Das Projekt ist an den Verein CHANGE e.V. in Bamberg angebunden. Wir sind ein ehrenamtliches Team (10 Personen) aus Studierenden, Doktorand*innen und Berufseinsteiger*innen verschiedenster Fachrichtungen. Gemeinsam arbeiten wir an den Bereichen „Challenges & Etappenpreise“, „IT“, „Lehrplanintegration“, „Kommunikation & Design“ und „Finanzen“ und organisieren uns über digitale Projektmanagement-Tools. Wir treffen uns zweimal im Jahr, um unsere Strategie anzupassen.

Weltfairsteher wurde 2015 von uns auf einem Seminar des MWP Bayern gegründet und startete 2016 in das erste Projektjahr. Aktuell befinden wir uns im vierten Projektjahr und sind zuversichtlich unser Projekt durch langfristige öffentliche Förderungen weiterhin anzubieten und auszubauen.

Unser Projekt bietet ein deutschlandweit einzigartiges Lehrkonzept an. In einem kreativen Wettbewerb bearbeiten Schüler*innen Aufgaben aus verschiedenen Kategorien der Nachhaltigkeit. Für bestandene Challenges sammeln die Schüler*innen Punkte für welche sie nachhaltige Etappenpreise Oxfam Unverpackt-Gutscheine erhalten. Boni für selbst erstellte Challenges erhöhen das Punktekonto und fördern die Kreativität. Die engagiertesten Klassen besuchen wir zudem persönlich. Der Wettbewerb ist auf ein Schuljahr angelegt und motiviert so Schüler*innen sich langfristig mit Themen der „Globalen Entwicklung“ auseinanderzusetzen. Wir schaffen damit freien Zugang zu nachhaltiger Bildung und Globalem Lernen.

Unser Projekt wurde 2018 mit dem Global Education Innovation Award ausgezeichnet. 2019 erhielten wir den BMW Group Award für soziales Engagement.

Das Team betreut alle teilnehmenden Klassen über das Schuljahr hinweg. Neben der Planung und Betreuung dieses Wettbewerbs, fokussieren wir uns auf die stetige inhaltliche und didaktische Überarbeitung unserer Challenges, u.a. in Kooperationen mit der FAU und Uni Regensburg.

Darüber hinaus veranschaulichen wir anhand praktischer Aufgabenstellungen in unseren Lehrkräftefortbildungen, wie Weltfairsteher-Challenges zeiteffizient als Lernmaterialien eingesetzt werden können, und vermitteln die Leitgedanken des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung. Seit Sommer 2018 haben wir drei Fortbildungen mit insgesamt über 60 Teilnehmenden durchgeführt, u.a. auch im Rahmen des Gebundenen Ganztags an der Realschule II in Freising.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, zu verstehen, dass wir unsere Zukunft selbst in der Hand haben und dafür Verantwortung zu übernehmen. Für uns sind Jugendliche die Akteure von morgen. Um zu einer nachhaltigen, sozialen und toleranten Gesellschaft beizutragen, haben wir Weltfairsteher ins Leben gerufen.

Institution: Dominikus-Zimmermann-Gymnasium Landsberg
Titel: Stadtschokolade Landsberg a.L.
Ansprechperson: Hermann Pacher

Internetseite: www.dzg-landsberg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
Zahl der Mitglieder: 890
Dauer des Engagements: 2015

Beschreibung des Projektes:

Bereits in der ersten Sitzung des Fairtrade-Schulteams, auch Fairtrade-AG genannt, im Jahr 2015 wurde der Wunsch geäußert, ein identitätsstiftendes Produkt für die Fairtrade-Town Landsberg und die Fairtrade-School DZG auf den „Markt“ zu bringen. Schnell war klar, dass das nur eine Stadtschokolade sein konnte.

Die Preisvorstellungen der örtlichen Kleinproduzenten lagen deutlich über dem Budget unserer Schüler/innen, so dass wir uns auf die Suche nach einer Alternative außerhalb Landsbergs machten. Die Organisation Plant-for-the-Planet in Tutzing, die bereits eine Schokolade (die Gute Schokolade) in ihrem Angebot hatte, ließ sich für ein gemeinsames Projekt gewinnen. Die Mindestabnahmemenge von 11 200 Tafeln machte es notwendig, den örtlichen Marktleiter einer großen deutschen Supermarktkette ins Boot zu holen (REWE Lischka, Landsberg a.L.), der für uns die Vorfinanzierung und Lagerung der Schokolade übernahm. Ein P-Seminar der Fachschaft Kunst gestaltete die Banderolen der Schokolade mit Motiven aus der Stadt Landsberg. Sowohl im Bestellformular als auch auf der Rückseite der Schokoladenbänderole werden die Käufer auf den entwicklungs- und umweltpolitischen Hintergrund des Projektes aufmerksam gemacht. Die qualitativ hochwertige Schokolade, die künstlerisch wertvollen Motive und der genannte „gute Zweck“ führten zu vorher nicht für möglich gehaltenen Absatzzahlen. Innerhalb von 18 Monaten wurden über 30 000 Tafeln verkauft. Zwischenzeitlich sind zwei weitere Editionen mit neuen Motiven im Handel und die Fachschaft Kunst arbeitet beständig an neuen Editionen, so dass sich jetzt im Jahr 2020 die Gesamtzahl der verkauften Tafeln der Marke von 100 000 Stück nähert.

Da das Projekt über den Landkreis hinaus Beachtung fand, übernahm das DZG auch das Coaching für andere interessierte Schulen (<https://www.muw-nachrichten.de/die-waldkirchner-stadtschokolade-kommt>). Ohne Übertreibung kann man von einem „Leuchtturmprojekt“ des DZG sprechen.

Institution: Ecuador Licht und Schatten e. V.
Titel: Hilfe für Kinder und Jugendliche in Ecuador
Ansprechperson: Franziska Pöschl, 1. Vorsitzende

Internetseite: www.ecuador-licht-und-schatten.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gemeinnütziger Verein, gegründet 1995
Zahl der Mitglieder: 620
Dauer des Engagements: seit 1995

Beschreibung des Projektes:

Zunächst hat der Verein in den ersten Jahren eng mit den Salesianern Don Boscos zusammengearbeitet. Es wurden in den Orten Quito, Guayaquil, Macas, Cuenca, Cayambe, Playas, Esmeraldas und Quisapincha Schulen und Kindergärten unterstützt mit Stipendien, Computerausstattung, medizinischer Unterstützung, Werkstätten. Bei Erdbeben wurden Soforthilfen geleistet, ebenso bei dem Naturphänomen El Niño.

Bis heute wurden über 5,1 Millionen Euro in Projekte gesteckt.

Ab ca. 2005 hat sich die Zusammenarbeit auf drei wichtige Brennpunkte konzentriert:

1. Guayaquil

Das Armenviertel Nigeria auf der Isla Trinitaria war eine Favela aus primitivsten Hütten auf Stelzen in den Guayas gebaut. Seither wurden dort mit Patenschaften 270 kleine Steinhäuschen gebaut, die Familien, Kindern und Jugendlichen eine vernünftige Bleibe bieten und den Familien Sicherheit geben. Die Stadt und die Salesianer mit ihrem Projekt Chicos de la Calle haben die notwendige Infrastruktur dazu geschaffen, so dass das Viertel jetzt über deutlich mehr Sauberkeit, ein Gemeindehaus und eine eigene Kirche verfügt. Aus einer Favela wurde ein schönes, kleines, einfaches Stadtviertel.

2. Quito

In Quito arbeitet der Verein mit der Fundación Don Bosco zusammen, die im Armenviertel Calderon Bellavista einen Kindergarten unterhält (Laura Vicuna Alegria de Vivir). Hier werden ca. 100 Kinder in mehreren Gruppen professionell auf die Schule vorbereitet und haben im Kindergarten täglich ein gutes Essen und den notwendigen Freiraum zum Spielen.

3. Quito

Im Süden Quitos, in Chillogallo, ebenfalls einem Armenviertel werden Kinder und Jugendliche nach oder vor dem Schulbesuch jeweils halbtags betreut. Sie erhalten ebenfalls ein Essen und werden bei schulischen Defiziten nachgeschult und dürfen spielen und Freizeitaktivitäten machen.

Die Kinder in diesen beiden Brennpunkten der Armut in Quito hätten sonst keine Bleibe, meist auch kein Essen und würden praktisch zu Straßenkindern werden. Den Bedarf hat jeweils Pater Pio Baschiroto, ein charismatischer Salesianerpater entdeckt. Der Verein Ecuador Licht und Schatten trägt seit über 10 Jahren die vollen Kosten für diese beiden Bildungseinrichtungen an diesen Brennpunkten.

Der Verein arbeitet nach wie vor eng mit der Missionsprokur in Bonn und dem Verein Don Bosco Mondo, ebenfalls Bonn, zusammen, des Weiteren mit der Fundación Don Bosco in Ecuador, den Salesianern dort und erhält Unterstützung durch den Verein Sternstunden, um die enorme Finanzierung zu bewältigen.

Der Verein wird 2020 25 Jahre und wird dies mit einer Feier im Juni 2020 in Landshut begehen. Der Verein ist stolz darauf, dass stets jeder gespendete Euro eins zu eins nach Ecuador kam. Die Ehrenamtler haben durch zweckgebundene Spenden die Unkosten getragen und darüber hinaus unendlich viele Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit aufgebracht.

Institution: Eine Welt Forum Abensberg
Titel: Regenwald Schokolade
Ansprechperson: Katrin Koller-Ferch

Internetseite: www.abensberg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Fair Trade Steuerungsgruppe Zahl der Mitglieder: 15
Dauer des Engagements: seit 1993

Beschreibung des Projektes:

Seit 1993 setzt sich das Eine-Welt-Forum Abensberg für mehr Gerechtigkeit im Welthandel ein und leistet somit einen Beitrag für mehr Frieden in der Welt.

Waren aus dem Fairen Handel bieten benachteiligten kleinbäuerlichen Strukturen in den Entwicklungsländern eine Chance ihre Familien zu ernähren, ihren Kindern den Besuch einer Schule zu ermöglichen und Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Krankenstationen zu schaffen.

Fair ist mehr – ist der Kern des Fairen Handels.

Fairer Handel schaut hinter das Produkt, entdeckt Menschen in benachteiligten Regionen der Einen Welt und schafft Perspektiven.

Dieses Anliegen des Eine-Welt-Forums ist aber nur erfolgreich, wenn viele Menschen mit ihrem Einkaufskorb danach handeln. Aus dieser Motivation heraus hat sich das Eine-Welt-Forum im Jahre 2010 dafür stark gemacht, dass Abensberg „FairTrade Stadt“ wird. Im Mai 2010 wurde Abensberg als erste Stadt in Niederbayern mit diesem Titel ausgezeichnet.

Im Jahr 2018 widmete sich das Eine Welt Forum besonders dem Thema "Regenwald im Amazonas" und lud hierzu Herrn Dr. Putz vom Regenwaldinstitut in Freiburg zu einem Vortrag ein. Dr. Putz berichtete in seinem Vortrag über den Regenwald im Amazonas über dort wildwachsende Kakaobohnen, aus denen eine Regenwald Schokolade hergestellt wird. Das Team des Eine Welt Forums griff diese Idee begeistert auf und setzte sich dafür ein, eine spezielle Schokolade für die Stadt Abensberg zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Diese wird nun als "Abensberger FairSuchung" zum Kauf angeboten.

Durch den Verkauf der Schokolade werden die Regenwaldbewohner direkt unterstützt und es wird ihnen die Möglichkeit gegeben vom Regenwald zu leben anstatt ihn abzuholzen.

Die Regenwaldschokolade wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen - bis jetzt konnten sehr zufriedenstellende Absatzzahlen erreicht werden.

Somit kann auch das Thema "Schutz des Regenwaldes" gut in die Öffentlichkeit transportiert werden.

Institution: Eine Welt Laden Teublitz e.V.
Titel: Fairer Handel, Nachhaltigkeit, Bildungsarbeit für jung und alt,
Aufklärung
Ansprechperson: Frau Christine Luber
Internetseite: www.ewl-teublitz.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Weltladen und Verein
Zahl der Mitglieder: 151
Dauer des Engagements: ca. 1982

Beschreibung des Projektes:

Fairer Handel, faire Preise und damit gerechte Lebensbedingungen für die Erzeuger sind seit mehr als 35 Jahren der Leitgedanke des Eine Welt Ladens Teublitz.

„All business is local“ – Geschäft ist immer regional – sagt man im Geschäftsleben. Damit sind natürlich die Profite gemeint, die im letzten Schritt einer Wertschöpfungskette stehen. An diesen Profiten in höherem Maße die Erzeuger profitieren zu lassen, ist mit seinen vielfältigen Aktionen der Eine Welt Laden Teublitz, bemüht als Multiplikator, diese Erkenntnis in die Köpfe und Herzen unserer Mitbürger zu bringen.

Dies geschieht in verschiedenen Bereichen, in der der Eine Welt Laden Teublitz eine führende Rolle übernimmt:

1) Der „Eine Welt Laden“

- Begonnen vor über 35 Jahren als ganz kleiner Laden, ausgebaut und weiterentwickelt zu einem der umsatzstärksten Läden in ganz Bayern und dies alles durch hochmotivierte, ehrenamtliche Mitarbeiter.

- Erweiterung des Ladens und Errichtung eines Schulungsraumes für die umfassende Bildungsarbeit für groß und klein die der EWL leistet.

- Vergrößerung des Ladenteams durch Ehrenamtliche, angelockt durch die vielfältigen Aktionen des EWL und weil jeder sich und seine Ideen einbringen kann.

2) Verwaltungsaufgaben

- Unterstützung, Beratung und Hilfe beim Aufbau von „Läden“ (Kommissionen) die das Personal, die Räumlichkeiten und Verbindungen bei der Beschaffung von fair gehandelten Produkten nicht besitzen.

3) Bildungsarbeit

- Beginn unserer Bildungsarbeit bereits in den Kindergärten durch einfache, spielerische Beispiele wie der faire Handel funktioniert. Bereits in diesem Alter ist es möglich, das Bewusstsein für eine faire und gerechtere Welt zu wecken.

- Ausweitung der „Anlaufstelle für Globales Lernen“. Nochmalige Erweiterung der Schülerzahl die erreicht wurde.

- Die Erwachsenenbildung wurde in den letzten 2 Jahren, vor allem durch interessante Themen, die man im Alltag verwenden konnte, ausgebaut.

Referate Kaffee bzw. Tee mit Verkostung: von der Pflanzung bis zum fertigen Produkt.

Kochkurs an 4 Abenden mit fair gehandelten Zutaten, Aperitif, Vorspeisen, Hauptspeisen, Nachspeisen.

Ausstellung „Alle in einem Boot“

4) Auszeichnungen, Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

- Erneute Auszeichnung vom Bayerischen Umweltministerium im Dez. 2019 als ausgezeichnete Partner des Netzwerks

„Umweltbildung Bayern“

- Zertifikat Aktion Klima

- Eine Welt Preis 2018

Zusammenarbeit mit politischen Institutionen, Kindergärten, Stadtverwaltungen, Diözese Regensburg, Eine Welt Netzwerk Bayern, der VHSen der Region, dem DBG, der KEB, dem Muslimischen Verein Schwandorf, der Fair Trade Region Städtedreieck sowie vielen Schulen, für die der EWL Teublitz eine bestimmende Rolle mit einnimmt.

5) Öffentliche Aktionen

- Teilnahme am jährlichen Weihnachtsmarkt

- Aufführung eines Musicals, um der Bevölkerung auf humorvolle Art und Weise die Probleme des fairen Handels näher zu bringen.

- Aufklärung von Politikern aller Ebenen über den fairen Handel und die entsprechenden Bildungsaktivitäten sowie Einbeziehung in den Tagesablauf des EWL bei Aktionen wie Eine Welt Tag.

- Belieferung von Firmen, Stadtverwaltungen usw. für Vereinsfeste, Geschenke mit fair gehandelten Waren.

- Faires Frühstück mit den verschiedensten Interessensgruppen

- Sensibilisierung unserer Kunden bzgl. Plastikreduzierung.

- Verzicht auf Einwegverpackungen wo es möglich ist.

- Umstellung auf alternative, recyclebare bzw. biologisch abbaubare Verpackungen.

Institution: Eine Welt Partnerschaft Füssen e.V.
Titel: Adventsmarkt im Innenhof "Fairzaubert"
Ansprechperson: Edith Kaiser

Internetseite: www.weltladen-fuessen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein

Zahl der Mitglieder: 180

Dauer des Engagements: 2. Adventswochenende: Freitag und Samstag

Beschreibung des Projektes:

Jährlich findet am 2. Adventswochenende in Füssen im Innenhof unseres Ladengeschäftes der romantische Adventsmarkt statt.

"Fairzaubert" haben wir ihn genannt.

Aus einem mittlerweile doch recht umfangreichen Angebot an fair gehandelten Deko-Artikeln, insbesondere aus Filz und Holz lässt sich ein schönes Angebot zusammenstellen.

Das ganze Jahr über finden sich viele Freiwillige, die nähen, stricken und handarbeiten.

Mit dem Erlös werden Verbindlichkeiten, die durch die Verbesserung der Ladenausstattung und der Anschaffung notwendiger Gerätschaften entstanden sind, häppchenweise beglichen.

Das stimmungsvolle Ambiente zieht jedes Jahr viele Kunden und Besucher an. Durch die positive Resonanz fühlen sich alle ehrenamtlichen Mitarbeiter gestärkt und motiviert für die weitere Arbeit im nächsten Jahr.

Institution: Eine Welt Partnerschaft Füssen e.V.
Titel: Nikolausdemonstration: Fair chocolate for future
Ansprechperson: Edith Kaiser

Internetseite: www.weltladen-fuessen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Eingetragener Verein
Zahl der Mitglieder: 180
Dauer des Engagements: einmalig, 22.11.2019

Beschreibung des Projektes:

Offiziell angemeldete Demonstration vor dem Weltladen Füssen:
Bei Landratsamt Marktoberdorf, Polizei Füssen und Stadt Füssen mit 120 - 140 geschätzten Teilnehmern.
Öffentliche Ankündigung der Demo in der Allgäuer Zeitung und Polizeipräsenz vor Ort.
Start um 14.44 Uhr mit 120 demonstrierenden Schokoladen- Nikoläusen.
Mitdemonstranten vom Weltladen mit aussagekräftigen Plakaten nahmen ebenfalls daran teil.
Offizielles Ende um 15.55 Uhr. 80 Stück der demonstrierenden Nikoläuse hatten eine neue Heimat gefunden.
Die restlichen Nikoläuse wurden bis zum 6. Dezember im Laden verkauft.
Eine lustige Kampagne, die allen Teilnehmern viel Spaß gemacht hat und vielen beteiligten Personen die Problematik von ausbeuterischem Kakao- Anbau näher gebracht hat.
Darüberhinaus wurde mit dem Foto der demonstrierenden Nikolaus eine Werbeaktion von 10 Weltladen im gesamten Iller-Lech-Kreis gestartet.

Institution: Eine-Welt-Verein Erlenbach e.V.
Titel: Spätburgunder-Schokolade
Ansprechperson: Stefan & Leonore Reis

Internetseite: www.Weltladen-Erlenbach.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein

Zahl der Mitglieder: ca. 100

Dauer des Engagements: Oktober 2019 / kein Ende geplant

Beschreibung des Projektes:

Erlenbach ist seit 2017 die 505. Fairtrade-Stadt in Deutschland. Mit zahlreichen Projekten und Aktionen versucht die Steuerungsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Laden den fairen Handel in der Stadt zu fördern.

Unser aktuelles Projekt, die „Erlenbacher Spätburgunder-Schokolade“, möchte ich hier ausführlicher darstellen.

Unser Landkreis ist als Fairtrade-Landkreis anerkannt und hat unter dem Motto „fair & regional – einfach genial“ ein erstes Landkreisprodukt auf den Weg gebracht.

In unserer Stadt haben wir dieses Motto „fair & regional“ aufgegriffen und letztes Jahr den fairen Lebkuchen auf den Markt gebracht.

Der faire Lebkuchen wurde in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Bäcker, der Fairtrade-Stadt Steuerungsgruppe und dem Eine-Welt-Laden kreiert. Der Erfolg zeigte uns, dass die Kombination fair & regional in unserer Stadt sehr gut angenommen und anerkannt wird. Der Lebkuchen wurde ausschließlich aus regionalen Produkten, lokalen Produkten und Fairtrade-Produkten hergestellt. Die Präsentation mit Bürgermeister war auch ein super Werbeerfolg. Präsente und Gastgeschenke zierte fortan der Lebkuchen. Für Vereine, Firmen und natürlich auch die Einwohner ist „unser Erlenbacher Lebkuchen“ etwas Besonderes.

Motiviert durch diesen Erfolg wurde die Erlenbacher Spätburgunder-Schokolade initiiert. Hier wurde eine Bio-Fairtrade-Schokolade mit heimischem Wein zu einer Premium-Schokolade verarbeitet. Drei Erlenbacher Winzer liefern den Wein und die Fa. Zotter verarbeitet diesen in einer Bio-Fairtrade-Schokolade. Die Präsentation mit Bürgermeister, Landrat, Weinprinzessin, den Winzern, dem Stadtrat und geladenen Gästen war ein besonderes Ereignis, der auch in der Presse große Beachtung fand.

Von der anschließenden großen Nachfrage wurden wir so überrascht, dass wir uns im Städtischen Mitteilungsblatt für die Lieferengpässe entschuldigen mussten.

Es ist etwas Besonderes, es ist etwas Faires, es ist etwas aus Erlenbach!

Mit dieser Aktion wollen wir den fairen Handel fördern, bzw. die Aufmerksamkeit unserer Einwohner verstärkt auf den fairen Handel richten.

Ein weiteres Ergebnis dieser Aktionen war, dass auch der Kindergarten das Thema „fair & regional“ aufgegriffen hat und an der örtlichen Weihnachtsaktion Waffeln ausschließlich aus regionalen und Fairtrade Produkten anbot.

Diese Aktionen wurde von einer Handvoll Personen durchgeführt, die auch den „Eine-Welt-Laden“ seit Jahrzehnten managen. Natürlich alles ehrenamtlich.

Es ist geplant Lebkuchen und Schokolade als Dauerprodukt in der Stadt zu etablieren. Auch der Kindergarten will weiterhin seine Waffelaktionen mit Fairtrade-Produkten herstellen.

Wir betraten das Ganze als vollen Erfolg.

Institution: FairKaufladen
Titel: Weltladen
Ansprechperson: Christa Trzcinski

Internetseite: www.fairkaufladen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Petershausener Fairein e.V./FairKaufladen
Zahl der Mitglieder: 25
Dauer des Engagements: 2002

Beschreibung des Projektes:

Erfolgreich durch Umzug

Nach dem Umzug 2017 konnte der Laden seine Umsätze steigern. Er wird ehrenamtlich geführt und bietet auf 25 Quadratmetern Verkaufsfläche ein breites Sortiment an Waren. Am Ende des Jahres 2019 konnten wir zwei Kinderprojekte in Nepal und Mexiko unterstützen.

Nachhaltig sortiert: Fair - bio - regional Neben den typischen fairen Produkten führen wir regionale Lebensmittel des Netzwerks DACHAUER/UNSER-LAND sowie Naturland Fair zertifizierte Weissweine aus Deutschland. Dazu gekommen sind seit 2018 auch Basis-T-Shirts, die das Siegel der Fair Wear Foundation tragen.

Petershausener Kaffee – die faire Idee

2019 konnten wir beim Verkauf von Petershausener Kaffee, einem Tansania-Partnerkaffee, zum ersten Mal die 300 kg - Marke erreichen.

Faire Elektronik und Handyaktion Bayern

Wir sind Verkaufsstelle der Fairen Maus von Nager IT e.V. und unterstützen die Handyaktion Bayern durch Aufstellen von Sammelboxen im Weltladen.

Aktivitäten zum Klimaschutz

Neben unserer Teilnahme an einem Mieterstromprojekt (Strom vom Dach) und Mitgliedschaft in einer Bürgerenergiegenossenschaft sammelten wir Unterschriften im Kontext Klimaschutz (52 GW-Fotovoltaik-Deckel und „Klimaschutz in die Bayerische Verfassung“). Wir beteiligten uns am Globalen Klimastreik im September 2019 durch ganztägiges Schließen der Ladens und Teilnahme an der Demonstration in München.

Informieren und aktivieren durch Teilnahme an Kampagnen Über eine ständig aktuelle und ausführliche Website sowie über das Bürgerjournal "MeinPetershausen" informieren wir die Bürger über unsere Aktivitäten. Selbstverständlich ist für uns die Beteiligung an der Fairen Woche, im letzten Jahr durch eine mehrwöchige Aktion zu Frauenrechten und fairem Tees. Ebenso beteiligten wir uns an der Plakat-Kampagne von EWNB und BN anlässlich der Landtagswahl in Bayern durch Kontaktierung „unserer“ Landtagskandidaten sowie an der Plakatkampagne zum Lieferkettengesetz durch Aufforderung „unserer“ Bundestagsabgeordneten, daran teilzunehmen.

Verankert in örtlichen und überregionalen Netzwerken Neben einer guten Vernetzung im Ort in der Kommunalen Agenda 21- Gruppe und im Gewerbeverein Petershausen sind wir auch Teil der bayerischen Eine Welt Bewegung. Dazu gehört unsere Mitgliedschaft im Eine Welt Netzwerk Bayern, die Mitarbeit in der AG bio-regional-fair, die Mitgliedschaft im FAIR Handelshaus Bayern e.G. und im Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.

Initiativ und aktiv auf dem Weg zur „Fairtrade-Gemeinde Petershausen“ und zur „Eine Welt Kita: fair und global“ Aufgrund der jahrelangen Vorarbeit und der Mitarbeit in der Steuerungsgruppe konnte der Fairkaufladen maßgeblich zur zweiten Titelerneuerung „Fairtrade-Gemeinde Petershausen“ im Oktober 2019 beitragen. Ebenso zum Entschluß des evang.-luth. Kindergartens, sich für den Titel „Eine Welt Kita: fair und global“ zu bewerben.

Besondere Aktionen

Die FairFasching Aktion 2018 mit lebenden fairen Produkten, die im Faschingszug mitliefen und Produktproben verteilen, begeisterte nicht nur die vielen Besucher, sondern auch Transfair e.V. in Köln. Dort werden wir im deutschlandweiten Ideenpool als eines von drei Vorbildern zum fairen Fasching geführt. In diesem Jahr verstärken wir die Aktion. Zur Feier der zweiten Titelerneuerung und des 5jährigen Jubiläums „Fairtrade-Gemeinde Petershausen“ organisieren wir während des 7. Petershausener Gesundheitstages eine faire und inklusive Modenschau.

Institution: Familienzentrum Mittendrin Kemnath
Titel: Eine Welt-Projekte im Familienzentrum Mittendrin
Ansprechperson: Jessica Wöhrle-Neuber

Internetseite: www.mittendrin-kemnath.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Bildungseinrichtung der Stadt Kemnath
Zahl der Mitglieder: 3 Teilzeitangestellte, 30 Ehrenamtliche
Dauer des Engagements: 2012 / verstärktes Eine Welt-Engagement seit 2016

Beschreibung des Projektes:

Seit zwei Jahren unterstützt das Familienzentrum Mittendrin ein Projekt der Kriegskinder Nothilfe, das eine weltweite Verflechtung und die mit ihr entstehenden wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Chancen wahrnehmbar macht. Wir sammeln Brautkleider für eine Schneiderschule in Kenia, bei der junge Frauen den Schneiderberuf erlernen und sich mit ihrem erworbenen Wissen und ihren Kompetenzen selbstständig machen können. In dieser Region wäre eine Heirat in Weiß ein unerreichbarer Traum, der erst durch dieses Projekt verwirklicht wird.

In unserer Vortragsreihe „Plastikfreier leben“ greifen wir verschiedene Themen auf, welche den Teilnehmenden Wissen und Kompetenzen vermitteln und es ihnen ermöglichen, sich als Handelnde in einer globalisierten Welt zu begreifen. In unserem vielfältigen Kursprogramm werden sie befähigt, Kompetenzen zur Mitgestaltung von Veränderungen zu entwickeln: Wir bieten unterschiedliche Kochkurse für Kinder und Erwachsene zu den Themen vegan, fair, bio und regional an. Außerdem haben wir ein regelmäßiges Angebot zur Herstellung von Naturkosmetik, zu Kräuterführungen für die ganze Familie und zum kreativen Gestalten mit Naturmaterialien.

Der Film „The true cost“, den wir in einem Filmgespräch mit anderen regionalen Akteuren zeigten, sollte die Besucherinnen und Besucher aufrütteln, eine lokal-globale Betrachtungsweise aus unterschiedlichen Perspektiven zu erkennen und den Aufbau eines auf globale Strukturen bezogenen Orientierungswissens zu stärken. Durch das Initiieren der anschließenden Kleidertauschparty fördern wir die Bereitschaft und die Fähigkeit der Teilnehmenden, sich für partizipatorisch erarbeitete zukunftsfähige Entscheidungen einzusetzen.

Da wir ein an den Grundwerten der Menschenrechte und Prinzipien einer nachhaltigen, gerechten und friedlichen Entwicklung ausgerichtetes Leitbild vermitteln möchten, ist das Inklusionsprojekt „Kemnath's KinderKunst“ ein weiterer Meilenstein in unserem Konzept. Hier bringen wir Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen durch das künstlerische Gestalten in einem Upcycling-Projekt in die Mitte der Gesellschaft. Die gestalteten Künstlerstühle durften wir u. a. schon an Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth, die ehemalige Sozialministerin Emilia Müller und die bayerische Landtagspräsidentin Ilse Aigner übergeben.

Außerdem laden unsere Ehrenamtlichen jede Woche zum Familienfrühstück und Familiencafé ein, bei welchem wir den Fokus auf regionale, faire und biologisch hergestellte Lebensmittel legen. In der Fairen Woche bereiten sie zudem ein „Faires Frühstück“ vor, zu welchem die breite Bevölkerung eingeladen ist.

In unserem Reparaturcafé geht es um das Erlernen von Kompetenzen für ein verantwortliches Leben mit globalem Horizont. Die Ehrenamtlichen setzen sich dafür ein, dass Alltagsgegenstände mit kleinen Mängeln nicht weggeworfen werden müssen, sondern unter fachkundiger Anleitung repariert werden. Die Öffentlichkeit soll hier für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sensibilisiert werden.

Angesichts der Zunahme weltweiter Herausforderungen ist es uns im Familienzentrum Mittendrin wichtig, dass Lernende zukunftsfähiges Wissen, Fähigkeiten zur selbstbestimmten Gestaltung des eigenen Lebensentwurfes und vor allem Handlungsorientierungen in einer globalisierten Gesellschaft erwerben. Deshalb werden wir auch in Zukunft mit voller Kraft daran arbeiten, unser bestehendes Netzwerk mit vielen Akteuren weiter auszubauen und unsere Projekte zu verstetigen.

Institution: FANGA e.V.
Titel: Schulische & berufliche Ausbildung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Burkina Faso - Westafrika
Ansprechperson: Peter Glas (1.Vorstand)

Internetseite: www.fanga-ev.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: eingetragener Verein (mildtätig)

Zahl der Mitglieder: 56

Dauer des Engagements: 2010

Beschreibung des Projektes:

Kurzbeschreibung von FANGA e.V. und seine Tätigkeiten:

Fanga e.V. ist seit 2010 als Verein eingetragen und in Deutschland als mildtätig anerkannt. Für die Arbeit in Burkina Faso liegt eine Arbeitserlaubnis vom Ministère de l'Administration Territoriale et de la Sécurité (MATS) vor.

In Deutschland wird der Verein durch den Vorstand vertreten (1. Vorsitzender: Peter Glas, 2. Vorsitzender: Hubert Stiglmeir, Kassiererin: Eva Pöhlmann, Schriftführerin: Hanna Eberle). Der Verein hat derzeit 56 Mitglieder und 69 Paten. In Banfora (Burkina Faso) wird Fanga e.V. durch Herrn Alidou Koné (Deutschlehrer & Direktor im regionalen Schulamt), unsere Sekretärin Adjara Sagnon, unsere zwei Handwerksausbildern (Schneider- & Schreinermeister) und eine Nachhilfelehrerin vertreten.

Allgemeine Zielsetzung des Vereins ist die Unterstützung sozialer Randgruppen in Burkina Faso mit Fokus auf der Förderung schulischer und handwerklicher Ausbildung für bedürftige Kinder und Jugendliche. Unser Projekt konzentriert sich aktuell auf die Stadt Banfora im Südwesten des Landes. Durch die Förderung von Ausbildung wollen wir einen Beitrag zur Eigenständigkeit und Selbstbestimmung der sozial benachteiligten Bevölkerung leisten, um einen Ausweg aus der Armutsspirale zu bieten. Diese Ziele werden aktuell in zwei Projekten umgesetzt:

Patenschaften:

Durch die Vermittlung von Schulpatenschaften wird Kindern und Jugendlichen eine schulische und/oder handwerkliche Ausbildung kostenfrei ermöglicht. Derzeit werden 70 Patenkinder betreut. Fanga e.V. übernimmt die Kosten für die Schulschreibung in öffentlichen Schulen sowie Schulmaterialien (Bücher, Hefte, Uniformen etc.). Um den Lernfortschritt zu fördern, werden darüber hinaus Nachhilfegruppen angeboten; denn in den meisten Familien können die Angehörigen aufgrund eines Mangels an eigener Bildung in schulischen Belangen keine Hilfe leisten. Für alle Patenkinder werden weiterhin die Kosten medizinischer Behandlungen übernommen. In besonderen Notsituationen werden Familien auf kurzfristig anderweitig unterstützt. Hierfür werden individualisierte Lösungen gesucht (z.B. Bereitstellung von Nahrungsmittel, Wiederaufbau eingestürzter Häuser oder Sanitäreinrichtungen etc.)

Ausbildungszentrum:

Seit 2013 arbeitete der Verein zusätzlich am Bau eines Ausbildungszentrums. Im Ausbildungszentrum wird nun seit September 2018 bedürftigen Jugendlichen die Möglichkeit einer handwerklichen Ausbildung in einem der ortsüblichen Berufe kostenlos ermöglicht. Aktuell werden 35 Schneiderinnen und Schneider sowie 10 Schreiner von unseren zwei Handwerkslehrern ausgebildet und auf eine staatliche Abschlussprüfung vorbereitet. Weitere geplante Berufszweige sind z.B. Schlosser, Schreiner, Bürofachkräfte und Kfz-Mechaniker. In Zukunft wird das Zentrum auch als Begegnungsstätte dienen und viele weitere Angebote beherbergen (Alphabetisierungskurse, Kulturkino etc.). Seit einem Jahr lebt auf dem Grundstück auch eine Patenfamilie, die als Hausmeister und Wächter mitarbeiten. Der Mann Simon arbeitet in unserer eigenen Maismühle und die Frau Zouma wird ab Februar 2020 in der Schulkantine kochen und so den Jugendlichen, welche in ihren Familien nicht jeden Tag etwas zu Essen bekommen können, von Montag bis Freitag ein warme Mahlzeit anbieten.

Weitere Fotos finden Sie auf https://www.instagram.com/fanga_ev/

Institution: Freie Waldorfschule Augsburg
Titel: Marokkoprojekt - Schulpartnerschaft m. d. Lycée Al Farabi in Had Kourt
Ansprechperson: Isabella Geier

Internetseite: <https://zenbit.eu/marokkoprojekt/> und www.waldorf-augsburg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule

Zahl der Mitglieder: klassenübergreifende Gruppen in wechselnder Stärke

Dauer des Engagements: 2008. Begegnungen seit 2010

Beschreibung des Projektes:

Das Marokkoprojekt der Augsburger Waldorfschule begann mit einem Skype-Kontakt zwischen Philosophie-Lehrer Chafik Graiguer vom Lycée Al Farabi und Französisch-Lehrerin Isabella Geier, vermittelt durch einen Deutsch-Iraker. Beide hatten den Impuls, der zunehmenden Islamophobie infolge des 11. Septembers etc. mittels direkten Kontakts etwas entgegenzusetzen. Nach einem Kennenlernen via Internet war die erste Aktion eine Videokonferenz zwischen Schülern beider Schulen Pfingsten 2008. Aufgrund der positiven Erfahrung wurde für eine Klasse ein freiwilliges Zusatzangebot zum Französischunterricht (ehrenamtlich) über Marokko eingerichtet und auf echte Begegnungen hingearbeitet. Das mit den marokkanischen Partnern gemeinsam erarbeitete Begegnungskonzept sah von Beginn an eine praktische Projektarbeit zugunsten der einladenden Schule, ggf. auch der Gemeinde vor. Bei der ersten Begegnung 2010 in Marokko wurden unter Mitarbeit des Physikers Alfred Körblein auf dem Dach des Jungeninternats der Partnerschule Solarabsorber gebaut, welche Sanitätsräume und Küche ab da mit Warmwasser versorgten. Für dieses Projekt wurde die Schule mit dem Augsburger Zukunftspreis ausgezeichnet. Seither gibt es jedes Jahr eine Begegnung, abwechselnd in Marokko und Deutschland. Die teilnehmenden Schüler machen meist in beiden Ländern einmal mit. Zum Konzept gehört die Unterbringung in Familien, die gegenseitige Sprachvermittlung (Deutsch und Arabisch) und der intensive interkulturelle Austausch. Am Ende der Begegnung findet jeweils eine ausführliche Evaluation statt, auf deren Grundlage die neue Begegnung gemeinsam geplant wird.

So sind mit der Zeit an beiden Schulen viele nützliche Dinge entstanden, die den beteiligten Schülern erlebbar machten, dass sich Engagement und Solidarität lohnt und zu bleibenden Verbesserungen führt. In Marokko wurden zwei naturwissenschaftliche Räume mit festen Holzbänken statt der lärmenden Metallhocker bestückt, woraufhin Schüler und Kollegen in Eigenregie zwei weitere Räume damit ausstatteten. Außerdem bekam das Jungeninternat Bänke, Tischtennisplatten, eine Kompostanlage und einen Unterstand, der die aufs Mittagessen wartenden Schüler vor Sonne und Regen schützen sollte. Ein Kindergarten erhielt eine Kletterburg, die Gemeinde Müllbehälter, die seither auch von der Müllabfuhr gelehrt werden. In zwei Dörfern wurden Bäume gepflanzt, in einem Kindergarten in Fès Erlebnistage gestaltet. In Deutschland entstanden eine Terrasse, Spielgeräte für den Pausenhof, Bänke für die Cafeteria, ein großer Fahrradunterstand mit Dachbegrünung, ein Energierad und Fotowände.

2013 und 2014 waren die Begegnungen inklusiv insofern ein Schüler mit Down-Syndrom beteiligt war. Auch 2014 war ein marokkanischer Schüler mit Klumpfuß dabei. Es entstand der Wunsch, ihm zu einer OP zu verhelfen, die wegen Armut und fehlender Krankenversicherung außer Debatte stand. Mehrere Klassen der Freien Waldorfschule Augsburg beteiligten sich daraufhin an einem Sponsorenlauf, so dass Ahmed tatsächlich operiert werden konnte. (<https://www.facebook.com/Ahmedsoll2016laufen/>). Inzwischen ist er angehender Mathematiklehrer und glücklich über die gewonnene Normalität. Bei den Begegnungen in D wird seit geraumer Zeit auch immer ein Projekt integriert, das der Bearbeitung des tendenziell antisemitischen arabischen Mainstreams dient (Gespräche mit Juden, interkulturelle Geschichtsstunden, Besuch von NS-Gedenkstätten).

Die Organisation und Begleitung des Projekts erfolgt komplett ehrenamtlich.

Institution: friends without borders e.V.
Titel: Change the world a little bit | Entwicklungszusammenarbeit mit Ghana
Ansprechperson: Petra Halbig

Internetseite: www.friends-without-borders.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gemeinnütziger Verein

Zahl der Mitglieder: 24

Dauer des Engagements: 2016

Beschreibung des Projektes:

Wer sind wir? friends without borders e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Unterschleißheim.

Arbeitsweise: Alle Projekte sind gezielt an den Bedürfnissen der Dorfbewohner ausgerichtet. Die Maßnahmen werden im direkten Dialog mit den Dorfbewohnern diskutiert und ausgewählt. Dazu ist die 1. Vorsitzende ca. zwei/ drei Mal pro Jahr vor Ort. Bei jedem Besuch wird der Arbeitsplan mit einer Steuerungsgruppe besprochen. Bei jedem Projekt ist die Mitarbeit der ghanaischen Partner gefordert - in Form von Eigenleistung oder eigener finanzieller Beteiligung. Wenn Geldmittel angefordert werden, muss ein begründeter Antrag gestellt werden. Anschließend wird eine korrekte Rechnungslegung angefordert. Über alle Projekte wird in einem regelmäßigen Report nach Deutschland berichtet. Alle Akteure arbeiten ehrenamtlich. Die Reisen nach Ghana werden privat finanziert.

Kontinuität: Seit 2016 fördern wir Projekte in 2 Ortschaften in Ghana (Mafi Dadoboe und Wute).

Vielfalt der Akteure

In Ghana: Partner vor Ort ist der ghanaische Partnerverein friends without borders Ghana. Je nach Projekt werden auch die politischen Partner (z.B. DCE, district assembly) oder Ministerien (z.B. Ghana Education Service) einbezogen. Der Chief der Dörfer, die Queen, der Jugendführer, Lehrer und die Dorfältesten sind ständige Ansprechpartner. Kontakte gibt es zur GIZ (Accra).

In Deutschland: Partner sind v.a. Sponsoren, vhs, Stadt Unterschleißheim, Stadträte, Fair-Trade-Team, Eine-Welt-Laden, örtliche Sportvereine, Apotheker, Landschaftsplaner, Architekten, Medienvertreter, Ärzte, andere Vereine mit ähnlichen Zielen.

Vielfalt der Aktionen

Bildung:

- Renovierung Kindergarten (z.B. Verputzen, Einbau Fensterläden/Türen, Malerarbeiten)
- Spende englischsprachiger Büchern
- Spende Spielsachen für den Kindergarten
- Brieffreundschaft zwischen Mittelschule Unterschleißheim und Schule in Dadoboe
- Vorträge in den Schulen in Ghana zum Thema „Kulturelle Unterschiede“
- Spende von Fußballausrüstung/ Volleybälle für Schulmannschaft

Gesundheit:

- Spende Brillen mit Einbindung von Optikern in Unterschleißheim und Ghana
- Spende von Medikamenten

Umweltschutz:

- Spende Solarlampen für Kinder
- Bezuschussung Kauf von Gaskochern
- Einführung hocheffizienter Kochstellen
- Herstellung von Volleyballnetzen aus Plastiktüten

Soziales und kulturelles Kennenlernen: Gespräche mit Dorfgemeinschaft über aktuelle Probleme (Klimawandel, Situation der Frauen). Bei jedem Besuch wird ein prägender Satz zur Verhaltensänderung mit auf den Weg gegeben und ausführlich diskutiert (z.B. „development starts on your mind“, „everyone is a change maker“, „don't wait for a chance, make a change“).

Deutschland:

Fotoausstellung im Bürgerhaus, Vorträge vhs München Nord, Kirchen, Kindergärten und Schulen in Unterschleißheim (um auf die unterschiedlichen Lebensverhältnisse aufmerksam zu machen). Kooperation mit Fair-Trade-Team Unterschleißheim, Teilnahme mit Infostand bzw. Vorträgen u.a. an Ehrenamtsmesse, AWO-Seniorennachmittag, Neubürgerempfang, Jahrmärkte Unterschleißheim.

Arbeitsschwerpunkte: Bildung, Gesundheit, Klima- und Umweltschutz

Motivation

Dauerhafte Verbesserung der Lebenssituation in Ghana. Die Fluchtursachen sollen vor Ort bekämpft werden. Investitionen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse vor Ort sind ökonomisch sinnvoller (Investitionen in die Folgen sind wesentlich teurer).

Das Motto unseres Vereins: Change the world a little bit! Gezielte, direkte und nachhaltige Unterstützung.

Institution: Gesellschaftspolitisches Forum Rosenheim
Titel: Entwicklungspolitik und fairer Handel
Ansprechperson: Georg Schmid

Internetseite: www.bildungswerk-rosenheim.de(Politik, Gesellschaft)

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Initiativegruppe

Zahl der Mitglieder: 4 (Stadtteilkirche Rosenheim-Inn, Bildungswerk, Kolping, KAB)

Dauer des Engagements: seit 2007 - ab 2018 Eine Welt Themen

Beschreibung des Projektes:

Das Gesellschaftspolitische Forum wurde in Rosenheim 2007 gegründet, das in seinen Veranstaltungen die Werte und Prinzipien der christlichen Soziallehre auf ihre Aktualität in der Gesellschaft, Wirtschaft, Politik zum Thema macht. Das Forum besteht aus einer Initiativegruppe, der Stadtteilkirche Rosenheim-Inn, Kolping, der KAB und dem Kath. Bildungswerk. Bei den Vortragsreihen im Frühjahr und Herbst 2016 wurden bereits Schwerpunkte auf die Themen "Entwicklungspolitik und fairer Handel" gelegt, mit dem Ziel, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Kriterien des fairen Handels zu wecken.

Im Frühjahr 2018 begann die Vortragsreihe mit dem Titel "Gemeinsam unsere Welt verändern" mit Gästen aus Indien "Heute schon die Welt verändert" und dem Vortrag von Dr. Blüm am 16.2 "Verändert die Welt, aber zerstört sie nicht", im Herbst 2018 mit der Reihe "Stoff zum Nachdenken" mit dem Film "The True Cost - Der Preis der Mode", den Vorträgen "FairTrade Mode aus Indien", "Was wir über Afrika zu wissen glauben", "Stoff in der Bibel - Gewand im Neuen Testament", sowie dem Besuch der Kleidermanufaktur "manomama" in Augsburg.

Die Frühjahrsreihe 2019 mit dem Titel "Klimawandel macht Hunger" verfolgte die Schwerpunkte "Energiereduzierte Kost: Wie man den Klimagürtel enger schnallt" und Klimawandel trifft Kleinbauern - Konsequenzen für den Fairen Handel?"

Im Herbst 2019 bot das Forum den ersten fairen Stadtspaziergang "Fair, nachhaltig, konsumkritisch" mit vielen Hintergrundinformationen in Rosenheim an, der inzwischen für Erwachsene (21.9. und 30.11.) und zwei Schulklassen des Karolinen-Gymnasiums (12.2.u.13.2.2020) durchgeführt wurde.

Die Frühjahrsreihe 2020 mit dem Titel "Anders leben, dank fairen Wirtschaften?" beginnt am 24.3. mit dem Thema "Fair Wirtschaften - anders leben. Gelebte Alternativen zu einem entfesselten Kapitalismus". Es gibt ein Gespräch mit Pater Sami Hallak SJ aus Syrien/Libanon zum Thema "Gib Frieden" am 26.3., außerdem wird am 5.5. der Film "Welcome to Sodom. Dein Smartphone ist schon hier" gezeigt.

Bei der Vortragsreihe im Herbst 2017 wurden unter dem Titel "Unsere Verantwortung für eine faire und gerechte Welt" bereits Vorträge über Tansania (Ein Land im Wandel) und Bangladesch (Traditionelle Baukunst aus Lehm und textiles Handwerk) gehalten, sowie eine Multivisionsshow über die Anden und fairer Handel gezeigt.

Eine Vorträge wurden nach den Abendvorträgen am nächsten Vormittag im Karlinien-Gymnasium (Fairtrade-School) vor Schülern wiederholt: "Klimawandel trifft Kleinbauern - Konsequenzen für den fairen Handel?" (14.5.2019), der Vortrag "Fair Wirtschaften anders leben" ebenfalls im Karolinen-Gymnasium schon eingeplant (25.3.2020) Bereits im Herbst 2016 (24.11.) hatten wir mit Dr. Bernhard Felmborg, Leiter der Abt. Zivilgesellschaft, Kirchen und Wirtschaft vom BMZ mit dem Thema "Was kann die deutsche Entwicklungshilfe leisten und was nicht?" unsere Schwerpunkte zu Entwicklungshilfe und fairer Handel eingeleitet.

Alle Veranstaltungsreihen werden mit einem ausführlichen Flyer beworben, in dem alle Vorträge beschrieben sind, Plakate werden in der Stadt ausgehängt, und alle Veranstaltungen werden in den Einzelprogrammen des Bildungswerks, von Kolping, KAB und der Stadtteilkirche Rosenheim-Inn beworben und im Oberbayrischen Volksblatt angekündigt

Institution: GlobalMatch e.V.
Titel: Sharing opportunities – Globale Zusammenarbeit auf Augenhöhe
Ansprechperson: Katharina Jung

Internetseite: www.globalmatch.me

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: 26
Dauer des Engagements: 2015

Beschreibung des Projektes:

GlobalMatch steht für eine globale Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Über eine eigene Online-Plattform verbinden wir Menschen aus dem Globalen Norden und Süden in Form eines 1:1 Matches (Tandem) und begleiten sie dabei, gemeinsam ihre persönlichen Beiträge zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) voran zu bringen. Seit der Gründung 2015 hat sich GlobalMatch stetig weiterentwickelt und bis heute über 150 Personen aus 11 verschiedenen Ländern miteinander verbunden. Die 30 Teammitglieder aus Deutschland, Uganda und Indien engagieren sich ehrenamtlich. Wir arbeiten hauptsächlich digital zusammen, haben aber Büroräume in Augsburg ab April.

DAS HAT UNS BEWEGT, UNSERE INITIATIVE ZU STARTEN

Chancen sind weltweit ungleich verteilt. Der Geburtsort entscheidet über die Möglichkeiten und die Zukunft einer Person. Unsere Weltordnung könnte durch die Metapher einer teilweise durchlässigen Membran beschrieben werden. In der einen Richtung erlaubt die Membran den Fluss von Rohstoffen aus dem so genannten Globalen Süden („Entwicklungsländer“) in den so genannten Global Norden („Industrienationen“). Der Wohlstand, der dadurch entsteht, fließt jedoch nicht zurück und bleibt im Globalen Norden.

Die Membran ermöglicht es außerdem, Menschen aus dem Globalen Norden zu reisen um zu arbeiten, zu lernen oder um Urlaub zu machen während es umgekehrt deutlich schwieriger ist. Das ist ungerecht! Auf diese Weise werden auch Gedanken und Werte aus dem Globalen Norden in den Globalen Süden transportiert, aber ein Austausch in entgegengesetzter Richtung ist kaum vorhanden.

DAS WOLLEN WIR ÄNDERN

Wir möchten mehr Chancengleichheit schaffen und globale Zusammenarbeit auf Augenhöhe fördern. Häufig scheinen in der Entwicklungszusammenarbeit Denkmuster durch, die Gesellschaften des Globalen Südens als rückständige Vorstufen der eigenen konzipieren. Wir glauben, dass die Relativierung der eigenen Perspektive und die Anerkennung von Gleichwertigkeit kultureller Unterschiede für gesellschaftlichen Zusammenhalt unumgänglich sind und dass nur durch echte Partnerschaft und gegenseitiges Lernen globale Herausforderungen wie Migration, Klimawandel und Fremdenfeindlichkeit zu bewältigen sind.

WAS UNSERE INITIATIVE BESONDERS AUSZEICHNET

Durch die rapide fortschreitende Digitalisierung eröffnen sich neue Möglichkeiten des Austausches. In Afrika wie in Europa haben Millionen Menschen einen Mobilfunkanschluss sowie Internet und somit Zugang zu anderen Weltregionen. Die Mission von GlobalMatch ist es, das gemeinschaftliche Erarbeiten und Lösen von globalen, gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu fördern. Dazu verbinden wir Menschen (im Alter von 20 bis 39) auf einer Online-Plattform zu Tandem-Partnerschaften. Das Matching des Tandems erfolgt auf Basis gemeinsamer fachlicher und persönlicher Interessen. In zehn Online-Sessions leiten wir die Tandems an, über ihre eigene Position in einer globalisierten Welt zu reflektieren, Probleme mit ihren systemischen Ursachen zu analysieren und eine gemeinsame Projektidee daraus zu entwickeln. Wichtig ist uns dabei, einen Raum für Austausch und Diskussionen zu Themen des Postkolonialismus zu schaffen. Dazu organisieren wir derzeit online und offline Treffen in Deutschland und Uganda.

Der Preis wird uns helfen, zusammen mit unseren ugandischen und deutschen Praktikanten in Bayern weitere Netzwerkpartner zu finden und die Medienpräsenz unserer Vision zu verbessern.

GlobalMatch Video „Rethinking Development“:
www.youtube.com/watch?v=8XZFZsn2Xtw

Institution: Grafen von Schaunberg Schule
Titel: Umweltschule für alle
Ansprechperson: Katharina Hornung

Internetseite: www.grundschule-julbach.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Grundschule Klasse 1-4

Zahl der Mitglieder: 93

Dauer des Engagements: ständig mit wechselnden Projekten

Beschreibung des Projektes:

Jährlich finden gemeinsam mit dem Elternbeirat soziale Projekte statt, die eine ausgewählte Institution und das seit 2015 laufende Regenwaldprojekt unterstützen.

Im Sommer 2018 fand bei uns ein Pflanzenflohmarkt statt. Begleitend dazu wurden fair trade Produkte verkauft und der Landschaftspflegeverband klärte die Besucher über bienenfreundliche Blumen auf und bot diese zum Verkauf an.

Im Foyer der Schule war (auch für Unterrichtszwecke) die Wanderausstellung von "Oro Verde" aufgebaut, die die globalen Kreisläufe darstellte zum Thema "Einkauf mit Köpfchen". Ab dieser Zeit wurde die Elternpost auf elektronische Post umgestellt, die Schüler verwenden nur noch Umweltschutzpapier genauso wie an der gesamten Schule. Nachhaltig hergestellte Lebensmittel sind Thema beim jährlich stattfindenden Frühstücksbuffet in Zusammenarbeit mit der AELF. Alle Kinder brachten eine große Zirkusvorstellung auf die Bühne. Ca. 500 Besucher kamen zu dieser Veranstaltung und mit den Eintrittsspenden und den Spenden vom Buffet des Elternbeirates sowie der Dschungelbar und Popcornverkauf konnte unser Regenwaldprojekt (in Cobán, Alta verapaz, Guatemala) und die Klinikclowns e.V. unterstützt werden.

Im Jahre 2019 gab es im Frühjahr eine groß angelegte "Plastikfastenaktion".

Drei Wochen lang wurde der Plastikmüll der Schulfamilie gesammelt, anschließend öffentlich in der Gemeinde zum dreiwöchigen Plastikfasten aufgerufen. Bei einer "friday for future" Aktion wurde der Plastikmüll vor dem Rathaus aufgetürmt, selbstgestaltete Plakate zum Thema Plastikmüll aufgehängt, die Schüler interviewten die Passanten und riefen zur Beteiligung an der Aktion auf. Im Sommer wurden mithilfe einer Künstlerin aus dem Plastikmüll Kunstobjekte gebastelt, die versteigert wurden. Der restliche Müll dekorierte das Foyer als Plastikflut, durch die sich die Besucher ihren Weg bahnen mussten. An einem Abend fand die Vernissage mit ca. 1200 Schülerarbeiten und der Versteigerung der Plastikobjekte statt. Der Erlös aus dem Verkauf und der Versteigerung konnte wieder dem Regenwaldprojekt zugeführt werden und dem Projekt "Suibamoon", welches Kinder, die durch (häusliche) Gewalt misshandelt wurden, mit Therapien hilft. Ebenso im Sommer fand in Kooperation mit der österreichischen Klasse aus Mining, OÖ ein Vogelzugprojekt im Europareservat statt. Die Kinder fertigten Plakate zu sieben ausgewählten Zugvögeln an, bastelten Spiele und schrieben Lapbooks. In drei öffentlichen Veranstaltungen brachten die "Botschafter der Artenvielfalt" den Besuchern die Lebensweise, aber auch die Gefährdung und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit nahe.

Unser Kontaktmann informiert uns mit Bildern jährlich, was mit unseren Geldern im Regenwaldgebiet erreicht werden konnte. So wurde die Arbeit im Naturschutzgebiet auf Schulen ausgeweitet, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Vier neue Schmetterlingsarten konnten entdeckt werden, Nachtsichtkameras liefern Nachweise zur Tierwelt, Ausgrabungen der Mayas sind nun in Vitrinen ausgestellt. An unserer Schule durchlaufen die Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse ein Umweltcurriculum, mit wiederholten oder neuen Umweltaktionen, um hier nachhaltig Erfolge zu erzielen.

Institution: Grundschule Zeitlarn
Titel: FAIR STREITEN - FAIR VERKAUFEN
Ansprechperson: Monika Karsten

Internetseite: www.schule-zeitlarn.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Arbeitsgemeinschaft fair streiten-fair verkaufen"

Zahl der Mitglieder: 25

Dauer des Engagements: 2017

Beschreibung des Projektes:

Die Streitschlichter der Grundschule Zeitlarn setzen sich neben dem Engagement als Schülermediatoren auch für den Schutz der Schöpfung ein, im Sinne der Einen-Welt. Sie sind als Fairtradeschool-Team und im Bereich Nachhaltigkeit aktiv und betreiben ein Indienprojekt. Diese Aktionen wurden im bisherigen Schuljahr neben der Arbeit als Streitschlichter durchgeführt, über die wir kurz informieren wollen.

Ein wichtiges Projekt - Zukunft für Madurai - Nur gemeinsam können wir Gutes bewirken!

Wir unterstützen den Verein "Zukunft für Madurai" in Zusammenarbeit mit der ganzen Schulfamilie.

1. Teilen wie St. Martin 2019

Unsere alljährliche Aktion zum St. Martinstag ermöglichte es wieder, dass wir über 200 fairgehandelte Martinsriegel verkaufen konnten. Der komplette Gewinn ging wieder in unser Projekt.

2. Die Streitschlichter sammelten fleißig nicht mehr benötigte Weihnachtsdeco, Decosand, Kerzen, Einmachgläser, Schleifen/Bast, Servietten und dergl. Daraus bastelten die Streitis Windlichter. Beim Elternabend und bei der Weihnachtsfeier wurden die Gläser verkauft. Gebrauchte Spiele und Bücher, faire Waren und Espresso wurden bei der Schulweihnachtsfeier angeboten. Durch die Mithilfe von weiteren Schülern konnte am Ende ein stattlicher Gewinn von 676 Euro komplett dem Verein „Zukunft für Madurai“ überwiesen werden.

14. – 18. Oktober - Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit In Zusammenarbeit mit Schule, Mittagsbetreuung und Hort stand diesmal das Thema Klimaschutz im Vordergrund. Die Streitis übernahmen dabei:

1. Faire Waren, frischer fairer Espresso und Einkaufsnetze als Alternative zur Plastiktüte wurden auf dem Markt der Gemeinde Zeitlarn verkauft.

2. Handy-Sammelaktion: Mein altes Handy für Familien in Not

Institution: Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal
Titel: Fairtrade Schülergruppe
Ansprechperson: Gerda Saxl

Internetseite: gymnasium.seligenthal.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
Zahl der Mitglieder: 15
Dauer des Engagements: 25 Jahren

Beschreibung des Projektes:

Sehr gerne bewerbe ich mich hier mit der Fairtrade Schülergruppe des Gymnasiums Seligenthal. Die Schüler engagieren sich zum Teil in ihrer gesamten Schulzeit, von der 5.-12.Klasse, und helfen beim täglichen Verkauf im EineWeltkiosk in der großen Pause oder bei der Durchführung verschiedener Workshops in der Schulfamilie. Zu einer festen Einrichtung an unserer Schule sind die Fairtradetage der gesamten Unterstufe im Dezember, in denen alle 5. Klassen sich mit dem Thema Fairtrade Orangen, die 6. Klassen mit Globalisierung im Kleiderschrank und die 7.Klassen mit der problematischen Rohstoffgewinnung bei Handys beschäftigen. Andrea Gerung, von der Eine Welt Station Landshut, und Kirstin Wolf, Eine Welt Promotorin, unterstützen uns tatkräftig. Eine weitere jährlich wiederkehrende Veranstaltung sind die Eine Welt Tage für die Fairtrade Schülergruppe in einem Bildungshaus bei Holzhausen, Nähe Landshut, bei denen die Gruppe sich zum einen weiter über Fairtrade Themen zusammen mit den beiden genannten Bildungsreferentinnen informiert, aber auch die Fairtrade Tage der Unterstufe vorbereitet. Außerdem kochen sie sich selbst ein faires Mittagessen, beispielsweise mit der Bildungsreferentin Jana Lechle. Im Januar 2020 lag der Schwerpunkt dieser Tage bei der Erstellung eines Fairtrade Ausstellungsbaumes, der nicht nur unsere Arbeit an der Schule dokumentiert, sondern auch multimedial die wichtigsten Informationen über die Kampagne der Fairtrade Schulen zeigen soll. Zwei in den Baum integrierte Tablets zeigen neben verschiedenen Informationen nicht nur ein digitales Fotoalbum der Gruppe, sondern auch die Erklärungen der Schüler über die Grundsätze des Fairen Handels und ihre Zukunftsvisionen. Außerdem kann man sich an einem MP3 Player ein Interview über die gut 20 Jahre alte Geschichte des Seligenthaler Eine Weltkiosks anhören. Damit aber nicht genug, es gibt aus eine Riechstation (unter dem Motto „Fair ist duft“) und einen Fühlsack („Fühl fair“), bei denen die verschiedenen Fairtrade Produktgruppen erraten werden können. Geplant ist, dass auch andere Schulen diesen Baum ausleihen und auf ihre Bedürfnisse um dekorieren können. Ansonsten gab es noch verschiedene weitere Aktionen, wie etwa die Nikolausaktion und die Rosenaktion am Valentinstag der SMV, bei der im Vorfeld die Schüler an andere Schüler einen Brief schreiben und einen gewissen Geldbetrag außen befestigen. Dann erhalten die Empfänger eben am 6.12. einen Schokonikolaus aus Fairtrade Schokolade oder am 14.2. eine Fairtrade Rose.

2019 fand in der Aula des Gymnasium der Niederbayerische Weltladentag und die Vorstellung von Produzenten statt. Außerdem beteiligen sich Schüler am Malwettbewerb der Sternsinger über 30-Jahre Kinderrechte. Im Unterricht wurde im Deutschunterricht über Fairtrade Prinzipien debattiert, im Geographieunterricht verschiedene Fairtrade Themen besprochen, während im Religionsunterricht das Thema Kinder in der Einen Welt nicht nur in der 6. Jahrgangsstufe fester Bestandteil im Unterricht ist. In der ersten Lesenacht aller 5.Klassen erzählte ein afrikanischer Märchenerzähler Märchen aus seiner Heimat und trommelte mit gut 110 Kindern. Am Morgen gab es ein leckeres faires Frühstück. Im Lehrerzimmer wird Fairtrade Kaffee und Kakao getrunken und außerdem gibt es faire Pausensnacks an einem Stand. Außerdem gibt es Sammelbestellungen der Lehrer beispielsweise von Fairtrade Adventskalendern. Auch bei den Schulfesten und am Tag der offenen Tür ist die Gruppe fest mit eingeplant.

Institution: Gymnasium Füssen
Titel: Partnerschulprojekt mit Bangladesch
Ansprechperson: Hr. Uwe Favero

Internetseite: <https://www.gymnasium-fuessen.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
Zahl der Mitglieder: 687 (Schüler*innen und Lehrer*innen)
Dauer des Engagements: 1999

Beschreibung des Projektes:

Das Gymnasium Füssen ist ein mathematisch-naturwissenschaftliches und wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium im südlichen Ostallgäu mit ca. 620 Schülerinnen und Schülern. Neben dem Prädikat „Schule ohne Rassismus“ unterstreicht vor allem die enge Partnerschaft mit Slumschulen in Bangladesch das soziale Engagement der Schule.

Zusammen mit unserem Partner „German Doctors“ sichern wir seit nunmehr 20 Jahren in einem für diese Organisation einzigartigem Projekt den Unterhalt und Ausbau von inzwischen vier Slumschulen in der Hauptstadt Dhaka. Insgesamt kann so ca. 1.600 Kindern Hilfe zur Selbsthilfe in Form von Bildung zuteilwerden.

Mit einem Spendenvolumen im Jahr 2019 von € 25.000,- und einem Betrag von über € 335.000,- für die Jahre 1999-2019 zeigt sich das Gymnasium Füssen kontinuierlich solidarisch mit den Kindern in den Slums von Bangladesch.

Im Wesentlichen organisiert die Schule gegenwärtig zwei große Veranstaltungen, um Spenden zu sammeln. Gegen Ende des Schuljahres erwartet uns der traditionelle Schwitztag. An diesem Tag finden sich Schüler am Gymnasium Füssen in der Rolle unserer Patenschüler wieder. Bei Eltern, Freunden, in Betrieben und öffentlichen Einrichtungen arbeiten sie zum Beispiel als Autowäscher, Fensterputzer, „Zimmermädchen“ oder helfen einfach zuhause. Im Jahr 2019 konnten dabei über € 8.000,- erarbeitet und weitergeleitet werden.

In der Vorweihnachtszeit gestaltet die gesamte Schulfamilie unseren traditionellen Benefiznachmittag. Die Gäste können sich jedes Jahr über eine vielfältige Palette an Aktionen der einzelnen Klassen freuen. Schon im Vorfeld sammelt die SMV Sachspenden für eine attraktive Tombola, die Künstler schaffen mit den Schülern außergewöhnliche Basteleien wie Schmuck, Krippen, Karten, die dann an den Ständen verkauft werden. Andere Klassen bieten Spiele oder Kulinarisches an oder arbeiten an diesem Abend als Schuhputzer und führen den Gästen die Lebensbedingungen der Kinder in Bangladesch vor Augen. Auch der Eine-Welt-Laden Füssen nimmt an dieser Aktion jedes Jahr mit einem eigenen Stand teil. Nicht zuletzt tragen regelmäßig Prominente (u.a. Wigald Boning, Nicola Förg, Janet Chavtal und Marc Gremm) unentgeltlich zum Gelingen des Abends bei. Im Jubiläumsjahr 2019 konnten wir auf eine 20 Jahre kontinuierlich andauernde Partnerschaft mit unseren Slumschulen in Bangladesch zurückblicken, die aus der ehrenamtliche Initiative zweier Schülerinnen und eines Lehrers erwachsen ist. Bei der Feier dieses Jubiläums gab es rund um den Benefiztag ein attraktives Programm, das auf verschiedene Art und Weise die Lebensweise in Bangladesch thematisierte und er Öffentlichkeit zugänglich machte. So gab es zum einen eine Ausstellung und Workshops des Fotokünstlers Noor Ahmed Gelal aus Dhaka sowie Schulvorstellungen des Dokumentarfilms „Bamboo stories“ des Regisseurs Shaheen Dill-Riaz. 2019 erzielten wir allein aus diesen Aktivitäten einen Erlös von über € 10.000,-!

Daneben gibt es auch immer wieder einzelne Spendenaktionen von Klassen, den Kicker in der Aula, dessen Einnahmen zu 100% nach Bangladesch gehen und natürlich die zahlreichen Einzelspenden von Eltern, Lehrern und Freunden der Schule.

Im Zuge dieses konkreten Handelns für Bangladesch und nicht zuletzt auch in Vorträgen des Koordinators vor Ort, Herr Mohamed Aminul Hoque, der schon wiederholt zu Besuch an unserer Schule war, wird bei den Schülern ein Bewusstsein für die globalen Vernetzungen der Gegenwart geschaffen.

Institution: Gymnasium Geretsried
Titel: Schulpartnerschaft Gymnasium Geretsried - Lophelling Boarding School
Ansprechperson: Katja Reil und Stephan Baur

Internetseite: www.gymger.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: staatliches Gymnasium
Zahl der Mitglieder: knapp 1.000 Schüler und 100 Lehrkräfte
Dauer des Engagements: seit 2008

Beschreibung des Projektes:

Schulpartnerschaft: Gymnasium Geretsried (Deutschland) und Lophelling Boarding School (Nepal)

Seit 2008 besteht die Schulpartnerschaft zwischen der Lophelling Boarding School (LBS) bei Bragga im Manangtal in Nepal und dem Gymnasium Geretsried (GymGer), ausgewählt gemeinsam von der Schulfamilie als interkulturelles Schulprojekt. 2009 reisten Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler und Eltern zur LBS in Nepal. Vor Ort beschlossen die beiden Schulen gemeinschaftlich eine nachhaltige Partnerschaft. Seitdem finden regelmäßig Begegnungsreisen statt (2009, 2012, 2014, 2017, 2020), bei denen Lehrer-Schüler-Gruppen an die LBS reisen und als Gegenbesuch empfängt das GymGer pädagogische Vertreter und Mitarbeiter der Partnerschule.

Unsere nepalesischen Partner

- erhalten Geld- und Sachspenden,
- werden bei technischen Fragen unterstützt und
- tauschen sich im pädagogisch-didaktischen Bereich durch stetige Kommunikation und - - Lehrerfortbildungen mit uns partnerschaftlich aus,
- zeigen uns, wie Tradition und Moderne gelebt werden kann und
- wie Nachhaltigkeit mit Ressourcenschonung gelingt.

Unsere Schüler und Lehrer

- organisieren zahlreiche kreative Spendenaktionen und Informationsabende,
- lernen typischen Schulalltag in Nepal kennen,
- knüpfen soziale Kontakte,
- übernehmen gemeinsam Verantwortung,
- überwinden soziokulturelle Distanzen z. B. mit gemeinsamen traditionellen Tänzen und Songs,
- entwickeln gemeinsame Normen und Werte wie Toleranz, Verständnis und Respekt,
- lernen bei den Begegnungen die Gelassenheit und
- das ausgeprägte Improvisationstalent der Bevölkerung,
- den sparsamen, nachhaltigen Einsatz von Ressourcen vor Ort kennen,
- reflektieren ihre Wahrnehmungen, können selbst handlungsaktiv werden, agieren als Multiplikatoren und vermitteln in Vorträgen ihren Perspektivenwechsel.

Damit profitieren sie bei allgemeinen Alltags- und längerfristigen Entscheidungen im privaten und beruflichen Leben.

Projekte 2018/20

1) In regelmäßigen Diskussionsrunden besprechen Vertreter beider Schulen die aktuellen und langfristigen Herausforderungen an der LBS und erarbeiten gemeinschaftlich Lösungsansätze. So wurde von der Partnerschule der Wunsch geäußert, dass die Energieversorgung der LBS nachhaltig, sicher und umweltfreundlich sein soll. Daraufhin wurde durch eine Kooperation mit der Technischen Universität München und der Kathmandu University ein Sonnenkollektor für die Warmwasserversorgung und eine Photovoltaik- und Windkraftanlage für die elektrische Versorgung an der LBS installiert (Fertigstellung Herbst 2018). Bei diesen Projekten wurden die Kompetenzen aus Deutschland und Nepal, Erfahrungen von Handwerksbetrieben in Nepal und Ideen beider Schulfamilien erfolgreich kombiniert. Die Anlagen sind in Betrieb und werden eigenständig vor Ort gepflegt und gewartet.

2) Während der letzten Begegnungsreise kochten Nepali und Tibeter gemeinsam mit Schülern des GymGer typische Gerichte. Im Anschluss wurde ein Kochbuch verfasst und veröffentlicht (Frühling 2018).

3) Ehemalige Abiturienten verbrachten mehrere Monate an der LBS. Möglich wurde dies durch das langjährig bestehende Netzwerk (2018).

4) Abiturienten und Ehemalige verfassten ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu Themen der nachhaltigen Energieversorgung (W-Seminararbeiten, Master- und Bachelorarbeiten).

5) Erfahrungsberichte, Reflectories zu SDGs, LifeCycleAnalyse, Fotoausstellung, Schaukasten, Kickoff-Veranstaltung für geplante Begegnungsreise u. a. (2019/20)

Die Schulpartnerschaft versteht sich als echte Partnerschaft auf Augenhöhe, von der beide Seiten profitieren.

Institution: Gymnasium Marktoberdorf
Titel: 20 Jahre AK Eine Welt
Ansprechperson: Dr. Angelika Sirch

Internetseite: <https://www.gymnasium-marktoberdorf.de>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: AK Eine Welt am Gymnasium Marktoberdorf
Zahl der Mitglieder: 25
Dauer des Engagements: September 1999

Beschreibung des Projektes:

Der Arbeitskreis Eine Welt am Gymnasium Marktoberdorf wurde im September 1999 gegründet und ist jetzt seit 20 Jahren ununterbrochen aktiv unter der Leitung von Frau Dr. Sirch. Die beteiligten Lehrkräfte wechseln zeitweise, die Zahl der aktiven Schüler/-innen schwankt zwischen 15 und 25. Überblick über unsere Aktivitäten:

1. Bildung

Die Ziele der jährlichen Fortbildungsfahrt sind u.a.: das Fairhandelshaus in Amperpettenbach, Missio in München, die Werkstatt Solidarische Welt in Augsburg. Jedes Jahr fährt zudem eine Gruppe des AK im Juli zum Vernetzungstreffen nach Augsburg.

Veranstaltungen im Hinblick auf Meinungsbildung werden meist mit dem AK Politik und Zeitgeschichte organisiert. Beispiele dafür sind:

Podiumsdiskussion zum Thema Dreckige Schulden u.a. mit K. Rossmann, MdB und W. Ulbrich, Erlassjahrkampagne.

Politisches Gespräch zum Thema Gerechter Krieg mit Prof. Markus Vogt, LMU und einem Vertreter der Bundeswehr.

Darüber hinaus beteiligt sich der AK Eine Welt bei gesellschaftlich/politischen Aktionen, wie z.B.

2011: Mit Schülern des AK Eine Welt beim Aktionstag für faire Kleidung in Augsburg anlässlich der Fußball-WM der Frauen.

2017: Teilnahme an der XXL-Aktion der Weltläden des Iller-Lech Kreises.

Der AK Eine Welt bietet auch Unterrichtseinheiten über fairen Handel an.

2. Verkauf

Die Hauptaufgabe des AK Eine Welt ist der Verkauf von fairen Waren an der Schule in jeder Pause an zwei Verkaufsstellen. Der Jahresumsatz schwankt zwischen ca. 4000 und 6000 € im Jahr. Weitere Verkaufsaaktionen sind:

An der eigenen Schule: Catering bei Veranstaltungen im Gymnasium, wie Konzerte, Informationsabende; Verkauf an Elternsprechtagen vor allem mit Bauchläden; besondere Produkte zu bestimmten Terminen, wie Faire Rosen zum Valentinstag.

An anderen Schulen zu besonderen Ereignissen (Realschule, Don Bosco-Schule).

In der Stadt z.B. auf dem Bio-Herbstmarkt, auf dem Kreativmarkt, u.a.

3. Spenden

Jedes Jahr vor Weihnachten organisiert der AK Eine Welt eine Spendenaktion mit dem Namen Rent a Kloas: Klassen mieten für eine fest gesetzte Spende (oder mehr) den „Kloas“, der dann kurz vor Weihnachten kommt und eine Geschichte erzählt, in die im Stil von Willi Astor die Namen der Schülerinnen und Schüler der Klasse verwoben sind. Ziele dieser Spendenaktion waren u.a. das Projekt Kinderhilfe Afghanistan von Familie Erös; das Jugendzentrum Fambul der Salesianer Don Boscos in Sierra Leone während der Ebolakrise; Projekte von UNICEF in Jemen und Syrien; das Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Zu den Spenden, die über die Klausenaktion einfließen, legt der AK Eine Welt jeweils den Jahresgewinn aus dem Verkauf dazu.

4. Größere Aktionen

2001: Solidaritätsmarsch der ganzen Schule für benachteiligte Kinder weltweit

2006: Projekttag und Schulfest zum Thema Eine Welt, münden in eine Demonstration durch die Stadt mit Stationen zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, an der die ganze Schulfamilie beteiligt ist (ca. 1000 Personen).

2007: Mutoto Chaud aus Lubumbashi/Kongo zu Besuch bei uns im Rahmen der Kinderkulturkarawane.

2013: Durch Zusammenarbeit von P-Seminar und AK Eine Welt wird Marktoberdorf Fair Trade Town.

2016: Das Gymnasium wird Fairtrade School.

2017: Vortrag von Frau Teske über das Dschungelorchester in Urubichà.

2019: Faire Tage im Gymnasium (Festakt, Kaffeetafel, Workshops zum Globalen Lernen für 4 Jahrgangsstufen) zum 20. Geburtstag des AK Eine Welt.

Institution: HA-ILE e.V.
Titel: Partnerschaft Haar - Ilembula
Ansprechperson: Jochen Döring

Internetseite: www.ilembula.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V.
Zahl der Mitglieder: 23
Dauer des Engagements: 2018

Beschreibung des Projektes:

Der Verein HA-ILE e.V. - Partnerschaft Haar - Ilembula besteht seit dem 1.1.2018. Seine Mitglieder führen ihr bisheriges partnerschaftliches Engagement im Rahmen der evangelisch-lutherischen Jesuskirche in Haar fort, deren Beziehung zu Ilembula seit über 30 Jahren besteht. Der Verein hat zur Zeit 23 aktive, ehrenamtliche Mitglieder. Deren Motivation lässt sich sehr schön mit den Worten „Begegnen - Begeistern - Engagieren - Stärken“ beschreiben.

Ziel der Partnerschaft ist die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Situation im Gebiet der drei Partnergemeinden Ilembula, Iyayi und Kanamalenga im Dekanat Ilembula der Süddiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche Tanzanias (ELCT). Dazu gehören neben den Menschen in den zwanzig Dörfern („preaching points“) neun Grundschulen und ein großes Krankenhaus mit Krankenpflegeschule. Die zwei Oberschulen in dem Gebiet werden von dem Verein SchuPa betreut, der ebenfalls aus der kirchlichen Partnerschaft hervorgegangen ist.

Die Partnerschaft lebt von der intensiven Begegnung und Zusammenarbeit, besonders durch die fast jährlichen Besuche aus Haar in Ilembula seit 2003 und die Gegenbesuche, aus denen viele persönliche Beziehungen entstanden sind (Foto 1). Ein Schwerpunkt der Partnerschaftsarbeit ist die Förderung von Ausbildung und Erziehung (UN-SDG 4) insbesondere der Waisen und bedürftigen Kinder in den Grundschulen und der Krankenpflegeschule. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Förderung nachhaltiger Entwicklungsprojekte zur Erreichung der UN-SDG-Grundrechte (6) auf sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen und damit der Verbesserung der Lebensbedingungen: die Installation von Regenrinnen und Wassertanks (Foto 2) an bisher zwölf Kirchengebäuden und dem Bau von zwei Brunnen, die ca. 3.000 Menschen und 400 Schüler*innen in zwei Schulen versorgen. Die Beseitigung der katastrophalen Sanitär-Bedingungen für Mädchen an den Grundschulen war das Ziel einer gemeinsamen Aktion von Verein und den Dorfgemeinschaften, die sich mit bis zu 40 % (!) an den Kosten für hygienische Mädchen-Toiletten (Foto 4) beteiligten.

2018 gründeten die Dorfbewohner mit unserer Unterstützung die landwirtschaftliche Initiative „Agricultural Revolution“ mit dem Ziel der Verbesserung und Steigerung der Ernteproduktivität - so wurden erstmals Speisekartoffeln und neue Papaya-Pflanzen angebaut und dank der „kitchen garden“ (Foto 3) gibt es mehr Gemüse. Dem Krankenhaus konnten wir über die Münchner Container-Aktionen immer wieder gebrauchte - aber noch verwendungsfähige - medizinische Geräte und Computer-Ausrüstung schicken.

Ermöglicht wurde das durch das Engagement der Vereinsmitglieder, die Einwerbung von Spenden und die enge Abstimmung mit den Partnern durch Besuche und die digitalen Kommunikationsmöglichkeiten. Neben zahlreichen Einzelspenden hat eine amerikanische Stiftung über den Verein die Wasser- und Umweltprojekte unterstützt. Eine bedeutende Einnahmequelle ist der englische Bücherflohmarkt „Booksale“ in Haar - mit über 16.000 Büchern und digitalen Medien der größte in weitem Umkreis. Einige der ca. 20 Helfer sind Mitglieder im Verein; alle setzen sich für dessen Ziele ein. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig - ca. sechsmal im Jahr. Große Unterstützung erfährt der Verein von der politischen Gemeinde Haar durch die Überlassung von Lagerräumen und Fahrzeugen für den Transport von Hilfsgütern für die Container-Aktionen. Die Vielfalt der Partnerschaft wird auch deutlich auf der website www.ilembula.de.

Institution: Hilfe für Betrawati
Titel: Kinderhilfe in Nepal
Ansprechperson: Heidi Becher

Internetseite: www.htc-nepal.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein

Zahl der Mitglieder: 218

Dauer des Engagements: 1999

Beschreibung des Projektes:

Hilfe für Betrawati e. V. wurde 1999 als gemeinnütziger Verein gegründet, um Kindern in Nepal durch Patenschaften eine Schulbildung zu ermöglichen. Da noch etwa 45% der Erwachsenen dort Analphabeten sind, unterstützen wir auch Frauengruppen beim Erwerb schulischer Fertigkeiten sowie mit Programmen zur Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation ihrer Familien.

In unseren Projektgebieten vermitteln wir Wissen über Hygiene und Gesundheitspflege. Die medizinische Versorgung sichern wir durch Krankenstationen und Ärzte-Camps. Landwirtschaftliche Programme zum ökologischen Feldanbau, zur Wasserversorgung und Energiegewinnung tragen zusätzlich zu unserem Ziel bei, den Menschen in diesem schönen Land am Himalaya - das weiterhin zu den 20 ärmsten der Welt zählt - ein eigenverantwortliches Leben zu ermöglichen.

Alle Spenden und Patenschaftsgelder kommen ohne Abzug den Kindern und Familien zugute.

Institution: Indien-Nothilfe e.V.
Titel: 25 Jahre Indien-Nothilfe e.V.
Ansprechperson: Karin Demuth

Internetseite: www.indiennothilfe.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V.

Zahl der Mitglieder: 15

Dauer des Engagements: 25 Jahre

Beschreibung des Projektes:

Hilfen für Arme, Kranke, Behinderte und Sozial Benachteiligte

1994-1997 Bau und Ausstattung eines Krankenhauses zur Versorgung der armen Land- bevölkerung in Kerala. 1998-2019 Hilfen für Leprakranke in Madhya Pradesh: Unter- stützung des Lepradorfes Harshanagar. Finanzierung der med. Versor- gung sowie von Lebensmitteln und Kleidung. Organisation von Aufklärungskampagnen über Lepra in Dörfern. Bau von neu- en Häusern für Leprakranke in Kooperation mit dem BMZ. Kauf von Webstühlen mit BMZ. Schulische Förderung der Kinder von Leprakranken. Kooperations-partner indischer Augustinerorden. 2000-2019 Schulausbildung für körperbehinderte Mäd- chen und Jungen in Rajasthan: Bau einer Internatsschule für 400 Kinder in Ko-operation mit Sternstunden e.V. Jährliche fi- nanzielle Hilfen für die Ernährung der Kinder. 2001 Katastrophenhilfe nach Erdbeben in Gujarat. 2001-2002 Brunnenbau und Solar-lampen in Slums. 2002 Kauf eines Jeeps für die Versorgung armer Ureinwohner Indiens in Assam (in Kooperation mit dem BMZ). 2005-2006 Hilfsprojekt für Tsunami-Opfer in Tamil Nadu in Kooperation mit dem BMZ. 2006-2007 Bau einer Klinik für tuberkulose-krankte Kinder in Kalkutta in Kooperation mit Sternstunden e.V. 2006-2019 schulische Förderung von Straßenkindern in Lernzentren in Kalkutta (gefördert von Sternstunden). 2007-2019 Frauenförderung: Unterstützung von Witwen in Frauengruppen. Hier persön-liche Stärkung und Ausbildung zum Führen von Kleingeschäften. Finanzielle Hilfen mit Startgeldern. Schulische Förderung der Kinder von Witwen in Abendschu- len. 2010 Bau eines Ausbildungszentrums für Witwen. 2015-2016 Bau eines Heims für mehrfach behinderte Kinder in Mad- hya Pradesh in Kooperation mit Sternstunden e.V. Projekt-partner in Indien: indischer Augustinerorden. 2018-2019 "Schule statt Kinderarbeit": Ausstattung von armen Kindern in Andhra Pradesh mit Schuluniformen, Schuhen, Schultaschen und Lernmaterial. Förderstunden für Kinder, die keine Hilfen zu Hause bekommen können.

Institution: Initiative Prokapsogo e.V.
Titel: Projekte-Entwicklung-Globales Lernen
Ansprechperson: Klaus Schwenk

Internetseite: www.prokapsogo.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: 10
Dauer des Engagements: 2008

Beschreibung des Projektes:

Es war einmal...., nicht irgendwann, nicht irgendwo, sondern vor genau 10 Jahren in Kapsogo, Kenia, als die Privatinitiative Prokapsogo, mit dem Bau einer Schule begann.

Diese Initiative hat sich mittlerweile zu einem der größten privaten Entwicklungshilfeprojekte Schwabens entwickelt.

Zunächst galt es in 2009, eine neue Schule zu finanzieren. Wir sind stolz darauf, dieses Ziel in sehr kurzer Zeit nicht nur erreicht, sondern mit der Finanzierung einer zweiten Schule im Jahr 2018, weit übertroffen zu haben. Neben den beiden durch Prokapsogo finanzierten Schulen dürfen wir stolz darauf sein, die erste freiwillige Feuerwehr Kenias gegründet und diese mit drei Feuerwehrfahrzeugen ausgestattet zu haben. Weiterhin spendeten wir zwei Krankenhäusern der Region jeweils einen Krankentransporter und weit über 100 Krankbetten. Das erste privatfinanzierte Seniorenheim Kenias statteten wir ebenfalls mit Betten und sonstigem Zubehör, wie Bettwäsche, Töpfen und Geschirr aus.

Ein großes Problem, welches es in Kenia zu bekämpfen gilt, heißt Wasserknappheit. So, war es nur logisch, etlichen Schulen und Kindergärten im Bezirk Baringo County große Wassertanks zu besorgen. Weiterhin erhielten die vielen örtlichen Landfrauenvereinigungen von uns hunderte 50 Liter Wassertanks für Familien, welchen keinen direkten Zugang zu Wasserquellen haben.

Das bedeutet, dass viele Stunden Fußmarsch, etliche Kilometer Wegstrecke und tausende von Watt Muskelkraft der einheimischen Frauen eingespart bzw. produktiver und effektiver zur Entwicklung ihrer Familien und der Region eingesetzt werden können.

Anfangs 2018 übersandten wir das gesamte von der Stadt Gersthofen gestiftete gut erhaltene Mobiliar der Mittelschule nach Baringo County und konnten damit mehrere Schulen mit Schulbänken, Stühlen und Tafeln ausstatten. Diese Orte der Bildung, sollen der Quell von Innovation, Tatkraft und Chancen für eine neue Generation sein. (

Freundschaft ist eine der Tugenden, die im Märchen hochgehalten werden. Im März dieses Jahres begleitete uns das Jugendorchester Gersthofen mit knapp 50 Jugendlichen und 10 erwachsenen Begleitpersonen nach Kenia. Bei über 14 Konzerten entstanden Freundschaften, welche mit dem Gegenbesuch von 15 Schüler/innen jetzt im November fortgesetzt wurden. Freundschaften die bis tief in Familien wirken und hoffentlich noch lange erhalten bleiben.

Wie im Märchen von tausend und einer Nacht könnte die Liste von kleinen und größeren Hilfen noch beliebig fortgesetzt werden. Dann würde aus diesem eher kurzen Brief jedoch ein Buch werden...

Damit das Märchen weitergehen kann, konzentriert sich unsere Hilfe heute und in naher Zukunft auf die Berufsausbildung der Jugend vor Ort und eine gute Wasserversorgung für die Region, und der Partnerschaft auf Augenhöhe. Unsere Motto: Würde, Frieden, Wohlstand, Hilfe zu Selbsthilfe.

Institution: Johannes-von-La Salle-Realschule Illertissen
Titel: Fairtrade Schulteam Illertissen
Ansprechperson: Milena Breibisch S

Internetseite: www.rs-illertissen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Fairtrade-Realschule
Zahl der Mitglieder: 32 Schüler, Lehrer und Eltern
Dauer des Engagements: Juni 2016

Beschreibung des Projektes:

Unser Fairtrade School Team Illertissen

mit 26 Schülern der 6. - 10. Klasse, Lehrern und Eltern plant seit 2016 vielfältige Aktivitäten.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Weltladen seit 2004. Die Bestellung der fair gehandelten Produkte erfolgt durch Schüler des Fairtrade-Teams direkt im Weltladen. Eine Vernetzung mit weiteren Akteuren des fairen Handels besteht über die Fairtrade-Steuerungsgruppe der Fairen Stadt Illertissen. Aufklärungsarbeit über globale Zusammenhänge erfolgt durch Einladung externer Referenten, Schülervorträge und Informationsplakate. Die Verantwortung für die Eine Welt drückt sich in der Verwendung von fair gehandeltem Kaffee im Lehrerzimmer und fair gehandelten Säften, Shakes am Tag der offenen Tür durch den Elternbeirat aus. Präsenz zeigt das Fairtrade-Team beim Dauerverkauf von fair gehandelten Produkten wie der „Guten Schokolade“ der Aktion „plant for the planet“ (seit 2016) und besonderen Aktionen zu Weihnachten, Ostern und zur fairen Woche. Die Schulleitung wählt Geschenke aus unserem Produktsortiment wie die faire „La Salle“-Schokolade. Im Sportunterricht werden faire Fußbälle eingesetzt (seit 10/ 2019).

Faire Woche 2018:

-Faire und regionale Pause: kostenloses Angebot von fair gehandelten oder regionalen Produkten mit Brotaufstrichen, Orangensaft und Bananen Shake für alle Schüler -Fairtrade-Quiz zum Thema „Klimawandel und fairer Handel“ für alle Schüler

-Pralinen- und Schokoladenherstellung aus fair gehandeltem Kakao unter Anleitung der örtlichen Confiterie Lanwehr mit 7. Klassen im HE Unterricht

01/2019:

-Vortrag durch Referent der Abteilung Weltkirche der Diözese Augsburg zum Thema „Entwicklungshilfe-Maßnahmen für eine gerechtere Welt“ für 8. Klassen

04/2019:

-Malwettbewerb zur Label-Gestaltung einer schuleigenen fair gehandelten „La Salle“-Schokolade mit Siegerehrung und Überreichung des ersten Exemplars an MdB Brunner ab 06/2019:

-Verkauf der „La Salle“-Schokolade mit Gewinner-Labeln

Tag der offenen Tür 04/2019:

-Schülervorträge über „fairer Handel und Klimaschutz“ vor Besuchern

-Geschmackstest: fair und konventionell gehandelte Produkte im Vergleich -Von Schülern erstelltes Mystery zum Thema Bananenhandel -Selbst entworfene Rätsel als Quiz zu fair und konventionell angebotenen Produkte mit Info-Plakaten

02/08/2019:

-Fernsehbeitrag in der Sendung „Abgefahren“ des augsburg.tv zeigt die Vielfalt unserer Aktivitäten und ist seither online abrufbar

Faire Woche 2019:

-Verkauf fairer Schoko Fruchtspieße zugunsten des Spendenprojektes für unsere Partnerschulen in Burkina Faso -Selbst gestalteter Foto-Comic mit 7 Tagesgewinn-Fragen sensibilisiert zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit und fairer Handel“ -

Vortrag der Abteilung Weltkirche der Diözese Augsburg für 8. Klassen vertieft das Thema „Entwicklungspolitik und Geschlechtergerechtigkeit“ -Parcours „ökologischer Fußabdruck“ mit 8. Klassen zur Selbsteinschätzung des eigenen CO2-

Fußabdrucks -Schokoladenherstellung aus fair gehandelten Zutaten (eigenes Rezept) mit 7. Klässlern im HE-Unterricht -

Geographieunterricht 7. Klasse fächerübergreifend: Erarbeitung des Unterschieds von traditionellem und fairem Kakaoanbau mit Schärfung des Bewusstseins für unser Konsumverhalten

12/2019:

-Pralinenproduktion aus fair gehandelten Zutaten durch Fairtrade Team und Verkauf zu Gunsten unserer Partnerschulen in Burkina Faso

14/02/2020:

-Auszeichnung des Fairtrade-Schulteams mit dem Jugendförderpreis der Stadt Illertissen für unser Engagement

Institution: Johann-Michael-Fischer Gymnasium
Titel: Schülermesse "Energie und Umwelt" und Schülerzeitung "JMF-Umweltblatt"
Ansprechperson: Birgit Amann

Internetseite: jmf-gym.org

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule (Gymnasium)
Zahl der Mitglieder: ca. 100 Schüler und 10 Lehrkräfte
Dauer des Engagements: Schuljahr 2016/17

Beschreibung des Projektes:

Um unseren Schülern im Sinne des "Globalen Lernens" eine nachhaltige Entwicklung näher zu bringen und sie dafür zu sensibilisieren das eigene Konsumverhalten selbstkritisch zu reflektieren, wurde seit dem Schuljahr 2016/17 eine für die 9. Klassen im NTG-Zweig verpflichtende Teilnahme an einer Wissenschaftsmesse am Johann-Michael-Fischer Gymnasium etabliert, bei der die 9. Klässler bei einer Projektarbeit von Schülern eines gleichnamigen P-Seminars der Jahrgangsstufe 11 betreut und fachlich begleitet werden und sich mit Themen aus den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung auseinandersetzen. Überdies bietet die Wissenschaftsmesse jährlich verschiedenen schulinternen Gruppen eine Plattform für die Vorstellung ihrer Arbeit vor größerem Publikum.

Ziel ist dabei für allem die Nachhaltigkeitserziehung und Bildungsarbeit auf dem Gebiet Umwelt- und Klimaschutz. Die Schüler sollen aus ihren Ergebnissen wichtige Impulse für ihr eigenes Leben und ihre Rolle als Verbraucher bekommen. Durch die Betreuung der Schüler durch Schüler wird das Prinzip „Lernen durch Lehren“ für die Oberstufenschüler wirksam, die sich ebenfalls nachhaltig mit dem von ihnen betreuten Projekt auseinandersetzen.

Um die Ziele der Erziehungsarbeit umzusetzen, wählen die Schüler schon in der 8. Jahrgangsstufe nach ihrer Interessenslage in Kleingruppen ein Thema aus. Durch die selbsttätige Themensuche soll zum einen ein grober Überblick geschaffen und die Bereitschaft der Jugendlichen für eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Thema und eine tiefgehende Recherche erhöht werden. In der anschließenden Projektphase entwickeln die Gruppen zusammen mit den betreuenden Oberstufenschülern einen Projektplan, der die zentrale Fragestellung, den zeitlichen Ablauf, geeignete Experimente und die wissenschaftlich korrekte Vorgehensweise festlegt. Daraufhin haben die Gruppen bis zum Beginn des folgenden Schuljahres Zeit, ihre Projekte inner- und außerunterrichtlich umzusetzen und zu dokumentieren. Jährlich im November stellen die Schüler dann ihre Projekte an Präsentationsständen vormittags Schülern und Kollegen und abends ihren Eltern, Freunden, außerschulischen Kooperationspartnern und Sponsoren vor. Die schriftliche Dokumentation und die Präsentation wird dabei von einer Jury aus Fachkollegen bewertet und die drei besten Arbeiten gekürt.

Um die Projekte noch öffentlichkeitswirksamer darzustellen, wurde die Wissenschaftsmesse von einer Sonderausgabe der Schülerzeitung begleitet, die alle Projekte und ihre Ergebnisse vorstellte und Verbrauchertipps, die sich aus den Ergebnissen ableiteten, übersichtlich aufarbeitete. Zudem wurden weitere Reportagen und Umfragen geboten.

Ziel der Kooperation zwischen Messe und Schülerzeitung war es, die Schüler dafür zu sensibilisieren, dass eigene Standpunkte durch eine überzeugende Präsentation ein größeres Publikum erreichen und man dadurch die Reflexion des eigenen Verhaltens und die Bereitschaft dieses im Sinne der Nachhaltigkeit und der Entwicklungsbedürfnisse unserer Gesellschaft zu ändern, nicht nur bei sich selbst, sondern bei den Messebesuchern und Lesern der Schülerzeitung, erhöht. Damit kann man eigenen Anliegen ein größere Bedeutung und breitere Umsetzung verschaffen.

Institution: Kirchengemeinde Fürnried
Titel: Johann-Flierl-Museum
Ansprechperson: Gerda Stollner

Internetseite: www.johann-flierl.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Kirchengemeinde
Zahl der Mitglieder: 1200
Dauer des Engagements: 2016

Beschreibung des Projektes:

www.onetz.de
Missionarischer Hotspot in Fürnried: Johann-Flierl-Museum eröffnet ...

Seit nunmehr fünf Jahren vermitteln wir den Besuchern in Fürnried, in Buchhof, bei der Weltausstellung Reformation 2017 in Wittenberg usw. das Leben und Wirken des Missionars Johann Flierl.

Anfangs war unser Gedanke, dass seine Geschichte bei uns nicht in Vergessenheit geraten soll. Da es keine Missionsfeste im früheren Stil mehr gibt, weiß die heutige Jugend nichts über ihn und sein Leben für die Mission. Zum anderen waren die Besuchsgruppen aus Papua Neuguinea immer sehr enttäuscht, dass wir an seinem Geburts-, Tauf-, Schul- und Konfirmationssort nichts von ihm bzw. über ihn herzeigen können. Nun haben wir ein neues Format geschaffen, um den Besuchern von der Liebe Gottes zu den Menschen zu berichten. Senior Missionar Johann Flierl hat das Evangelium von Fürnried nach Neu Guinea getragen. Wir tragen es auch zu kirchenfernen Menschen in unseren Breiten.

Wir hatten auch bereits einen katholischen Bischof aus PNG zu Gast, welcher den Ursprung der Lutheraner auf Papua Neuguinea kennenlernen wollte.

Verschiedenste Presseberichte über Aktionen finden Sie online, wenn Sie "Gerda Stollner" bei Google eingeben. Einige auch auf www.johann-flierl.de

Im Jahr 2019 hatten wir bereits 15 Museumsführungen und für 2020 liegen bis jetzt 16 Gruppenanmeldungen aus Kulmbach bis Neu-Ulm, aus Markteinersheim bis Etzenricht/Weiden vor. Es kommen Konfirmanden-, Kirchenvorstands-, Frauenkreis-, Seniorenkreis-, Missionskreisgruppen. Aber auch politische Gruppierungen und Wandergruppen, die nach einem Ausflugsziel und einer guten Einkehr suchen. Auf eine besondere Art und Weise werden diese an die Missionsarbeit herangeführt. Die Führungen leiten Anni Weber und Gerda Stollner. Unser engstes Mitarbeiterteam umfasst neun Personen.

Das Johann-Flierl-Museum ist geöffnet:

mittwochs 14.30 - 16.00 Uhr

sonntags 13.30 - 16.00 Uhr

jeden 1. Sonntag im Monat um 14.30 Uhr öffentliche Führung ohne Voranmeldung

Institution: Kite/Ghana e.V.
Titel: Bildung für körperbehinderte Kinder
Ansprechperson: Dorothee Wokusch

Internetseite: www.kite-ghana.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Förderverein

Zahl der Mitglieder: 21

Dauer des Engagements: 2001

Beschreibung des Projektes:

Hintergrund: Behinderungen sind in Ghana ein Tabuthema.

Behinderte Kinder werden oft vor der Gesellschaft versteckt. Sie haben kaum Chancen, zur Schule zu gehen, einen Beruf zu erlernen um später für sich selbst zu sorgen.

Ziele:

- Schulbildung für körperlich behinderte Kinder im normalen Schulumfeld
- Physiotherapie zur Minimierung der Behinderung
- Enttabuisierung des Themas Behinderung im schulischen Umfeld

Projekthalte:

- Aufbau einer integrativen Schule für körperbehinderte und nicht behinderte Kinder in Offinso/Ghana - entsprechend der offiziellen Schulpflicht
- Aufbau einer Physiotherapiepraxis an der Schule
- Betreuung von Patenschaften für körperbehinderte und bedürftige Schüler an der Schule und darüber hinaus (weiterführende Schule, Ausbildung, Studium)

Partnerschaft:

- Projektgründung: 2000 in Offinso durch eine Schwester des IHM Ordens und zwei Missionarinnen auf Zeit (MaZ). Eine der MaZ stammt aus Burghausen.
- Projektverantwortliche in Ghana: Schwestern des nigerianischen IHM Ordens in Offinso. Sie sind Eigentümer des Schulkomplexes und zuständig für das Einstellen und die Bezahlung der Lehrer, Betreuer und weiterer Mitarbeiter auf dem Schulgelände. Sie leiten die Schulen und das Physiotherapie-Zentrum und betreuen die behinderten Internatskinder. Sie organisieren die Kite-Patenschaften und halten Kontakt zu Kite/Ghana e.V. in Burghausen.
- Förderverein Kite/Ghana e.V. ist beratend tätig. Alle ein bis zwei Jahre besucht der Vorstandsvorsitzende die Schulen und bespricht Situation und geplante Entwicklung. Hauptaufgabe des Vereins: Mittelbeschaffung zur Verwirklichung des Projektes (Investitionen, Patenschaften).
- Aktueller Stand: Die Aufbauphase (Schulgebäude, Schulbusse...) ist beendet. Abgesehen von Renovierungsarbeiten liegt der Schwerpunkt auf den Patenschaften für die behinderten oder bedürftigen Schüler. Einige Kite Patenkinder studieren bereits oder haben nach der Ausbildung ein Geschäft eröffnet.

Tätigkeiten von Kite/Ghana e.V.:

Der Verein hat 21 Mitglieder und arbeitet ehrenamtlich. Ein entscheidender Bestandteil der Arbeit ist die Kommunikation mit Schwestern und Schülern (email, whatsapp). Ein intensiver Erfahrungsaustausch findet auch bei Reisen nach Offinso statt.

Über das Kite-Heft „Kite Aktuell“ und die homepage www.kite-ghana.de gibt der Förderverein detaillierte Einblicke in seine Arbeit. Durch zeitnahe Information der Burghäuser Bürger über die Projektentwicklung ist Kite regional bekannt und gut vernetzt. Eng ist v.a. die Kooperation mit dem Burghäuser Aventinus-Gymnasium (AVG). Einige Abiturientinnen waren über Monate an den IHM Schulen und wurden so zu Kite-Fürsprecherinnen. Aus Ghana mitgebrachte Artikel werden u.a. im EineWeltLaden Fair&Fein angeboten.

Weitere Aktionen von Kite bzw. mit und von Wegbegleitern des Vereins waren u.a.: Fastenessen, Pfarrfest u. Adventsmarkt in St. Konrad, ein Stand beim Burghäuser Martinsfest, Benefizkonzerte, Spenden aus Weihnachtsfeiern von Sportgruppen, Geburtstagsaktionen, oder Aktionen am AVG (P-Seminare, Gagen der Lehrerband, Kleinkunstabende etc.). Einen wichtigen finanziellen Betrag leisten auch die ca. 50 Paten.

Fazit:

Kite/Ghana e.V. hilft mit seinem integrativen Schulprojekt behinderten und bedürftigen Kindern in Ghana, sich ein unabhängiges Leben aufzubauen, und stärkt ihre Stellung in der Gesellschaft. Gleichzeitig erhalten deutsche Praktikanten wertvolle Einblicke in eine andere Kultur.

Institution: KJG Diözesanverband Würzburg
Titel: "The tree of partnership is growing" - Partnerschaftsarbeit unter Jugendverbänden in Deutschland und Tansania
Ansprechperson: Miriam Großmann

Internetseite: www.kjg-wuerzburg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Kinder- und Jugendverband

Zahl der Mitglieder: ca. 2500

Dauer des Engagements: 1975

Beschreibung des Projektes:

"The tree of partnership is growing"

So beginnt das Partnerschaftslied der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) und der UVIKANJO aus der Diözese Njombe in Tansania. Innerhalb von 45 Jahren ist aus einem zarten Setzling der Freundschaft und Partnerschaft ein großer und mächtiger Baum geworden, der tief im Selbstverständnis der Jugendverbände verwurzelt ist.

Sowohl KjG als auch UVIKANJO sind demokratisch aufgebaute katholische Jugendverbände, die mit ihren Aktivitäten die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen verbessern möchten. Neben spirituellen und sportlichen Aktivitäten spielen u.a. gemeinsame landwirtschaftliche Projekte bei der UVIKANJO eine Rolle. In der KjG bieten Jugendliche und junge Erwachsene vielfältige Aktionen und Freizeiten für Kinder an und beschäftigen sich in Arbeitskreisen mit Themen wie Umweltbildung, kritischer Konsum und Eine Welt Arbeit.

Wie im echten Leben ist der Partnerschaftsbaum nicht zielstrebig in die Höhe gewachsen. Die Partnerschaft zwischen den verschiedenen Verbänden musste Dürreperioden und auch Irrwege überwinden. Doch durch einen kontinuierlichen Austausch per Brief oder Email sowie durch regelmäßige gegenseitige Besuche konnte die Partnerschaft gestärkt aus den Dürreperioden hervorgehen und an ihren Herausforderungen wachsen.

Neben der Partnerschaft zwischen den beiden Diözesanverbänden entstanden über die Jahre hinweg auch zahlreiche Direktpartnerschaften zwischen KjG Pfarreien und Pfarreien in der Diözese Njombe. So konnte sich die Partnerschaft von Anfang an in den Strukturen der Verbände verankern und Teil ihres Selbstverständnisses werden.

Doch auch die Spitzen des Baumes treiben frisch aus, aufgrund der Delegationsreisen nach Deutschland 2017 und einem Besuch in Njombe 2019 konnten sich erneut rund 15 ehrenamtlich engagierte KjGler aus unterschiedlichen Pfarreien für die Partnerschaftsarbeit begeistern und arbeiten seitdem ehrenamtlich im Team Eine Welt (TEW) mit. Das TEW trifft sich derzeit etwa fünfmal jährlich zu Sitzungen, zusätzlich finden Aktionen wie faire Kochabende, Delegationsbilderabende oder Aktionen zur Generierung von Spenden statt.

So wurde nach einigen Bemühungen im Jahr 2018 eine Weltfreiwilligendienststelle in Njombe eingerichtet. Neben der Mitarbeit in einem Kindergarten ist die Freiwillige auch in die Arbeit der UVIKANJO eingebunden. So wirkte die erste Freiwillige beispielsweise bei TEUMA, einem Programm der UVIKANJO mit. Dieses Programm wurde mit finanzieller und fachlicher Unterstützung u.a. durch Mitglieder der KjG im Jahr 2000 aufgebaut und vergibt Mikrokredite an junge Erwachsene für Gewerbe und landwirtschaftliche Projekte.

Gleichfalls gibt es Bemühungen eine Freiwilligenstelle bei der KjG für einen tansanischen Jugendlichen in Deutschland einzurichten.

Die Diözesankonferenz der KjG beschloss erneut eine Einladung für 2020 an die UVIKANJO in Njombe zu richten. Das TEW befindet sich seitdem in den Vorbereitungen des Delegationsbesuchs und gestaltet Möglichkeiten für alle KjG Pfarreien sich an dem Besuch des Partnerverbands zu beteiligen, um die Partnerschaft durch persönliche Begegnungen zu entfalten und zu entwickeln.

Eine gesunde Partnerschaft benötigt mehr als nur den Transfer von Geld und Sachleistungen nach Tansania. Im Vordergrund steht ein lebendiger Austausch darüber, was junge Menschen vor Ort bewegt und was ihnen Sorgen bereitet. Manche Sorgen treffen in unserem deutschen Jugendverband gleichermaßen zu wie in Tansania und man kann sich so gemeinsam auf die Suche nach einer Lösung begeben. Andere Probleme wurden schon von einem Verband gemeistert, so dass man den anderen an den Erfahrungen teilhaben lassen kann.

Institution: KjG Mömlingen, Team Tansania
Titel: gesamte Eine Welt-Arbeit
Ansprechperson: Robert Faust

Internetseite: www.weltladen-moemlingen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein

Zahl der Mitglieder: 200

Dauer des Engagements: 1977

Beschreibung des Projektes:

Wir, die KjG Mömlingen mit dem Team Tansania haben seit 1977 eine Partnerschaft mit der Jugendorganisation UVIKANJO in Lupanga und Mlangali/Tansania, betreiben seit 1991 den Eine-Welt-Laden (EWL), der seit 2017 als Eine Welt-Station Anlaufstelle für globales Lernen ist.

Zum Erfolg unseres EWL tragen 60 ehrenamtliche Mitarbeiter hinter der Theke, Firm-Praktikanten, das Einkaufs- und das Dekoteam bei; sie konnten 2019 einen Umsatz von 115.000 € (4.900 Einwohner) erzielen. Die Mömlinger Schatzkiste mit 2 lokalen, 2 für uns hergestellten Fairtrade-Produkten und dem Mömlinger Apfel-Mangosaft ist weit über Mömlingen hinaus bekannt.

Mit dem Gewinn des EWL ermöglichen wir neben der Bildungsarbeit in unserer Region v. a. Bildungsprojekte unserer Partner in Tansania (Mädchenwohnheim für 100 Schülerinnen, Generalsanierung von 2 Primary Schools, Bau eines Kindergartens und Finanzierung der Erzieherinnen-Ausbildung, von unseren Partnern verwalteter Stipendienfonds für Halb-/Waisen). An der Fairtrade-School laufen erfolgreiche Pausenverkäufe, im April besuchten uns alle Klassen im EWL und im Herbst berichteten wir aus der Partnerschule in Mlangali. Auch die Maxis beider Fairen Kitas, Firmlinge, Konfirmanden und Jugendliche aus unserer französischen Partnergemeinde besuchten den EWL und entdeckten viel Interessantes. Natürlich durfte auch bei der 4-tägigen KjG-Veranstaltung Kinderstadt Mini Mömlingen ein EWL nicht fehlen. In der Region wirbt unsere Bildungsreferentin erfolgreich für Eine Welt-Kitas und Fairtrade-Schools.

Wichtig für unsere Partnerschaft ist auch im Internet-Zeitalter der persönliche Kontakt – 2019 besuchten 3 Gruppenleiter unsere Freunde in Tansania, für 2020 ist der Gegenbesuch mit lebendigem Begegnungsprogramm geplant.

Seit der von uns 2014 initiierten Bewerbung als Fairtrade-Kommune entwickelt sich die Zusammenarbeit mit Vereinen, Gewerbebetrieben und der Gemeinde sehr positiv: Faire Weine und Säfte beim Ball des Jahres, den Faschingssitzungen und Vereinsfesten, faire Kamellen beim Rathaussturm, faire Präsente bei vielen Anlässen, Mangolikör aus dem Hause Boll, faire Kleidung und ein faires Kundenfrühstück im ADLER-Modemarkt. Zum Frühlingsfest des Gewerbevereins unter dem Motto Fit & Fair gab es viele Angebote vom fairen Torwandschießen, faire Säfte, Weine und Cocktails und einen bio-fair-regionalen Brunch. In der Pfarrei gestalten wir Gottesdienste und laden zum Fastenessen und am Adventsmarkt in die Cafeteria ein.

Vor der Landtagswahl kamen wir bei der Unterzeichnung der 5 Forderungen von BN und EWNB mit allen Kandidaten für den Bayerischen Landtag ins Gespräch. In der fairen Woche 2018 informierte uns Rudi Pfeiffer von Banafair über den (un-) fairen Fruchthandel und wir brachten in Form eines Bananamobs die fairen Früchten und Forderungen unters Volk.

In der fairen Woche 2019 präsentierten Bürgermeister Scholtka und Landrat Scherf in der Fairtrade Kochshow gemeinsam mit Hendrik Meisel ihre Kochkünste. Fürs leibliche Wohl sorgten wir auch beim Eine-Welt-Café auf der Mainfranken-Messe, einem Kaffeeseminar und einer Weinprobe im EWL.

Mit der Kino Passage Erlenbach konnten wir nach dem Dokumentarfilm FAIRTRADERS bei fairen Getränken mit Landrat Scherf über die Umsetzung der Anregungen bei uns diskutieren.

Beim 1. Mömlinger FairFestival beteiligten sich neben uns viele Gruppen mit kulturellen und Bildungsangeboten zu den Themen Fairer Handel, Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit und fanden bei 1.300 Besuchern begeisterten Anklang.

Institution: Ladakh-Hilfe e.V.
Titel: Therapie für Kinder mit Behinderungen
Ansprechperson: Karola Wood

Internetseite: www.ladakh-hilfe.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: 86
Dauer des Engagements: 2003

Beschreibung des Projektes:

Unser Ziel ist die Verbesserung der Gesundheitsversorgung von Kindern und Erwachsenen mit Behinderungen und die Frühförderung betroffener Kinder, insbesondere armer und bedürftiger Familien. Kontinuierliche Betreuung der Betroffenen mit therapeutischen Maßnahmen (Physio-, Ergo-, Logotherapie) soll gewährleistet werden. Wir versorgen derzeit ca. 300 Kinder in den Städten und den abgelegenen Berggegenden Ladakhs.

Wir arbeiten seit 2003 in Ladakh, ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement. Die ersten Jahre bis 2006 wurde die Arbeit von Gründerin und Physiotherapeutin Karola Wood und zahlreichen professionellen Freiwilligen aus dem deutschsprachigen europäischen Raum getragen. Dann kamen nach und nach einheimische Angestellte dazu, die von Ladakh-Hilfe finanziert und ausgebildet wurden. Teils fand die Ausbildung über indische Fachinstitute statt, teils durch Schulungen und Supervision durch deutsche Fachkräfte.

Seit 2014 arbeiten wir kontinuierlich an der Verselbständigung der Arbeit der einheimischen Tochter NGO REWA Society (seit 2009). Wir arbeiten in zwei Therapiezentren, eines in Leh, (8 Angestellte) und Kargil (8 Angestellte), die derzeit noch von Ladakh-Hilfe finanziert werden. Wir fordern die NGO und Gesellschaft zum sozialen Engagement, zu Übernahme der Verantwortung und zum Dialog mit Regierung und anderen NGOs heraus.

Die Ignoranz unter der Bevölkerung bezüglich Behinderungen war anfangs enorm. Die in hohen Bergregionen zerstreuten Dörfer sind schwer zu erreichen und die medizinische Versorgung wird schlechter, je weiter man von den Städten und den Straßen wekommt. Mit Hilfe von Erhebungs- und Behandlungsreisen mit Jeep in alle entlegenen Gegenden wurden weite Patienten versorgt und Aufklärungsarbeit geleistet, das Bewusstsein und die Akzeptanz von Menschen mit Behinderungen gestärkt. Durch unablässige Aufklärung (Flyer, Seminare, Gespräche, Dorfversammlungen), Integration heimischer Betriebe in allen Belangen, Zusammenarbeit mit staatlichen Institutionen (Schulen, Krankenhaus, Initiativen) usw. wurde die Bevölkerung und die Angehörigen schrittweise in soziales Engagement und Akzeptanz hineingeführt, um einen nachhaltigen Entwicklungsprozess in Gang zu bringen. Heute werden die Kinder mit Behinderungen nicht mehr versteckt, sondern sofort ins Krankenhaus zur Untersuchung gebracht und dann zu REWA weiter geleitet zur Frühförderung.

REWA arbeitet mit anderen NGOs, Regierungs- und Privatinitiativen zusammen, um eine möglichst große Vielfalt der Möglichkeiten für die Behinderten zu generieren.

Die Regierung schaltet sich immer mehr ein und übernimmt Verantwortung. Sie übergab REWA ein großes Stück Land, auf dem die NGO nun ein beispielhaftes Rehabilitationszentrum (REWA 2020) zur Versorgung von Behinderten bauen möchte. Zielsetzung ist die Sicherung der Therapeutischen (Physio-, Ergo-, Sprachtherapie, Orthopädietechnik, Sonderschulpädagogik) und medizinischen Versorgung und der Versorgung mit entsprechenden Hilfsmitteln. Weiterhin soll es als Aufklärungs- und Begegnungszentrum für die Eltern und Bevölkerung dienen. Alle Mitarbeiter von Ladakh-Hilfe e.V. arbeiten ehrenamtlich (3 Vorstandsmitglieder und eine Fachkraft aus Hamburg). Der Einsatz europäischer Freiwilliger wurde 2019 eingestellt, um die Eigeninitiative der Einheimischen herauszufordern. Es werden derzeit nur noch indische Fachkräfte als Freiwillige rekrutiert. Die Arbeit in Ladakh wird derzeit zu 85 % mit Spenden aus Deutschland finanziert.

Institution: Landshuter Arbeitskreis Partnerschaft mit der 3. Welt e.V.
Titel: Gerechtigkeit ist eine Schnecke - Helfen wir ihr auf die Sprünge
Ansprechperson: Andrea Gerung

Internetseite: www.weltladen.de/landshut

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gemeinnütziger Verein

Zahl der Mitglieder: 75

Dauer des Engagements: seit 1985

Beschreibung des Projektes:

Der Landshuter Arbeitskreis Partnerschaft mit der 3. Welt e.V. existiert seit 1985 als Trägerverein des Weltladens und dem Ziel der politischen Bildungsarbeit. Aktuell zählt der Verein 75 Mitglieder und 20 ehrenamtliche LadenmitarbeiterInnen. Mit einem jährlichen Umsatz von rund 250000,- € ist der Weltladen in der Region eine wesentliche Stütze des Fairen Handels. Die monatlichen Arbeitskreistreffen im Haus International dienen dem Informationsaustausch, der eigenen Bildung durch ReferentInnen, der Planung von Aktionen und Kooperationen mit anderen NROs. Seit 2014 ist eine Eine Welt Promotorin und seit 2015 die Eine Welt Station Landshut mit dem Landshuter Arbeitskreis verbunden.

Ein sichtbares Ergebnis der Arbeit ist die Stadtschokolade und der Stadtkaffee. In zwei Jahren wurden 2900 bzw. 750 Stück verkauft. Die ersten Motive entstanden bei einem Malwettbewerb an Landshuter Schulen, die ersten Banderolen wurden von Schülern geklebt.

Den Verein zeichnet vor allem die kontinuierliche und langfristige Bildungsarbeit aus. Er beteiligt sich jährlich am Ostermarsch, dem Weltladentag, dem Fest der Kulturen, der Fairen Woche, den Interkulturellen Wochen, der Interreligiösen Feierstunde und dem Afrikafest. Diese Veranstaltungen sind seit Jahren fester Bestandteil des Stadtgeschehens und greifen die Vielfaltigkeit sowie kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Landshuter Bevölkerung auf.

Der Verein bringt sich regelmäßig mit Fachbeiträgen und Aktionen sowie politischem Theater wie der Berliner Compagnie ein und trägt Sorge, dass in all den Veranstaltungen Nord-Süd Konflikte und Lösungsmöglichkeiten thematisiert werden. Ein jährlicher Kraftakt ist Auf- und Abbau und die Betreuung des Weltladenstandes auf dem vier Wochen dauernden Christkindlmarkt. Der Stand ist von 70 Ehrenamtlichen ca. 240 Stunden zu betreuen und leistet einen wichtigen Beitrag, die Idee des fairen Handelns in die Öffentlichkeit zu tragen.

Seit einigen Jahren werden die 37 Plakatständer der Stadt Landshut nach Wahlen mit Plakaten zum Fairen Handel beklebt, um so flächendeckend auf den Fairen Handel aufmerksam zu machen.

In der „Arbeitsgruppe gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ arbeiteten Vereinsmitglieder unter anderem an der neuen Vergaberichtlinie der Stadt Landshut mit. Durch sie wurde neben bestehenden Regelungen gegen ausbeuterische Kinderarbeit auch die Berücksichtigung von Gütesiegeln, insbesondere zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen unter Verwendung des Kompasses Nachhaltigkeit als fester Vergabebestandteil aufgenommen.

Durch die Eine Welt Promotorin und die Leiterin der Eine Welt Station wurde die Bildungsarbeit weit nach vorne gebracht. Konsumkritische Stadttouren, Workshops, Vorträge und Aktionen an Schulen, in Gemeinden und Kirchengemeinden, Lehrerfortbildungen und Partnerschaftstreffen in Landshut und Niederbayern sind die häufigsten Einsätze im Bereich des globalen Lernens, deren Zahl kontinuierlich ansteigen. In 2019 fanden 59 Veranstaltungen statt. Die Bildungsarbeit reicht dabei weit über Landshut hinaus und wird in ganz Niederbayern stark nachgefragt. Inzwischen konnten zehn weitere BildungsreferentInnen ausgebildet werden, die regelmäßig in der Bildungsarbeit unterwegs sind. Außerdem ist es dem AK über die letzten fünf Jahre gelungen, regelmäßig Fördermittel von den Kirchen und Engagement Global zu erhalten. Damit wurde auch der sehr erfolgreiche Gerechtigkeitsgipfel mit 400 TeilnehmerInnen vor drei Jahren finanziert.

Institution: Lifeguide Region Augsburg e.V.
Titel: Nachhaltig leben in Augsburg und der Region
Ansprechperson: Cynthia Matuszewski (Vorstand)

Internetseite: www.lifeguide-augsburg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gemeinnütziger Verein
Zahl der Mitglieder: ca. 15
Dauer des Engagements: 2016 / Start des Online-Portals 15.7.2016

Beschreibung des Projektes:

Lifeguide Region Augsburg e.V.

Online-Magazin – Reiseführer – Stadtrundgang - Wissenstransfer

Heutzutage ist Öffentlichkeitsarbeit und die Präsenz in sozialen Medien ein wichtiger Faktor, um bekannt und wahrgenommen zu werden.

Ein Ziel der Arbeit des gemeinnützigen Vereins Lifeguide Region Augsburg e.V. ist die Verbreitung der Idee vom verantwortungsvollen, nachhaltigen Denken auf globaler Ebene und fairem, nachhaltigen Konsum und Handeln auf regionaler Ebene. Der Lifeguide unterstützt mit seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und bei seinen Veranstaltungen gezielt Projekte und Initiativen, die nachhaltig denken und handeln und im Bereich 'Eine Welt' aktiv sind.

Der Lifeguide hat mehrere Formate, mit deren Hilfe er seit 2016 den Menschen in unserer Region seriöse Antworten auf die Fragen gibt: Wie können wir in unserer Region einen ökologischen, fairen, sozialen und kulturell nachhaltigen Lebensstil pflegen?

Hauptformat des Lifeguide Augsburg ist sein Internetportal, das seit 2016 online informiert: www.lifeguide-augsburg.de. 2018 veröffentlichte der Verein seinen nachhaltigen Reiseführer und etablierte zusätzlich einen nachhaltigen Stadtrundgang in Augsburg. Außerdem beteiligt sich der Lifeguide an zahlreichen Aktivitäten, deren Ziele die globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und die weltweite Bewahrung der Natur sind.

Der Lifeguide ist unabhängig, werbefrei und Teil der Augsburger Lokalen Agenda 21. Die Redaktion funktioniert durch viel ehrenamtliches Engagement – seit seinem Start 2016 schreiben über 50 Gastautor*innen unentgeltlich für den Lifeguide. Vorstand und Steuerungsgruppe arbeiten ohne Bezahlung und die Redaktion wird mit Hilfe von 10 – 15 Stunden bezahlter Arbeit in der Woche gestemmt. Der Lifeguide wird unterstützt durch engagierte Unternehmen der Region.

Im November 2019 wurde dem Lifeguide Augsburg e.V. der Augsburger Zukunftspreis verliehen.

www.lifeguide-augsburg.de - Das Onlinemagazin Lifeguide Der Lifeguide stellt bisher mehr als 300 Orte aus der Region Augsburg vor, an denen nachhaltiges Leben stattfindet. Damit stärkt der Lifeguide auch die Projekte, die weniger mediale Aufmerksamkeit erhalten.

Der Magazineil gibt Impulse und berichtet zu regionalen Themen, überregionalen Trends und globalen Entwicklungen.

Der Lifeguide stellt Projekte, Initiativen und Unternehmen vor, die sich in unserer Region für eine lebenswerte, umweltfreundliche und gerechte Zukunft einsetzen.

Der erste nachhaltige Reiseführer für Augsburg

2018 erschien das Buch 'Lifeguide Augsburg - Nachhaltig unterwegs in Stadt und Region'. Fünf Stadtrundgänge und eine Radtour führen zu insgesamt 200 Orten in Augsburg, an denen nachhaltig und fair gelebt, gearbeitet, produziert, repariert oder wiederverwertet wird.

Stadtrundgang: Nachhaltig Leben in Augsburg Seit April 2019 gibt es den nachhaltigen Stadtrundgang in Augsburg, den die Redaktion des Lifeguide zusammen mit der Regio Tourismus Augsburg GmbH entwickelt hat.

Kooperation mit der Universität Augsburg Seit WS 2017/ 2018 Grundkurs einmal im Jahr: „Arbeitsmethoden im Journalismus anhand des nachhaltigen Onlineportals Lifeguide Augsburg“.

Ziel: Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Bürger*innen

Sonstiges

- Teilnahme an zahlreichen Aktivitäten, wie Augsburger Zukunftstagung, Schulkino, Zukunftsmarkt Mering, Filmeabende, Infoabende zu nachhaltigem Wirtschaften etc.
- Newsletter Lifeguide: alle 6-8 Wochen
- Facebook: Kontinuierlicher Auftritt bei Facebook, 2-4 Posts pro Woche

Institution: Marafiki wa Afrika – Freunde für Afrika e.V.
Titel: Globale Bildungsarbeit in Bayern durch Kunstausstellungen
Ansprechperson: Christine Albrecht

Internetseite: www.marafiki.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V.
Zahl der Mitglieder: 106
Dauer des Engagements: über 25 Jahre

Beschreibung des Projektes:

Marafiki wa Afrika – Freunde für Afrika e.V. – arbeitet seit mehr als 25 Jahren ehrenamtlich mit NGOs und Einzelpersonen in Tansania zusammen. Das interkulturelle und globale Lernen ist ein zentraler Baustein unseres Engagements. Gegenseitige Besuche und eine intensive Zusammenarbeit mit unseren Projektpartnern ermöglichen uns, voneinander zu lernen. In Deutschland geben wir unser Wissen über vielfältige Wege weiter. Projekte und Vorträge in Schulen und Pfarreien, Aktionen in öffentlichen Veranstaltungen wie dem Uferlos-Festival oder der langen Nacht der Demokratie sind uns ein genauso großes Anliegen wie vereinsinternes Lernen von-/miteinander in der Arbeit mit Volunteers und Mitgliedern.

Mithilfe der Kunst erzählen wir seit vielen Jahren den Menschen in Deutschland von Tansania. Das Kennenlernen der tansanischen Kultur und Verständnis füreinander erreichen wir so auf besondere Art und Weise. Das Betrachten von Bildern ermöglicht jedem Besucher unserer Ausstellungen, auf persönliche Art die Kultur zu erfahren und sich so zukünftig für Gerechtigkeit und Frieden in unserer Einen Welt einzusetzen. Mit diesem Ziel haben wir gemeinsam mit unseren tansanischen Partnern bereits drei Ausstellungen entwickelt.

Die erste Ausstellung entstand im Rahmen einer Portraitaktion für einen Kalender. Interviews mit unseren tansanischen Partnern gaben zu Themen wie „Glaube“, „Ängste“, „Deutschland“, „Tansania“ Einblick. Die Gestaltung war so gewählt, dass man sich nur von wunderbaren Portraitfotos beeindrucken lassen konnte, oder (interaktiv) verschiedene Klappen öffnen konnte und so zu den Interviews gelangte.

Im Jahr 2019 entstand während eines Besuchs in Tansania die Ausstellung „Starke Frauen in Tansania“. Neun persönliche Fragen geben Auskunft, was jede einzelne Frau zu einer starken Frau gemacht hat. Die Rolle der Bildung dabei war uns ebenso wichtig wie ihre Vorbilder und Träume. Begleitende Fotos sind als kleine Illustration der Persönlichkeit gedacht, um nicht vom Wesentlichen abzulenken. Diese Ausstellung wird 2020 mit starken Frauen aus Deutschland erweitert werden und stellt so je nach Ausstellungsort aktuellen und örtlichen Bezug her, um verschiedenste Personenkreise zu erreichen und das Thema „Frauenbildung weltweit“ zu transportieren. Der besondere Bezug unseres Vereins zur Frauenbildung hat sich bereits kurz nach der Gründung 1993 manifestiert, denn unsere Partner in Tansania hatten eine weiterführende Mädchenschule gegründet. Offiziell gewürdigt wurde unsere Arbeit einmalig 2017 mit dem Asylpreis der bayerischen Staatsregierung zum Thema „Frauen- und Mädchenförderung“.

Unsere größte Ausstellung besteht aus Fotodrucken, die der freischaffende Künstler Marian Kretschmer (Marafiki-Mitglied) für uns in Tansania geschaffen hat. Sie zielt als dekorative Ausstellung z.B. Cafes (wobei wir immer Info-Material auslegen) und wird auch zusammen mit einem großen Rahmenprogramm, wie in Freising im Kardinal-Döpfner-Haus oder in Rosenheim zusammen mit der Caritas, eingesetzt. Sie zeigt mittlerweile 3 Zyklen:

„Begegnung“: Eine von Kretschmer bemalte Wand in einer Mädchenschule in Tansania zusammen mit Begegnungsszenen der NGO-Mitglieder vor Ort

„Beziehung zu mir/zur Welt“: Einbezug der Schülerinnen vor Ort in die künstlerische Arbeit zu den Themen Liebe, Vergebung, Demut

„Ausdruck meiner Welt für die globale Welt!“: Schülerinnen gehen in Ausdruck, setzen eigene Biografiearbeit um in Naturmandalas .

Institution: Michael Atzesberger-Schule
Titel: „Unsere Ernährung! Unsere Verantwortung!“
Ansprechperson: Alexander Fischer

Internetseite: -

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum)
Zahl der Mitglieder: ca. 120 Schüler*innen
Dauer des Engagements: 13.04.2018 bis 31.12.2018

Beschreibung des Projektes:

„Unsere Ernährung! Unsere Verantwortung!“ war ein 9-monatiges Kooperationsprojekt des Globalen Lernens des Sonderpäd. Förderzentrums Hauzenberg (MAS), der Jugendsozialarbeit an Schulen des Landkreises Passau (JaS) und den Vereinten Wurzelwerken Ilztal e. V. (Solawi). Darüber hinaus wirkten weitere Partner und Referenten am Projekt mit (Klimaschutzbeauftragter des LK Passau, Eine Welt-Station Landshut, Biokoch u.a.).

Die Zielgruppe bestand aus benachteiligten Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus vornehmlich bildungsfernen Herkunftsfamilien, die im Alltag kaum mit Themen des Globalen Lernens in Berührung kamen, insb. aus den 16 Schüler*innen der Kombiklasse 7/8 (Klassenleitung: Sandra Geier).

Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln für Umweltbildungsmaßnahmen des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz („Weltaktionsprogramms als Chance: Bildung für nachhaltige Entwicklung trifft Jugendsozialarbeit“).

Im Rahmen des Projekts

arbeiteten die TN an 6 Terminen in einem Projekt der Solidarischen Landwirtschaft unter Anleitung der Gärtnerin Gabi Munz mit, säten, pflegten, ernteten Gemüse und wurden in die Grundzüge der biologischen und regionalen Landwirtschaft eingeführt,

- beschäftigten sie sich in mehreren Projekttagen – unter Bezug auf relevante SDGs - ganzheitlich mit dem Themenkomplex "Ernährung & Nachhaltigkeit" (u.a. zu Welternährung und Lebensmittelver(sch)wendung, Klimaschutz, Recht auf Wasser, Fairer Handel, bio-regional-fair-saisonal)
- erarbeiteten sich vielfältige alltagsrelevante Handlungsansätze (z.B. im Kochkurs bio-regional-fair / kreative Resteküche), legten auf dem Schulgelände vier große Hochbeete an und bewirtschafteten diese, und
- gestalteten eine Ausstellung mit zehn Stationen zu den Themen und Ergebnissen des Projekts und präsentierten diese der Schülerschaft der MAS und der Öffentlichkeit.

Im Projekt wurden insb. die Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil (Ernährungs- und Konsumgewohnheiten, Umgang mit Ressourcen) und globalen Herausforderungen sozialer und ökologischer Art aufgedeckt, Empathie durch den Perspektivenwechsel (Nord/Süd-Perspektive) gefördert und Handlungsalternativen für die eigene Lebenswelt im weitläufigen Themenbereich „Ernährung“ zur Förderung einer global nachhaltigen Entwicklung erarbeitet.

Durch das Projekt wurde konkret deutlich, dass unser „westlicher Lebensstil“ Teil der großen sozialen und ökologischen Probleme unserer Welt ist, dass aber jede/r Einzelne – im Hier und Jetzt – Verantwortung übernehmen und durch einen bewussteren Lebensstil zu einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Entwicklung und zur Erreichung diverser SDGs beitragen kann.

Die Projektverantwortlichen waren beeindruckt von den Fähigkeiten der Zielgruppe zum Perspektivenwechsel und zur Empathie gegenüber besonders benachteiligten Menschen (z. B. Kinderarbeiter*innen, Produzent*innen in den Ländern des Südens). Die Jugendlichen waren sensibel für globale soziale und ökologische Herausforderungen, interessierten sich an der Aufdeckung von globalen Zusammenhängen und erarbeiteten sich aktiv – v. a. nochmals bei der Gestaltung der Ausstellung – Lösungsansätze auf der zivilgesellschaftlichen Ebene, als Beitrag zur nachhaltigen und gerechten Entwicklung in der Welt.

Der angelegte Schulgarten ermöglicht nachfolgenden Schülergenerationen einen niederschweligen Einstieg in die Projektthemen. Die Hochbeete werden von der heutigen 7. Klasse bewirtschaftet.

Institution: Mission EineWelt
Titel: Konsumkrimi „Was geschah mit Nora Grün?“
Ansprechperson: Sophie Meineke

Internetseite: <https://mission-einewelt.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Nachgeordnete Dienststelle der Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Zahl der Mitglieder: ca. 100 Mitarbeitende
Projekt läuft seit / Dauer des Eine Welt-Engagements: Oktober 2018

Beschreibung des Projektes:

Der Konsumkrimi: „Was geschah mit Nora Grün?“ – Ein digital analoges Bildungsmodul

„Sie war drauf und dran, der neue Star des Öko-Business zu werden. Doch jetzt ist Nora Grün, Geschäftsführerin des Start-ups Smart'n'Fair, über Nacht verschwunden. Die 28-Jährige verfolgte seit Jahren zusammen mit ihrem Team und unzähligen UnterstützerInnen die Idee, ein möglichst fair hergestelltes Smartphone auf den Markt zu bringen“...

So beginnt die Einleitungsgeschichte des Konsumkrimis, der von Mission EineWelt entwickelt wurde, um Jugendliche zu motivieren, ihren eigenen Konsum kritisch zu hinterfragen und ihren individuellen Einfluss auf globale Zusammenhänge zu erkennen.

Der Konsumkrimi wird seit Mai 2019 erfolgreich für die Bildungsarbeit bei Mission EineWelt eingesetzt und kontinuierlich überarbeitet. Bei der Spielentwicklung waren unterschiedliche AkteurInnen beteiligt: der E-Learning-Beauftragte von Mission EineWelt, SchülerInnen, eine FSJlerin und weitere Mitarbeitende.

Durch MultiplikatorInnenschulungen konnten Interessierte bereits den Krimi kennenlernen. Seit Januar 2020 ist auch eine Verleihversion erhältlich. So können unter anderem Ehrenamtliche und LehrerInnen, den Krimi für ihre eigene Bildungsveranstaltung bzw. Projekte nutzen.

Praktische Umsetzung und didaktischer Hintergrund

Die Zielgruppe unserer Bildungsarbeit sind hauptsächlich KonfirmandInnen- und SchülerInnengruppen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass diese Zielgruppe nicht immer leicht zu motivieren ist. Die Einbindung der Lehrinhalte in eine Kriminalgeschichte hilft, dass sich die TeilnehmerInnen intensiv mit dem Thema „Begleiterscheinungen der Handynutzung“ auseinandersetzen. Die Aufgaben werden analog und digital mit Hilfe von QR-Codes im Wechsel angeboten: So werden zum einen die vielfältigen Möglichkeiten digitaler Technik genutzt, zum anderen wird verhindert, dass die TeilnehmerInnen nur mit ihren Smartphones beschäftigt sind. Ganz nebenbei lernen sie dabei einiges über die ökologischen, sozialen und ökonomischen Zusammenhänge, denen die Produktion von Handys unterliegt. Themen sind der Zinnabbau in Indonesien, der Lithiumabbau in Argentinien, die Recyclingproblematik in Ghana und die Fertigung in China. Außerdem sind noch zwei Stationen zu Coltan aus dem Kongo und Gold bzw. Kupfer aus Peru in Planung. Der Austausch und die Diskussionen innerhalb der Gruppe spielen eine wichtige Rolle in diesem Bildungskonzept. Zum Ende werden alle wichtigen Erkenntnisse im Plenum gesammelt und Handlungsspielräume für Politik, Unternehmen und VerbraucherInnen diskutiert.

Für die digitale Technik wird ein Raspberry Pi (sog. Einplatinenrechner) als Server genutzt, was die Unabhängigkeit vom Internet ermöglicht. Dies bringt Vorteile in der Verbindungsstabilität und gewährleistet auch einen besseren Datenschutz, da die Daten der TeilnehmerInnen unsere Räume nicht verlassen. Es handelt sich um ein freies, offenes System, basierend auf „open source“ Technik. Der technische Aufbau soll in Zukunft so dokumentiert werden, dass auch PartnerInnen oder andere interessierte Einrichtungen auf diese Technik zurückgreifen und eigene Inhalte entwickeln können. Die Inhalte sollen noch als offenes Bildungsmaterial (OER = open educational resource) veröffentlicht werden, damit diese auch von anderen Einrichtungen genutzt und weiterentwickelt werden können.

Institution: Mittelschule Landau an der Isar/Förderverein
Titel: Freiwilliger Deutschkurs f. Kinder u. Jugendl. m. Migrationshintergrund
Ansprechperson: Christian Ehrenreich, Rektor

Internetseite: <https://ms-landau.de/foerderverein.html>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Mittelschule Landau/Förderverein

Zahl der Mitglieder: 20

Dauer des Engagements: 2011

Beschreibung des Projektes:

Seit 2011 gibt es den freiwilligen Deutschkurs für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund an der Mittelschule Landau, der über den Förderverein (1. Vorsitzender Dr. Bernd Probach) angeboten wird. Diese Maßnahme wird wöchentlich jeweils samstags von 09:30 bis 12:00 Uhr in Klassenräumen der Mittelschule Landau durchgeführt, auch Wochenveranstaltungen in den Ferien wurden bereits praktiziert. Der Kurs wird von einer äußerst heterogenen Schülerschaft weltweiter Herkunftsländer wahrgenommen, die von - bisweilen auch traumatisierten - Asylbewerbern, die ohne Eltern nach Deutschland geflüchtet sind, bis hin zu Teilnehmern aus Osteuropa, die wegen der Arbeit mit ihren Eltern eingewandert sind, reicht. Eines allerdings haben alle gemein: mangelhafte oder gar keinerlei Kenntnisse der deutschen Sprache.

Deutschlandweit war die Mittelschule Landau die zweite Schule, die solche Kurse angeboten hat. Im Moment sind wir (unseres Wissens und laut Rückmeldung der Regierung von Niederbayern) die einzige Mittelschule Bayerns, die diese Art „Deutschkurs“ ihren eigenen Schülern, den Schüler aus dem Mittelschulverbund, den Kindern der Grundschule Landau oder bisweilen auch der umliegenden Kindergärten anbietet. Die Lehrkräfte/Tutoren des Deutschkurses sind aktuell acht ehemalige oder derzeitige SchülerInnen des Gymnasiums Landau. Viele von Ihnen studieren (meist Lehramt) oder arbeiten bereits.

Differenziert nach Leistung können die Kinder und Jugendlichen in diesem Kurs die deutsche Sprache und Schrift erlernen, einige von ihnen wurden auch alphabetisiert. In Kooperation mit der Mittelschule Landau, den Klassenleitern und dem/der Migrationskoordinator/in erfolgt der handlungsorientierte und auf die konkrete Lebenswirklichkeit der Teilnehmer abgestimmte Unterricht.

Höchst engagiert, stets selbstständig und immer äußerst verantwortungsbewusst übernehmen die Kursleiterinnen diese Aufgaben und erledigen sie stets mit großer Umsicht und einem bemerkenswerten Maß an persönlichem Einsatz. Sie identifizieren sich sehr mit ihrer Tätigkeit und schaffen es, die Kinder und Jugendlichen mit ihrer motivierenden und wertschätzenden Art am Unterricht und in den differenzierenden Phasen zu begleiten, zu fördern und zu fordern. Bemerkenswert ist sicherlich auch, dass zwar mit Unterstützung des Kollegiums, aber dennoch selbstständig auch die Unterrichtsmaterialien und Medien durch das Team selbst hergestellt bzw. gesichtet und bestellt wurden. Auch organisiert das Team selbstständig die Differenzierungen und sorgt für die Personaleinteilung. Der Deutschkurs agiert in enger Kooperation mit der Migrationskoordinatorin der Mittelschule Landau, den betroffenen Klassenleitern sowie der Schulleitung.

Die Schüler sind erfreut und sehr dankbar und es gab es in keinem Unterrichtsjahr disziplinäre Probleme!

Geld für die Bezahlung der Lehrkräfte stellt der Förderverein zur Verfügung.

Die Anzahl der teilnehmenden Schüler schwankt zwischen 34 und 12 in Abhängigkeit der Migrationsbewegungen oder Flüchtlingsströme in und um Landau.

Institution: Netzwerk Weltläden-Iller Lech
Titel: Faire Schultüte
Ansprechperson: Dr. Ina Schicker

Internetseite: <https://weltlaeden.de/netzwerk-iller-lech/projekte/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Die "Weltläden Iller-Lech" sind ein regionales Netzwerk von Weltläden in der Region zwischen Iller und Lech, die gemeinsam Projekte und Aktionen durchführen.

Zahl der Mitglieder: ca. 30

Dauer des Engagements: Weltladen-Netzwerk besteht seit 1994 / Projekt Faire Schultüte seit 2019

Beschreibung des Projektes:

Mehrere Läden aus dem Netzwerk "Weltläden Iller-Lech" haben sich zu einer Werbegemeinschaft zusammen getan, um mit vereinten Mitteln in ihrer Region sichtbarer zu werden und den Fairen Handel zu befördern. Gestartet wurde eine Anzeigenkampagne mit unübersehbaren ganzseitigen Anzeigen in der kostenlosen auflagenstarken Wochenzeitung „Kreisbote“ (Auflage: 166.000).

Vorgesehen sind insgesamt fünf Anzeigen. Die erste erschien im August 2019 (Thema: Faire Schultüte), die zweite im Dezember (Thema: Faire Schoko-Nikoläuse), weitere drei sind bis Juli 2020 in Planung.

Der Kreisbote erreicht sehr viele Haushalte in seinem Verbreitungsgebiet, in dem die beteiligten Läden liegen. Die Kosten dafür trugen die Läden gemeinsam und erreichten so mit vergleichsweise geringem finanziellem Eigenanteil der einzelnen Geschäfte eine große Wirkung. Der Slogan der Anzeige lautete: „Faire Schultüte – faire Schokolade ohne Kinderarbeit und fair gehandelte Spielsachen für eine lebenswerte Zukunft“ und nannte geeignete Produkte (Stifte, Frucht- & Schokoriegel, Schlüsselanhänger, Glücksbringer, Schutzengel, Bonbons).

Die Anzeigen erzielten hohe Aufmerksamkeit und lenkten das Bewusstsein allgemein auf die Themen Kinderarbeit und Verbesserung der Situation durch fairen Handel. Auch wirtschaftlich waren die beteiligten Läden mit der Resonanz auf die Anzeigen sehr zufrieden. Die Nachfrage nach den beworbenen fairgehandelten Produkten konnte zugunsten unserer Lieferanten im globalen Süden gesteigert werden.

Institution: Nord Süd Forum München
Titel: Themenjahr "Entwicklung anders denken" 2019
Ansprechperson: Johanna Köllinger
Internetseite: <https://www.nordsuedforum.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein / Dachverband
Zahl der Mitglieder: 62 Mitgliedsgruppen
Dauer des Engagements: Anfang 2019

Beschreibung des Projektes:

Entwicklung anders denken – das haben wir uns für unser Themenjahr anlässlich 30 Jahre Nord Süd Forum vorgenommen und uns in sieben Veranstaltungen, über das ganze Jahr hinweg, mit dem komplexen Begriff „Entwicklung“ beschäftigt. Schließlich ist die Förderung von Entwicklungszusammenarbeit eine unserer Kernaufgaben, die sich in der Arbeit der meisten unserer Mitglieder wiederfindet.

Aus verschiedenen Blickwinkeln haben wir uns der Entwicklung angenähert, indigene, genderspezifische, wachstumskritische Stimmen gehört. Wir behandelten so vielfältige Themen wie Landwirtschaft und Fluchtursachen, Ressourcen hunger und Zerstörung von Ökosystemen, Machtkritik und Partizipation. Dabei hatten wir diverse Kooperationspartner: Das Ökumenische Büro für Frieden und Gerechtigkeit, FIAN, El Chasqui, fairafic, WECF und attac. Die Formate gingen von Talkrunden über ein partizipatives Quiz und ein Tagesseminar bis zur szenischen Lesung. Der zu einem Großteil ehrenamtliche AK Themenjahr, bestehend aus Menschen aus Mitgliedsgruppen, Vorstand und Geschäftsstelle des NoSFos traf sich alle zwei Monate, um Entwicklung zu diskutieren und die anstehenden Veranstaltungen zu planen.

Es gibt Aussagen, die sich wie ein roter Faden durch alle Veranstaltungen ziehen und die eine Umfrage unter unseren Mitgliedsgruppen bestätigt hat:

Entwicklung ist dann verfehlt, wenn sie Abhängigkeiten verstärkt und neue Ungleichheit schafft, wenn sie nur den Interessen der Mächtigen dient, wenn sie als unbegrenztes Wirtschaftswachstum missverstanden wird. Entwicklung darf kein vorgegebener Weg nach dem Vorbild der Industrieländer sein, der top down verordnet wird und dabei lokale Strukturen und Wertesysteme zerstört. Entwicklung, die nur Almosen verteilt, streichelt eher das Ego des Gebenden, als dem Empfangenden zu nutzen.

Kurzum, im Namen der Entwicklung wird viel Unfug getrieben, das Konzept wird zweckentfremdet und beliebig interpretiert. Deswegen entstand auch unser Wunsch, genauer hinzuschauen und Entwicklung anders zu denken.

„Entwicklung ist ein umfassender wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Prozess, der die ständige Steigerung des Wohls der gesamten Bevölkerung und aller Einzelpersonen auf der Grundlage ihrer aktiven, freien und sinnvollen Teilhabe am Entwicklungsprozess und an der gerechten Verteilung der daraus erwachsenden Vorteile zum Ziel hat.“ An diese Definition der Vereinten Nationen von 1986, die auf der Arbeit des senegalesischen Juristen Kéba M'Baye basiert, können wir gut anknüpfen. Wir haben dies bei der Abschluss-Veranstaltung unseres Themenjahres „Sehen – urteilen – handeln“ am 26. November getan. Basierend auf den Ergebnissen der Mitgliederbefragung, der Veranstaltung und einer Redaktionssitzung mit intensiver Textarbeit im Dezember 2019 haben wir eine Definition von Entwicklung erarbeitet, die uns als Grundlage für unsere Arbeit dienen kann. Sie wird im März-Plenum 2020 vorgestellt.

Konkrete Ergebnisse des Themenjahres „Entwicklung anders denken“ sind also:

-Unser Verständnis/ein positiver Begriff von Entwicklung als Arbeitsgrundlage für das Nord Süd Forum -Die intensive Auseinandersetzung mit einem komplexen Thema in Geschäftsstelle, Vorstand/Klausur und Plenum -Mindestens 12 Ehrenamtliche wurden in ihrem Engagement kontinuierlich begleitet -Schätzungsweise 200 Menschen, teilweise Multiplikator*innen, wurden in Veranstaltungen und Mitgliederplenen direkt erreicht -Ca. 5000 Menschen haben die Radiosendung zum Themenjahr auf Radio LORA gehört

Institution: Obermenzinger Gymnasium
Titel: Schüler bauen Schule für Schüler
Ansprechperson: Thomas Schmalschläger

Internetseite: aethiopien-schule@obermenzinger.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gymnasium

Zahl der Mitglieder: 10

Dauer des Engagements: September 2017 - Februar 2019

Beschreibung des Projektes:

Im Sommer 2015 kamen hunderttausende Flüchtlinge über die so genannte Balkanroute nach Deutschland und insbesondere nach München. Die Frage war aber doch, warum kommen diese Menschen trotz aller Qualen und Entbehrungen über tausende von Kilometern nach Europa? Weil sie in ihren Ländern keine Zukunft mehr sehen. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, die Fluchtursachen zu bekämpfen. Den Menschen Perspektiven aufzuzeigen, warum es sinnvoll ist, im eigenen Land zu bleiben. Eine Möglichkeit ist sicherlich, die Bildung der Kinder und Jugendlichen zu verbessern.

Im September 2017 beschlossen daher zehn Schüler des Obermenzinger Gymnasiums zusammen mit ihrem Lehrer im Rahmen ihres Projektseminars "Konzeption einer Schule in einem Entwicklungsland" eine Schule zu bauen. Während der ersten Wochen wurde klar, dass sie nicht nur Geld sammeln, sondern das Schulgebäude und die benötigte Infrastruktur gestalten und planen wollten. Sie arbeiteten sich in die Themen Klimagerechtes Planen und Bauen, Konzeption einer regenerativen Stromversorgung und Planung der Wasserversorgung, insbesondere einer Regenwasserzisterne ein. Ein besonderer Schwerpunkt war die Konzeption der Toiletten. Man entschied sich für Komposttoiletten.

Das Haupt-Schulgebäude besteht aus vier Klassenzimmern, die jeweils eine Grundfläche von 4,5 m x 6 m und eine Raumhöhe von 3 m haben. Die Klassenzimmer sind linear nebeneinander angeordnet.

Zwischen den ersten beiden Klassenzimmern befindet sich eine ebenfalls überdachte Freifläche mit einer Sitzgruppe aus Betonbänken. Zwischen den beiden mittleren Räumen befindet sich das Lehrerzimmer. In ihm werden hauptsächlich Unterrichtsmaterialien aufbewahrt. Zwischen den restlichen zwei Klassenzimmern wurde eine weitere überdachte Freifläche vorgesehen. Diese ist kreisförmig, gestuft in den Boden vertieft – ähnlich einem sehr kleinen Amphitheater. Diese Freiflächen können zur Erholung und zum Unterricht in Kleingruppen genutzt werden.

Das gesamte Gebäude hat ein zweites aufgeständertes Dach bekommen, das auch die Freiflächen überspannt. Bei Sonneneinstrahlung erwärmt sich das Blech und die darunter befindliche Luft. Die warme Luft steigt entlang der Steigung auf und entweicht. Es strömt kühlere Umgebungsluft nach. Dadurch wird die Betondecke wesentlich weniger aufgeheizt als bei einer direkten Bestrahlung.

Das Dach steht auf allen Seiten etwa einen Meter über.

Der Nürnberger Verein Hawelti e.V. unterstützte die Schüler bei der Suche nach einem geeigneten Standort. Die Wahl fiel auf den nordäthiopischen Ort Endayesus, bei Aksum. Ein weiterer Vorteil dieser Zusammenarbeit war, dass die zweite Vorsitzende aus Nordäthiopien stammt und dadurch sowohl über persönliche Kontakte und vor allem Sprachkenntnisse verfügt. Wichtig ist, dass sowohl die Schule, das Schulamt und vor allem die äthiopischen Eltern in dieses Projekt eingebunden sind. So konnte sich die Projektgruppe sicher sein, dass alle hinter diesem Projekt stehen.

Bis zur Fertigstellung des neuen Schulgebäudes im Juli 2019 fand der Unterricht im Freien unter Bäumen statt. Wenn es regnete, fiel der Unterricht aus.

Gegen Ende des Projekts wurden die Aktivitäten auch auf Kongressen, in der Süddeutschen Zeitung und der Bayerischen Staatszeitung sowie im Radio präsentiert.

Im Oktober 2019 flog die Gruppe nach Äthiopien, wo sie tatkräftig half, kleinere Restarbeiten zu erledigen und die noch fehlenden Schulbänke zu beschaffen

Institution: Ökumenischer Eine-Welt-Verein Burgkirchen e.V.
Titel: Weltladen Burgkirchen – eine Erfolgsgeschichte, die Mut macht!
Ansprechperson: Martin Rasch

Internetseite: <http://www.weltladen-burgkirchen.de>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Ökumenischer Eine-Welt-Verein Burgkirchen e.V.; gemeinnütziger Verein

Zahl der Mitglieder: 120

Dauer des Engagements: 2018 / Beginn des Vereins bzw. Weltladens: 1987

Beschreibung des Projektes:

Weltladen Burgkirchen – eine Erfolgsgeschichte, die Mut macht und ansteckt!

Mutige Entscheidung für eigenen Laden – Erfolgreiche Initiative für Fairtrade-Town.

Projekte seit 2003 mit mehr als 125.000 Euro gefördert.

Der Beginn des Weltladens in Burgkirchen liegt mehr als 30 Jahre zurück. In dieser Zeit gab es eine stetige und erfreuliche Entwicklung dank vieler engagierter Ehrenamtlicher, die die Idee „Eine-Welt - Solidarität“ mit Leben gefüllt haben.

2018 stand die neue Vorstandschaft des „Ökumenischer Eine-Welt-Verein Burgkirchen e.V.“ vor einer echten Herausforderung: Der bisherige kostenfrei überlassene Raum stand aus rechtlichen und praktischen Gründen für den Weltladen nicht mehr zur Verfügung. Ohne Räumlichkeiten gibt es aber keinen Weltladen. Was tun? Aufhören oder mutig einen eigenen Laden suchen, anmieten und eröffnen? Das finanzielle Risiko schien sehr groß! Die Vorstandschaft hat dann nach Abwägen des Für und Wider die Entscheidung für einen eigenen Laden getroffen. Und wir fanden einen passenden Laden in guter Lage. Eine mutige und eine gute Entscheidung der Vorstandschaft und eine Win-Win-Situation für Burgkirchen. Mittlerweile wissen wir, dass sich der Laden trägt und rechnet. Der neue Standort stellt sicher, dass der Weltladen deutlich sichtbarer ist und besser wahrgenommen wird. Und die Vorstandschaft hat den neuen Schwung gemeinsam mit den Ehrenamtlichen genutzt und weitere Aktionen gestartet und initiiert. So hat sich das Spendenaufkommen für die Projekte, die vom „Ökumenischer Eine-Welt-Verein“ gefördert werden, deutlich erhöht. Für unsere Projekte in Bolivien und Tansania – Förderung für Schulen und Internate sowie Hilfe zur Selbsthilfe – wurden seit 2003 mehr als 125.000 Euro gespendet.

Der Weltladen ist präsent auf dem Wochenmarkt, bei vielen Veranstaltungen der Pfarreien und Gemeinde. Und das Engagement steckt an: Die Nikolaus-Aktion im Nachbarort Halsbach hat im letzten Jahr alleine 1000 Euro für PREDA beigetragen. In Schulen und Kindergärten wird die Idee „Eine Welt“ vorgestellt und im Unterricht thematisiert. Kinder besuchen den Weltladen und bekommen einen Eindruck von einer ganz anderen Welt und sehen, dass auch kleine Beiträge wichtig und wirksam sind.

Die Vorstandschaft des „Ökumenischer Eine-Welt-Verein“ hat noch einen besonders wichtigen Impuls gesetzt: Die Bewerbung Burgkirchens als Fairtrade-Town. Der Gemeinderat hat diesen Antrag im November 2018 einstimmig beschlossen. Die Steuerungsgruppe, bei der der Weltladen maßgeblich beteiligt ist, hat die Bewerbung in kürzester Zeit erfolgreich auf den Weg gebracht. Bereits Mitte Mai 2019 waren alle Kriterien für die Bewerbung voll erfüllt. Das Überraschende und Erfreuliche war die breite Unterstützung der Geschäfte und Gaststätten und Cafés. Für die Mitglieder der Steuerungsgruppe, zu der auch Bürgermeister Krichenbauer gehört, war es eine wohltuende Erfahrung, wie lebendig der Gedanke „Fair & Regional“ in Burgkirchen geworden ist. Natürlich wurde die Bewerbung auch von den Schulen, Kindergärten, Vereinen und Pfarreien unterstützt. Eine schöne und dankbare Erfahrung! Am 26.9.2019 wurde Burgkirchen als Fairtrade-Gemeinde ausgezeichnet. Sie ist damit die erste Gemeinde im Landkreis Altötting, die diesen Titel trägt.

„Fair & Regional“ – mit diesem Motto wollen wir für Verständnis füreinander und Solidarität miteinander arbeiten – in El-NER Welt. Wir haben nur diese eine Welt, und da gehören alle dazu. Das macht Freude, Mut und schenkt Zufriedenheit.

Institution: Priener Initiative für Eine Welt e.V.
Titel: Gesamte Leistung der Initiative
Ansprechperson: A. Königslöw

Internetseite: www.weltladen-prien.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: 63
Dauer des Engagements: 1992

Beschreibung des Projektes:

Die Priener Initiative für Eine Welt e.V. wurde 1992 mit dem Ziel gegründet, das Verständnis für andere Kulturen sowie Partnerschaften aller Völker in der Einen Welt zu fördern und Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Industrieländern und sogenannten „Entwicklungsländern“ in unserer Bevölkerung zu bilden.

Als außerschulischer Partner betreibt die Priener Initiative für Eine Welt e.V. seit 1998 Globales Lernen und macht auf diese Weise Wechselwirkungen zwischen globalen und lokalen Handlungen sichtbar.

Hier eine Reihe von Aktivitäten ab Sommer 2018, die vom Verein organisiert bzw. durchgeführt wurden:

- Fairer Handel am Beispiel von Schokolade für die 4. Jst. der Grundschulen Prien und Rimsting, Frasdorf und Eggstätt; Weltladenerkundungen für die RSPrien;
- Zubereitung und Ausschank Fairer Smoothies im Pfarrzentrum.
- Organisation und Teilnahme am Workshop für MultiplikatorInnen zum Thema „Klimagerechtigkeit“ im evangelischen Gemeindesaal Prien
- Beteiligung am „Fair Play Cup“ (Fußballturnier) für Fairtrade-Schulen im Landkreis Rosenheim in Bad Endorf mit einem Verkostungs- und Infoständen zum Thema Fairer Handel / Orangensaft und Faire Bälle.
- Beteiligung am Priener Ferienprogramm mit dem Schokoprojekt im Weltladen
- Organisation der Multivisionsshow "Die Anden und Fair-Trade-Projekte in den Anden" von Jutta Ulmer und Michael Wolfsteiner („LobOlmo“) in Prien plus Fair Trade Verkostungsaktion
- Workshop in Prien zum Thema „Faire Kleidung“. über Mode aus Fairem vs. unfairem Handel
- Vorbereitung und Durchführung des grossen Festaktes im Rahmen der Anerkennung von Prien als Fairtrade-Gemeinde im Chiemseesaal: mit Modenschau, Fairer Verköstigung, 2,5 m langem fairem Riesenbrot, Musikgruppen, Infoständen, workshops
- Verkostungs- und Infoaktion bei der Auszeichnungsfeier von Bad Endorf als Fairtrade-Ort
- Live-Musik und Kulinarik beim Fairen Adventsnachmittag im Weltladen.
- Im Rahmen des Globalen Lernens: Schokoprojekt im Weltladen und Schulklassen zur Erkundung des Fairen Handels im Weltladen. Teilnehmende Schulen: Grundschule Eggstätt, Frasdorf, Prien, Rimsting, RSP, LTG
- Teilnahme an dem vom Eine-Welt-Netzwerk-Bayern veranstalteten Qualifizierungsworkshop „Globales Lernen“ in München
- BtE -Workshop mit Referentin Susann Neumann über die „Die Rolle der Frau in Indien“
- Einführung der neuen „Priener Fairsuchung“(mit Film und Diskussion über Faire und unfaire Produktionsbedingungen im afrikanischen Kakaogürtel Verkostungsaktion Presse u. Öffentlichkeitsarbeit und 7-spaltigem Zeitungsartikel nach 3-monatelangen umfangreichen Vorbereitungen
- Vortrag von Monika Stöckl über die Tätigkeiten des vom Verein durch Spenden unterstützten Vereins „Wipalla“ in Bolivien
- Organisation einer Lehrerfortbildung mit ca 20 TeilnehmerInnen an einer Grundschule in Prien -mit den Referenten Christoph Steinbrink und M. Matschke
- Beteiligung am Priener Pfarrfest mit einer „Fairen Espresso-Bar“
- Organisation der Multivisionsschau „Weltreise“ von „Lob Olmo“
- Organisation eines Info- und Austauschtreffens in Prien zum Thema „Bildungsarbeit in Weltläden“
- Ideenreich: Vereinsmitglied und Hauswirtschaftslehrerin Annelies Pledl: Unterweisung von insgesamt ca 250 SchülerInnen im Nähen von Koch- Schürzen aus Geschirrtüchern aus fairem Handel
- 2020: Vorbereitung und Beteiligung an der Aktion: „ Faire Bälle für Priener Schulen“
- Während des Referenzzeitraumes: Verleih von Eine-Welt-Materialien an LehrerInnen
- Kontinuierliches Engagement des Vereins in der Fair Trade Steuerungsgruppe

Institution: Promoting Africa
Titel: Gesamte Arbeit der Institution
Ansprechperson: Susanna Kiehling

Internetseite: www.promoting-africa.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein

Zahl der Mitglieder: 94

Dauer des Engagements: Mai 2009

Beschreibung des Projektes:

Mit Promoting Africa wollen wir berufliche Chancen für junge Kenianer im eigenen Land schaffen. Hierfür haben wir vor über zehn Jahren im Slum von Mathare in Nairobi angefangen. Mit unserem Child Support Programm (CSP) begleiten wir 60 Aids-Waisen und Kinder aus schwierigen Familienverhältnissen. Hierbei arbeiten wir ehrenamtlich mit der kenianischen NGO Youth Support Kenya (YSK) zusammen. Durch die finanzielle Hilfe von Sponsoren ist es uns möglich, für alle das Schulgeld und -material zu bezahlen, Exkursionen anzubieten und in Notlagen zu helfen. Unser besonderes Augenmerk gilt Mädchen. Im Frühjahr 2019 haben z.B. sieben minderjährige Mütter aus dem Slum eine Ausbildung in unserem Skills Centre gestartet.

Aus den Erfahrungen im Slum ist 2012 die Idee der beruflichen Ausbildung und der Gründung des Skills Centres (SKC) entstanden. Hier legen unsere Schüler staatlich anerkannte Prüfungen ab - über 600 seit seinem Aufbau. Ca. 80% der Schüler finden hinterher eine Arbeit. Der Anteil von Mädchen konnte auf knapp 50% erhöht werden. Das SKC wird von YSK geführt und vorwiegend mit Privatspenden über unseren Verein finanziert. Die Gebäude wurden u.a. mit bayerischen und kenianischen Studenten erbaut. Im ehrenamtlichen Einsatz bringen jedes Jahr Handwerker, Berufsschullehrer und Studenten aus Bayern ihre Kompetenz und wichtige didaktische Impulse in den Schulbetrieb vor Ort ein. Sie lernen wiederum von der afrikanischen Improvisationskunst und Gelassenheit.

Unweit des SKC entstanden im letzten Jahr „offene“ Werkstätten im sog. Mobility Centre (MC). Die Schüler, darunter insbesondere unsere angehenden Elektriker, Solartechniker, Schreiner, Maurer und Schweißer konnten praktische Erfahrung beim Bau ihrer eigenen Werkstätten sammeln. Ihnen wird nicht nur Handwerkliches vermittelt, sondern zusätzlich erhalten alle Schüler Grundkenntnisse in ökologischem Gemüseanbau, EDV und mit Blick auf eine spätere Selbstständigkeit auch in Betriebswirtschaft sowie in Life Skills (Erste Hilfe, Familienplanung, Aids Prävention...). Heute gewinnen sie am MC Einblicke in die Betriebsführung und Serviceorientierung, entwickeln gar Marketingstrategien (z.B. Einführung eines Pizzatags). Gleichzeitig trägt das MC zur finanziellen Unabhängigkeit der Berufsschule bei, indem eigene Produkte aus deren Bakery/Catering-Bereich verkauft, Auto- und Fahrradreparaturen und Dienstleistungen wie Hairdressing und Beauty angeboten werden.

Über die Vernetzung der Projekte, der Eigenverantwortung und Selbstbestimmung unseres lokalen Partners hinaus wird auch Nachhaltigkeit gefördert. Der Aufbau der erneuerbaren Energien (Fotovoltaikanlagen), der ökologische Anbau unserer Farm und der Einsatz von Trockentoiletten tragen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und zum Schutz der Umwelt bei. Alle Projektentscheidungen sind in enger Abstimmung mit unserem kenianischen Partner Jimmy Kilonzi, einem ehemaligen Social worker und Direktor von YSK, entstanden. Wir sind auch Mitglied einer Arbeitsgruppe für berufliche Bildung der Außenhandelskammer in Nairobi, nehmen dort an der jährlichen Berufsmesse für Jungerwachsene teil, sorgen für die Fortbildung der Lehrkräfte und haben vor Ort ein Firmennetz für Praktika ausgebaut. Vertrauen, Zuverlässigkeit und Transparenz prägen unsere langjährige Zusammenarbeit, über die wir regelmäßig öffentlich informieren.

Gemeinsam geben wir jungen Afrikanern eine Starthilfe auf ihrem Lebensweg, mit dem sie ein selbstbestimmtes und nachhaltiges Leben führen können.

Institution: Robert-Koch-Gymnasium Deggendorf
Titel: Projekt Wiphala für arbeitende Kinder und Jugendliche
Ansprechperson: Angela Fürstenau und Sonja Würf

Internetseite: rokodeg.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule

Zahl der Mitglieder: ca 85 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Projekt bei 849 Schülern

Dauer des Engagements: seit 2013

Beschreibung des Projektes:

Nachhaltig handeln – Solidarität zeigen“ Seit 2013 verwirklichen die Fachschaften Religion, Sport und Geographie, vertreten durch die Kolleginnen Angela Fürstenau, Sonja Würf und mit externen Partnern eine fächerübergreifende Zusammenarbeit zum Thema „Zukunftsethik“. Im zweijährigen Turnus finden die fair future Projektjahre unter dem Motto „Nachhaltig handeln – Solidarität zeigen“ statt, die in einer abendfüllenden Benefizgala zeigen, wie in einer Schule mit Kopf, Herz und Hand gemeinsam versucht wird, Nachhaltigkeit zu leben und für die Not der Welt zu sensibilisieren (siehe auch www.roko-fairfuture.de). Bereits seit 2013 unterstützt uns das „Netzwerk für kulturelle Vielfalt e.V.“ im gemeinsamen Bemühen um Toleranz, Verständnis und Respekt sowie seit 2019 auch OPENION (ein Bundesprogramm zur Bildung für eine starke Demokratie). Mit dem fair future Projektjahr 2019 bewerben wir uns für den Bayerischen Eine-Welt-Preis 2020. Das vielfältige Programm, durch das eine Schülerin als Avatar in eindringlicher Weise moderierte, griff unter anderem Zeitphänomene in den Beiträgen zu Ernährungsverhalten und Mikroplastik im Hausgarten auf. In seiner Präsentation zum Thema CO2 Ersparnis äußerte ein Oberstufenschüler Verständnis für Verbraucher, indem er aufzeigte, wie tückisch und schwierig heutzutage eine einigermaßen klimaneutrale Lebensweise ist. Auf die zweite Säule der fair future Idee, Solidarität zeigen, konzentrierten sich die Beiträge im anschließenden Teil des Abends. Dass Kinder in manchen Ländern an Kleber schnüffeln müssen, um trotz Hunger, Angst und Ratten nachts auf kalten Böden schlafen zu können, zeigten Schülerinnen und Schüler der Klasse 6d in ihrem Theaterstück „Straßenkinder“. Unschuldig, süß und wahnsinnig engagiert nahmen sie ihre Rolle als Straßenkinder ein, eröffneten mit dem Appell von Martin Luther King „I have a dream“ ihre Vorstellungen von einer besseren Welt: Mäßigung lautet das Zauberwort. Mäßigung und Bereitschaft zu teilen. Auf das Lied „Never give up on your dreams“ der Gruppe „Two steps from hell“ zeigten zwanzig TurnerInnen mit Schwarzlicht auf der Galerie, Akrobatik zwischen den Zuschauern und tänzerischen Elementen auf der Bühne ein Feuerwerk der Turnkunst. In „Zamm kemma“ wurde ein Besuchsprogramm für alte Menschen in Kooperation mit dem Donau-Isar-Klinikum vorgestellt. Die eine Welt ist sehr groß, aber auch ganz nahe, weshalb Nächstenliebe auch im direkten Umfeld im Blick sein sollte. Das äußerst straffe Programm des kurzweiligen Abends endete mit dem Stück „Deggendorf fährt Taxi“, einer Gemeinschaftsproduktion des Wahlunterrichts „Umweltschule mit Courage“ und dem Netzwerk für kulturelle Vielfalt. Der erste Vorsitzende Cem Yasinoglu spielte hierbei sich selbst als Teilzeit-Minijob-Taxifahrer und das Publikum erhielt Einblick in Alltagsrassismus am Beispiel von drei Szenen. Dem Zuschauer wurde auf witzige, aber eindrückliche Weise vorgeführt, wie Vorurteile und Rassismus im Alltag auftreten. „Greta Thunberg hat sich wohl ihre Ideen beim Robert-Koch-Gymnasium geholt“, sagte Schuldirektor Heinz-Peter Meidinger abschließend mit Rückblick auf das jahrelange Engagement der Schülerinnen und Schüler. Die Spenden der Gala gingen in vollem Umfang nach Haiti.

Institution: SchuPa Tansania - Verein zur Förderung der Bildung in Tansania e.V.
Titel: „bega kwa bega“/Schulter an Schulter, Hand in Hand, Schritt für Schritt
Ansprechperson: Edwin Busl (Vorsitzender SchuPa Tansania e.V.)

Internetseite: <http://schupa-tansania.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform (Verein, Gruppe, Schule, Kirchengemeinde): Verein (e.V.)

Zahl der Mitglieder: 200

Projekt läuft seit / Dauer des Eine Welt-Engagements: Anfänge 2007, Vereinsgründung: Dezember 2015

Beschreibung des Projektes:

(im Rahmen dieses Wettbewerbs wird das Eine Welt-Engagement seit 2018 gekennzeichnet;

Abkürzungen: SchuPa: Schulpartnerschaft / SuS: Schülerinnen und Schüler / L: Lehrkräfte)

Rahmen der Partnerschaften:

Das Zusammenwirken der Schulen orientiert sich an den 5 Kernbotschaften, die in der Präambel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung den 17 SDGs als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt sind. In den Partnerschaftsvereinbarungen verpflichten sich die Schulen ihr Zusammenwirken an international gültigen Standards (v.a. Menschenrechte und SDGs, in Tansania und Deutschland ratifiziert) zu orientieren

Dadurch wird deutlich, dass die Partnerschaften eine politische Dimension haben und die gesellschaftlich-politischen Ursachen für das Auseinanderdriften von Armut u. Reichtum auch im Rahmen unserer konkreten globalen Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen im Blickfeld sind und bleiben

„Drei Säulen“-Konzept:

1) PROJEKTE leisten langfristig und verlässlich Hilfe zur Selbsthilfe

a) Verbesserung der Lebens-, Lern- und Lehrbedingungen (Grundlage: gemeinsam ausgearbeitete Strategiepläne, Maßstäbe: FEB-Standards), z.B. an der

- ILESS 2017/18: Bau Schulküche (19.800€) u. Toiletten für SuS (11.000€), 2020: Renovierung v. 12 Klassenräumen (20.000€) und 2 Schlafgebäuden (15.000€)

- LUDSS 2018: Stromgenerator (1.000€), 100 Metallbetten für die Mädchenschlafräume (7.000€), 2019/20: Stromversorgung für 4 Schlafgebäude und 7 L-häuser (5.000€), 2020: Bau Assembly-/ Dining Hall (90.000€)

- EMMSS: 2018 Bau Toiletten (4.200€) u. Sportplatz (3.250 €), Renovierung Dining Hall (1.000€)

- 2019: Die 3 Schulen erhalten insg. 35 Laptops

b) Ermöglichung des Schulbesuchs für ca. 160 bedürftige SuS durch Finanzierung der Schulgebühren (p.a. ca. 18.000€)

c) Aufforstungsprojekte 2018 (13 ha, 2.800€) u. 2019-2021 (54 ha, 50.000€) als Voraussetzung, um unser entwicklungspolit. Engagement umzusetzen, da wir mit ihrer Hilfe den von uns - v.a. bei Flügen - ausgelösten CO2-Ausstoß kompensieren können

2) Gegenseitige und regelmäßige BEGEGNUNGEN als „Kern“ unserer Schulpartnerschaften entwickeln partnerschaftliche Bindungen

Wir lernen einander kennen-, sammeln miteinander Erfahrungen u. entwickeln aufgeschlossenes Interesse füreinander; ausgehend von den unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten erkennen wir, dass die globalen Herausforderungen nur gemeinsam durch nachhaltige Entwicklung im Süden u. Norden bewältigt werden können

5 Outgoings: 2018: 2 Vorstände-2019*: EMG: 7 SuS, 3 L/KHG: 13 SuS, 3 L/Vorsitzender- 2020*: GMT: 8 SuS, 4 L/2 Vorstände

4 Incomings: 2020*: EMMSS: 9 SuS, 3 L/ILESS: 8 SuS, 4 L/LUDSS: 3 SuS, 3 L/RCE-Director

*Schwerpunkte: Theaterprojekt (EMG/ILESS)/Kolonialismus+Missionierung (KHG/EMMSS)/

Partnerschaftsvereinbarung (GMT/LUDSS)

3) BEZIEHUNGEN ermöglichen gegenseitiges Empowerment

Ausgelöst durch die Begegnungen entstehen dauerhafte Beziehungen u. ermöglichen im Prozess des gemeinsamen globalen Lernens* die verantwortungsbewusste Gestaltung der Partnerschaften sowie die Förderung von Gestaltungswillen und -fähigkeiten, um sich füreinander einzusetzen und die Erfüllung gemeinsamer Bedürfnisse voranzutreiben.

*Bildungsarbeit in SchuPa-/Tansania-Aks, -Wahlkursen und -P-Seminaren / bei Vor- und Nachbereitungen+integrierten Seminaren für die Incoming- u. Outgoinggruppen / bei Fortbildungen der Vorstände u. Outgoing-L / durch Vernetzungen

Zur Förderung u. Umsetzung unserer Aktivitäten - erfolgreiche Projekte, stetige Begegnungen, dauerhafte Beziehungen - wurde von tansanischen Akteuren aus der Region Ilembula die NGO Responsible Community in Education (RCE) als Partnerorganisation von SchuPa Tansania e.V. gegründet (registr. am 17.12.2018)

Institution: Verein Solidarität für Eine Welt, Wertingen e.V.
Titel: Konzert mit Vortrag
Ansprechperson: Anton Stegmair

Internetseite: www.einewelt-wertingen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein (und Fairtrade Schulen)
Zahl der Mitglieder: 117
Dauer des Engagements: 16. und 17.05.2019

Beschreibung des Projektes:

Pupertierende Schüler und indische klassische Musik zusammenbringen? Das geht. Der Verein Solidarität für eine Welt in Wertingen hat es zusammen mit der Fairen Stadt Wertingen und den vier Fairtrade-Schulen ausprobiert, und sehr gute Erfahrungen gemacht. Wichtig war dabei der Beitrag von Benjamin Pütter, die die Schüler mit hineinnehmen in seine Arbeit, Kindern in Indien ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. In Steinbrüchen oder Teppichfabriken müssen viele tausend Kinder dort ein Sklavenleben fristen. Die zum Teil nicht leichten Bilder und sein Bericht in sehr ansprechender Art wurde gut aufgefangen durch die perfekte Musik der indischen Musiker. Sie selbst setzen sich durch Benefizkonzert ebenfalls für diese Projekte in ihrer Heimat ein. Seit 2 Jahren unterstützen die Wertinger Fairtradeschulen zusammen mit dem Weltladen eine Schule im Dorf Jelu im Bundesstaat Rajasthan in Nord-West-Indien für Kinder, die in einem Steinbruch arbeiten müssen.

Dieser Einsatz für Menschen- und Kinderrechte sind es, die die vier Fairtrade-Schulen motivieren, sich über die übliche Schulstunden hinaus für eine gerechtere Welt einzusetzen. Mit dem Konzert mit Vortrag wollten sie möglichst vielen Schülern einen Einblick in die Lebenssituation von Kindern in diesem fernen Land Indien geben. Diese stehen beispielhaft für viele andere Kinder in dieser Welt, die unter Ausbeutung leiden. Durch das Verständnis soll das Engagement weiter gestärkt werden.

In zwei Veranstaltungen (09.40 – 10.40 Uhr und 11.25 – 12.25 Uhr) in der Aula des Gymnasiums Wertingen konnten so knapp 900 Kinder und Jugendliche von der zweiten bis zur 12. Klasse von vier Wertinger Schulen die Aufführung und den Vortrag erleben. Bereits einen Tag vorher konnte die Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Montessorischule mit rund 300 Schülern stattfinden.

Die Veranstaltung war nicht nur eine kulturelle Bereicherung für unsere Schulen, sondern auch eine beeindruckende Auseinandersetzung mit dem schweren Thema „Kinderarbeit und Kinderrechte“.

Als Instrumentaltrio sind die drei Welt-Musiker des Trios zusammen mit einem vierten Musiker in der Tradition der indischen Raga-Musik zuhause. Die Musiker versuchten, durch eine dynamische Beziehung zu dem jungen Publikum ein unvergessliches Erlebnis zu erzeugen, und sie durch Erklärungen näher zu bringen. Überwiegend ist dies gut gelungen.

Der Verein Solidarität für Eine Welt, Wertingen hat in seiner Satzung eine jährliche Bildungs- und Informationsveranstaltung für die Bevölkerung von Wertingen und dem Einzugsbereich des Wertinger Weltladens. Er ist Träger des Ladens.

Für den Verein Solidarität für eine Welt Wertingen e.V.
Anton Stegmair
1. Vorsitzender

Institution: Staatliche Realschule Viechtach
Titel: fit fürs Leben
Ansprechperson: G. Atzinger/ C. Kayser

Internetseite: <https://www.rsvit.de>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule

Zahl der Mitglieder: 22

Dauer des Engagements: 30 Jahre

Beschreibung des Projektes:

Die Globalisierung mit ihren ökologischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Herausforderungen, Chancen aber auch Keimzellen für Unterschiede und Unverständnis fordern von uns Lehrern und den Schulen, dass wir unseren Schülern eine Basis für die Beurteilung und Bewertung bieten und ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, sich für positive Entwicklungen einzusetzen und couragiert zu handeln.

Es ist eines der Erziehungsziele unserer Schule, die Schüler der Realschule Viechtach fit fürs Leben zu machen. Dies beinhaltet, sie dazu zu erziehen, dass sie mit all ihrem erworbenen Wissen selbstständig und selbstbewusst, aber auch kritisch und umsichtig Entscheidungen treffen können.

Seit über 30 Jahren ist es an unserer Schule üblich, dass die Schüler angeleitet werden, dass der Stärkere dem Schwächeren helfen soll, kann und muss.

So üben unsere Schüler diese Tugenden in der Schule im Rahmen von Kennenlern- und erlebnispädagogischen Tagen, Tutoriensystemen (Freizeit- und Lerntutoren) oder besonders im sportlichen und musischen Bereich.

Auch werden den Schülern neben der Wissensvermittlung seit 2015 in Projektarbeiten immer wieder Möglichkeiten geboten, sich mit „fremden“ Menschen in unserer Region zu treffen, sie kennen zu lernen und mit deren Lebensläufen auseinander zu setzen. Dazu besuchen die Schüler Flüchtlinge in den jeweiligen „Lagern“ in der nächsten Umgebung¹. Dabei wird der direkte Bezug zu Einzelschicksalen hergestellt. Was die Schüler in den Fächern Religion, Erdkunde oder Wirtschaft schon theoretische erfahren haben, bekommt plötzlich ein ganz persönliches Gesicht. Bei den Treffen werden nicht nur persönliche Kontakte hergestellt; z.B. trinkt man zusammen „Kaffee“. Oder es wurden nach unseren Besuchen Sachspenden bedarfsgerechter organisiert. Darüber hinaus werden immer wieder Spendenaktionen und finanzielle Hilfen für die Schwächeren organisiert. Daneben werden auch Flüchtlinge zu uns an die Schule eingeladen oder Schüler und Flüchtlingen treffen sich zum gemeinsamen Sport.

Zumindest bei einem sehr großen Teil unserer Schüler können wir mit diesen Strategien das gegenseitige Verständnis füreinander fördern und die Ablehnung des Fremden reduzieren.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden mit den Spenden aus unseren Adventsaktionen an den verschiedensten Stellen der Erde geholfen, ob in Indien beim Schul- und Dorfbau vom Verein „Leben teilen“, ob Patenschaften für einzelne Kinder in Afrika, ob Kindern in Simbabwe über den „Kinderhausverein Afrika“ oder Kindern und Jugendlichen in Kenia über „Promoting Africa“, um nur einige Projekte zu nennen.

Seit fünf Jahren gibt es außerdem an unserer Schule in der Fastenzeit ein „Fastenessen“². Dabei kochen Schüler für Mitschüler, Lehrer, Elternbeirat oder auch geladene Gäste aus dem öffentlichen Leben. Die Zutaten werden gesponsert und der Schülerbeitrag für jeden Teller Suppe wird an die jeweilige Misereor-Fastenaktion überwiesen.

Auch unsere Bewerbung zur Fairtrade School³ (2019) wurde aus der Überlegung geboren, dass es uns an unserer Schule wichtig ist, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten anderen Menschen, egal ob im regionalen Bereich oder im globalen Süden, wenigstens die Mühen ihrer Arbeit anerkennen und vielleicht auch ein klein wenig ihre finanzielle Lage zu verbessern.

Institution: Steuerungsgruppe
Titel: FairTrade
Ansprechperson: Helga Zembsch

Internetseite: www.traunreut.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: FairTrade Steuerungsgruppe
Zahl der Mitglieder: 7
Dauer des Engagements: 16.2.2017

Beschreibung des Projektes:

Mit Stadtratsbeschluss 16.2.2017 begann der Weg der Stadt Traunreut zur FairTrade Stadt. Die Steuerungsgruppe ist besetzt mit 2 Lehrerinnen, Vorsitzende und Mitglieder des Weltladens, Stadträtin, Bürgermeister, und ehrenamtlich Engagierte.

Die beiden Lehrkräfte haben es mittlerweile auch geschafft aus den jeweiligen Schulen, Gymnasium und Realschule FairTrade Schulen zu gestalten.

Unsere Aktionen im Jahr 2018 war eine Faires Frühstück an der Realschule mit den 5. Klassen zu organisieren, dazu gabe es einen Film über FairTrade.

Die Schüler*innen haben das Frühstück unter unserer Anleitung selbst zubereitet, alle Lebensmittel waren FairTrade oder regionale Produkte.

Auf unseren Leitsatz: Global denken und regional handeln wurde immer wieder hingewiesen.

Im Jahr 2019 haben wir im Frühjahr in der Traunpassage eine Nelkenaktion gestartet, bei welcher wir regional gezogene Setzlinge durch die Jugendsiedlung Traunreut in 500 Tontöpfchen mit der Aufschrift "FairTrade Stadt Traunreut" verschenkt haben.

Vor Ostern haben wir im Media Markt FairTrade Schokolade verschenkt, und Produkte aus dem Weltladen angeboten.

Im Herbst haben wir auf den Wochenmarkt Stofftaschen mit dem FairTrade Logo der Stadt Traunreut gegen Plastiktüten getauscht.

Der Titel FairTrade Stadt wurde uns für weitere 2 Jahre verliehen.

Im Jahr 2019 konnten wir auch 3 weitere Restaurantbetriebe und eine Bäckerei für den FairTrade Gedanken überzeugen.

Alle in der Stadt ansässigen Kindergärten machen bei unserer Aktion mit, worauf wir sehr stolz sind, und unser Ziel ist es, auch aus alle Schulen FairTradeSchulen zu machen.

Großes Ziel: Landkreis Traunstein wird FairTrade Landkreis.

Institution: Thriving Green e.V.
Titel: Thriving Green - Überleben mit Superfood
Ansprechperson: Jens Eckberg

Internetseite: www.thriving-green.com

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Gemeinnütziger Verein
Zahl der Mitglieder: 30
Dauer des Engagements: 01.11.2016

Beschreibung des Projektes:

Thriving Green ist ein gemeinnütziger Verein, bestehend aus 30 Regensburger Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen. Die Vision ist die nachhaltige Bekämpfung von Mangelernährung durch die Kultivierung des Superfoods Spirulina. An lebensfeindlichen Orten soll dafür eine innovative, hocheffiziente und großflächige Landwirtschaft entstehen.

Das Konzept sieht vor, dass Thriving Green das Initialinvestment für den Aufbau von Zuchtanlagen übernimmt. Nach dem gezielten Training, sollen die Menschen dazu befähigt werden, ihr Dorf zu ernähren und Überschüsse auf überregionalen Märkten zu verkaufen. Nach Erreichung der Profitabilität werden Lizenzgebühren zur Refinanzierung und Expansion an Thriving Green geleistet.

Das Projekt wurde im November 2016 gegründet und hat seitdem zwei Spirulina Zuchtanlagen in Kenia aufgebaut. Der erste Standort wurde im April 2017 mithilfe des starken Partners der katholischen Mission in Nariokotome, Turkana aufgebaut. Aufgrund von extremer Hitze, salzhaltigem Grundwasser und sehr seltenen Regenfällen konnten die als Nomaden lebenden Menschen des Turkana-Stamms bisher keine Landwirtschaft etablieren. Die drastischen Folgen reichen von täglichem Durchschnittseinkommen von 1,50 € bis hin zu einer Kindersterblichkeit von 25%. Die Lösung von Thriving Green besteht aus der Zucht des Superfoods Spirulina. Diese Mikroalge wächst perfekt unter den Bedingungen, wo Pflanzen nicht überleben können. Das Nährstoffprofil (290 kcal, 65 g Protein pro 100 g und zahlreiche Vitamine) verhindert die schweren Folgen der Mangelernährung. Tägliche Ernte, extrem hohe Erträge, geringer Wasserverbrauch und die effektive CO₂-Bindung machen Spirulina zum vielversprechendsten Nahrungsmittel für die Zukunft. Mit der gleichen Anbaufläche können zehnmal mehr Menschen ernährt werden als mit Weizen.

Aktuell können mit vier Zuchtbecken 40 kg Spirulina pro Monat produziert werden, womit 80 Menschen täglich versorgt werden.

Der zweite Standort liegt in Ebukanga, Kisumu und wurde im Mai und Juni 2019 aufgebaut. Hier wurde in Kooperation mit der deutschen Hilfsorganisation Furaha e.V. das Projekt Village to Global gegründet, bei dem Einheimischen eine Schule für 200 Kinder aufgebaut haben. Durch die Etablierung einer Partnerschaft mit beiden Organisationen konnten wir ein innovatives Zuchtbecken dort aufbauen. Da an diesem Standort kein salzhaltiges Grundwasser verfügbar ist, arbeiten wir dort aktuell an der Optimierung des Wachstumsprozesses durch gezielte Steuerung der Salzzugabe.

Dafür verwenden wir unter anderem ein selbst entwickeltes Sensorsystem, welches die wichtigsten Parameter der Zuchtkultur messen kann. Das Ziel ist es, ab Q1 2020 20 kg Spirulina pro Monat zu produzieren für mindestens 50 Schulkinder.

Für diese Bemühungen wurde das Projekt u.a. bereits mit dem Preis „Land der Ideen 2018“ und dem Greentech Award in 2017 prämiert, dem bedeutendsten Umweltpreis der Welt.

Institution: Ugandahilfe Nordendorf e.V.
Titel: Projekte in Bukomma
Ansprechperson: Ferdinand Pfützner

Internetseite: www.arbeitskreis-ugandahilfe.com

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: 30
Dauer des Engagements: 2005

Beschreibung des Projektes:

UGANDAHILFE NORDENDORF

Im Jahr 2005 hatten wir, Nadia und Ferdinand Pfützner, ein persönliches Gespräch mit Pfarrer Denis Lwegaba aus Bukomma (Uganda). Pfarrer Denis machte damals die Urlaubsvertretung in der Pfarrei Nordendorf. Er erzählte uns vom Leben in seinem Heimatort und den damit verbundenen Nöten. Somit wurde der Grundstein für ein Engagement in Bukomma gelegt. Bukomma liegt in einer Buschlandschaft, ca. 70 km südlich von der Hauptstadt Kampala und 6 km nördlich vom Äquator entfernt.

Am Anfang hat sich ein Arbeitskreis für Uganda gebildet und im Jahr 2016 erfolgte die Vereinsgründung Ugandahilfe Nordendorf e.V.. Der Beginn, um Bukomma zu helfen, waren Schulpatenschaften mit Waisenkindern - heutiger Stand 23. Kosten pro Jahr: 7 Jahre Primary School € 300 / 6 Jahre Secondary School € 500 und University € 700.

Unser erstes Projekt war der Bau von zwei Brunnen im Jahr 2010 und 2011, denn das Wasser ist ein wichtiges Element für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Entfernung, um Wasser zu holen, war enorm groß und für Frauen und Kinder sehr erschwerlich.

Ein weiteres Problem war die medizinische Versorgung für die Einheimischen, die bisher einen Fußmarsch von über 10 km bis zum nächsten Krankenhaus machen mussten. Man entschloss sich eine kleine Krankenstation für die Erstversorgung und Geburtshilfe zu bauen. Die Bauzeit betrug drei Jahre und die Einweihung fand im Januar 2016 statt.

Bei einer Schwangerschaft fallen von der ersten Untersuchung bis zur Niederkunft ca. € 30 an. Für die Einrichtung der Krankenstation wurde ein Container mit Betten, Schreibtischen, Instrumenten und einem Ultraschallgerät 2017 auf den Weg gebracht.

Das nächste Projekt war der Bau einer Unterkunft für das Krankenhauspersonal mit vier Wohneinheiten in unmittelbarer Nähe der Krankenstation. Das Personal war provisorisch in den Räumlichkeiten der Krankenstation untergebracht. Bezugsfertig waren die Wohnungen ab Januar 2019.

Nachdem die Trockenzeit (Klimawandel) immer länger wird, reichen die Behälter mit 20.000 Liter zum Auffangen von Regenwasser nicht mehr aus. Aus diesem Grund haben wir 2019 einen Brunnen auf dem Areal der Krankenstation bauen lassen, um eine kontinuierliche Wasserversorgung zu gewährleisten.

Wie konnten diese genannten Projekte realisiert werden?

Die Antwort lautet: aus Veranstaltungen, wie z.B. Eine-Weltlauf, Kinderfest, Adventsmarkt und durch Spenden von Firmen, Bekanntenkreis, sowie örtlichen Vereinen. Wir arbeiten ehrenamtlich und sind jedes Jahr in Uganda. Vorort können wir uns überzeugen, dass alle Spendengelder richtig eingesetzt werden und so genießt unser Pfarrer Denis volles Vertrauen. Wir sind der Meinung, wenn man die Lebensqualität der Einheimischen verbessert, dann bleiben sie in Ihrer Heimat und treten nicht die abenteuerliche Reise nach Europa an.

Institution: Ukunda Hilfe e.V.
Titel: Weiterbildungsmaßnahmen im Dorf Mteza
Ansprechperson: A. Jacquet

Internetseite: www.ukunde-hilfe.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: eingetragener Verein

Zahl der Mitglieder: 17

Dauer des Engagements: 2011

Beschreibung des Projektes:

Der Verein Ukunda Hilfe e.V. wurde 2003 mit dem Hauptziel die Schulbildung armer Kinder und Jugendlicher in Ukunda, Kenia zu fördern, gegründet. Neben geeigneter Infrastruktur betreiben wir auch seit Jahren zielgerichtetes Capacity Planning unabhängig von Geschlecht, Alter und Religionszugehörigkeit.

Ca. 100 km vom Ort Ukunda entfernt, im Dorf Mteza (Grenznähe zu Tansania), haben wir in der Vergangenheit bereits einige Hilfsmaßnahmen gestartet, u.a. medizinische Versorgung, Ausgabe von Lebensmitteln an die Ärmsten, ein Brunnenbau mit Unterstützung des Bundesministeriums für Entwicklung- und Zusammenarbeit, eine Schulrenovierung mit Unterstützung der Bayerischen Staatskanzlei, etc..

Auch 2019/20 sind wir wieder in diesem Dorf tätig und haben die Renovierung der Schulgebäude dazu genutzt, wichtige Aufklärungsmaßnahmen umzusetzen, die langfristig die Lebensbedingungen der Dorfbewohner sowie die Bildungsstandards in der Schule verbessern sollen.

Folgende Schulungen werden im Moment durchgeführt:

- a) 12 Schulungen im Bereich Hygiene für á 30-35 Schüler und deren Lehrer
- b) 12 Schulungen im Bereich Landwirtschaft, Anbau und Umweltschutz für á 30-35 Schüler und deren Lehrer
- c) 24 Schulungen im Umgang mit der knappen Ressource Wasser für á 30-35 Schüler und deren Lehrer
- d) Zudem erhalten 4 Lehrkräfte der Schule ein spezielles Trainingsprogramm für den Bereich IT, so dass sie Ihr Wissen wiederum ihren Schülern weitervermitteln können

Die Schulungen sind erfolgreich angelaufen und ein weiterer Teil unseres langfristigen Engagements im Dorf Mteza mit dem Ziel durch die Vermittlung von Wissen die Lebensbedingungen der Bewohner zu verbessern.

Institution: Ursulinen Realschule Straubing
Titel: Eine Welt Kiosk - Der Schülertreff
Ansprechperson: Emmeram Strohmeier

Internetseite: <https://realschule.ursulinen-straubing.de/> und
<https://blog.fairtrade-schools.de/author/ftschooll37/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule

Zahl der Mitglieder: Fairtrade-Klasse 25 Schülerinnen, 3 Fairtrade-Beauftragte der Schule, 663 Schülerinnen und ca. 50 Lehrkräfte

Dauer des Engagements: seit 2013

Beschreibung des Projektes:

Als erste bayerische Fairtrade Realschule mit ca. 650 Schülerinnen und 50 Lehrkräften arbeiten wir seit 2013 kontinuierlich an unserem Engagement für den fairen Handel. Wir haben uns seitdem alle zwei Jahre neu zertifiziert und erfüllen konstant die fünf Bedingungen einer Fairtrade Schule (Schulteam, Kompass, Produkte, Unterricht, Schulaktion). <https://www.fairtrade-schools.de/mitmachen/kriterien/>

Unsere Schwerpunkte seit 2018:

Die Fairtrade-Klasse, die sich im Turnus von zwei Jahren für diese Aufgabe bewirbt, führt seit 2013 einen kleinen Welt Kiosk, den sie immer erfolgreicher betreibt, und erstattet in einer Jahresversammlung, zu der alle Vertreter der Schulfamilie und die außerschulischen Partner eingeladen sind, Bericht über vergangene und künftige Aktionen.

Der Hauptkiosk in der Pausenhalle ist täglich zwischen 10:00 Uhr und 10:30 Uhr, an Elternsprechtagen, Elternabenden und besonderen Schulveranstaltungen geöffnet.

Der Kiosk wird zu Präsentations- und Produktverkaufszwecken auch an andere Schulen und Einrichtungen mit und ohne Betreuung verliehen. Damit geht oft eine Präsentation mit einem hauseigenen Flyer und anderen digitalen Medien zu den Themen „Wer sind wir?–Was wollen wir?–Was bieten wir als Fairtrade Schule?“ einher.

Die Zweigstelle des Kiosks im Lehrerzimmer ist durchgehend geöffnet.

Außerdem beliefert das Fairtrade-Team viele weitere Kunden mit fairen Produkten: die Schulleitung, die Verwaltung, die SMV, KollegInnen, die Sonderveranstaltungen planen, (Präsente und Prämien für besondere Anlässe).

Um das Warenangebot ständig zu erweitern, besucht das Fairtrade-Team regelmäßig die Fair-Handelsmesse im Fairhandelszentrum in Langquaid (Zuletzt im Oktober 2018).

Die Umsätze konnten ab dem Jahr 2018 auf über 11.000 € gesteigert werden.

Besondere Aktionen im Jahr 2018 und 2019:

Für den ersten Schultag organisierte die Fairtrade-Klasse einen umweltfreundlichen Mehrwegtrinkbecher mit fair gehandelten Waren gefüllt, der als Begrüßungsgeschenk an die neuen Schülerinnen überreicht wurde.

Die Schule beteiligte sich 2018 und 2019 bei der von der Fairtrade-Stadt Straubing ausgerufenen Fairtrade-Siegelsammelaktion und gewann mit ca. 19.000 gesammelten Siegeln den ersten Preis.

Die Fairtrade Klasse bot allen Klassen einen selbstproduzierten nachhaltigen Adventskalender an, der mit fair gehandelten Produkten gefüllt war. 20 von 28 Klassen nahmen von diesem Angebot Gebrauch.

Die SMV verteilte am Nikolaustag 2018 und 2019 200 „echte“ und fair gehandelte Nikoläuse, die sie über die Fairtrade-Klasse bezogen hat.

Wir arbeiten sehr eng mit dem Verein „Gemeinsamkeit Leben- Eine Welt Laden Mitterfels“, dem Welt Laden in Straubing, dem Fairhandelszentrum in Langquaid, der Fairtrade Stadt Straubing, der Fairtrade Gemeinde Atting, anderen Straubinger Schulen zusammen.

Das Fairtrade Team veröffentlicht alle Aktionen Fairtrade-Schools Blog.

<https://blog.fairtrade-schools.de/author/ftschooll37/>

Institution: Walther-Rathenau Gymnasium und Realschule
Titel: Fairtrade-School
Ansprechperson: Claudia Markert

Internetseite: www.walther-rathenau-sw.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
Zahl der Mitglieder: ca. 1100
Dauer des Engagements: 2015

Beschreibung des Projektes:

Am 22.12.2015 wurde den Walther-Rathenau-Schulen als erste Schule in Schweinfurt der Titel "Fairtrade-School" verliehen und seitdem stets verlängert.

Aktionen im Zeitraum 2012-2019:

1. Faires Frühstück für die 5. Jahrgangsstufe (Jgst.) seit 2015 (Bild 4) 2. Kauf und Verwaltung des Fair-o-maten seit 2015 3. Mini-EineWelt-Laden im Lehrerzimmer seit 2018 4. Pflege des (persönlichen) Kontakts und finanzielle Unterstützung zweier Partnerschulen in Ghana (Eikwe und Baobab).
Kontaktperson: Lehrkraft Annette-Röner-Seydl (Bild 3) 5. Verkauf von EineWelt-Produkten, Produkten der Partnerschulen und fairen Rathenautalern (Schokokekse) seit 2012 (Bild 1) 6. Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Eikwe seit 2012 7. Zusammenarbeit mit der lokalen Agenda Schweinfurt seit 2016 8. Artikel über unsere EineWelt-Arbeit auf der Schulhomepage und dem Fairtrade-School-Blog 9. Einrichtung einer AG "Schüler-fairändern-die-Welt", kurz SFW-AG 10. Miniprojekt in der 5. Jgst: Kakaoanbau und Lebensmittelverschwendung am 12.04.2019 in Zusammenarbeit mit der Schweinfurter Tafel 11. Wechselnde Plakatausstellung an der Fairtrade-Wand in der Aula seit 2016 (Bild 4) 12. Teilnahme der SFW-AG an der Schulmesse Zukunft.Lernen am 18.10.2018 in Würzburg 13. Verpflegung der Teilnehmer der Fortbildung "Globales Lernen" an der Schule mit EineWelt- und regionalen Produkten am 06.11.2019 14. Anschaffung nachhaltiger Coffee-to-go-Becher von der Firma Nowaste für die Heißgetränkeautomaten in 2019 (Bild 2)

Institution: WE-FOR-FUTURE e.V.
Titel: WE-FOR-FUTURE - für eine Welt mit Zukunft
Ansprechperson: Achim Knöchel

Internetseite: www.we-for-future.org

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein e.V.
Zahl der Mitglieder: 35
Dauer des Engagements: seit 2013

Beschreibung des Projektes:

WE-FOR-FUTURE entstand aus einer privaten Initiative bei einem Besuch auf den Philippinen nach dem Supertafun Haiyan 2013 und ist seit 2018 ein eingetragener Verein, mit ca. 35 Mitgliedern die sich ehrenamtlich engagieren.

UNSERE ZIELE UND VISIONEN

WE-FOR-FUTURE will Menschen sensibilisieren und begeistern sich für unsere Mitmenschen, Umwelt und eine nachhaltige Zukunft zu engagieren.

WE-FOR-FUTURE unterstützt Projekte gegen Armut und soziale Ungerechtigkeit und fördert den Natur- und Umweltschutz mit dem Ziel einer fairen, friedlichen und nachhaltigen Zukunft für alle.

WE-FOR-FUTURE engagiert sich für die Verbreitung und Umsetzung der "Sustainable Development Goals 2030" der Vereinten Nationen.

WE-FOR-FUTURE betreibt eigene Hilfs- und Bildungsprojekte auf den Philippinen.

Durch Veranstaltungen, Netzwerkarbeit und Kooperation mit anderen Akteuren wollen wir das Bewusstsein der Menschen und unsere Verantwortung für unsere eine Welt stärken. Nicht der erhobene Zeigefinger, sondern Spaß und Freude sollen im Mittelpunkt unseres Wirkens stehen. Unser Credo ist, wir müssen unser Handeln hier bei uns verändern, wenn wir unsere Mitmenschen im globalen Süden, am anderen Ende der Welt wirklich unterstützen wollen.

Hier ein Auszug unserer Projekte:

"WE-FOR-FUTURE - Festival für eine Welt mit Zukunft" (alle 2 Jahre)

Ziel: Besucher lösungsorientiert an das Thema Nachhaltigkeit heran zu führen.

Infostände, Vorträge, Workshops zu Themen wie: Klimaschutz – Nachhaltigkeit – Mobilität – Fair Trade – Plastikfrei Leben, u.v.m. bieten Infos und Tipps für den Alltag.

Leckere, nachhaltige Verpflegung+Getränke, Livemusik, Openairkino runden das Programm ab.

https://www.we-for-future.org/wp-content/uploads/WE_FOR_FUTURE_Festival2019_Flyer_20190516.pdf

Projektreihe „Kleine Schritte“:

Zauberhafte Umweltbildung, Müll-Mitmach-Theater zu Müllvermeidung und Mülltrennung für Grundschulen und Kindergärten in Kooperation mit Zauberer Zappalott Vorträge und Workshops in Schulen und Kitas Plastik im Meer / 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung / Nachhaltigkeitsparcours Austausch und Globales Lernen Wir organisieren und fördern den Austausch zwischen unseren Partnerschulen und Kindergärten auf den Philippinen und Schulen und Kindergärten in unserer Region.

UNSERE HILFS- UND BILDUNGSPROJEKTE: (Partnerschaftsarbeit) Unsere Partnerschulen und Kindergärten auf den Philippinen -MALAY ELEMENTARY SCHOOL (seit 2016) -MANOCMANOC ELEMENTARY SCHOOL (seit 2013) -MALABUNOT DAY CARE CENTER (seit 2013) Details unter <https://www.we-for-future.org/projekte/unsere-hilfsprojekte>

Das "School-Bag-Starter-Kit" -alle Schulanfänger bekommen einen Rucksack zum Schulanfang Inhalt: Hefte, Stifte, Schere, etc.. Motiviert Eltern Ihre Kinder in die Schule zu schicken. (ca. 250 Kinder p.a.)

Das "SPED – Projekt" -In einer "SPeial-EDucation-Class" werden Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Behinderungen betreut und wertgeschätzt. Wir finanzieren: Einrichtungsgegenstände/Unterrichtsmaterialien/Transport der Kinder Das "Schulgarten-Projekt"- Schüler erfahren den Umgang und Anbau mit Pflanzen und was man daraus machen kann. Wir finanzieren: Garten/Saatgut/Bedachung Die Koordination unserer Hilfs- und Bildungsprojekte erfolgt durch: Regelmäßige Telefon / Videokonferenzen, Online Workspace, Besuche vor Ort (alle 2-3 Jahre / letzter Besuch Dez. 2019) Mehr Infos: <https://www.we-for-future.org/>

Institution: Weltladen Amberg / Zukunftsakademie - Lernen global
Titel: Zukunftsakademie
Ansprechperson: Dr. Helmut Kollhoff

Internetseite: <http://www.eine-welt-laden-amberg.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: e.V.

Zahl der Mitglieder: 60

Dauer des Engagements: 2011

Beschreibung des Projektes:

Maßnahme 1: Win-Win-Situation

Der Lehrkräftemangel und der damit einhergehende Ausfall an Unterrichtsstunden verschärfte die Situation an bayerischen Schulen. Die Zukunftsakademie erkannte diese Problemlage. Allein im letzten Jahr 2019 wurden 1027 Ausfallstunden in Schulen durch die Zukunftsakademie aufgefangen (Erlangen, Amberg, Regensburg und Bayreuth). Hierzu wurden MultiplikatorInnen in die Schulen geschickt, die Themen zum Globalen Lernen und der Zukunft unterrichteten. Zwei Schulen haben das Fach „Zukunft“ als festen Bestandteil in ihr Schulprofil integriert. Somit entstand eine Win-Win-Situation. Die Ausfallstunden konnten adäquat aufgefangen werden. Die MultiplikatorInnen erhielten ein Honorar und konnten somit ihr Einkommen erhöhen. Die Lernenden wurden befähigt, zukunftsfähiges Wissen, Fähigkeiten zur selbstbestimmten Gestaltung des eigenen Lebensentwurfes und vor allem Handlungsorientierungen in einer globalisierten Gesellschaft zu entwickeln. Die notwendigen Eigenmittel stellt der Trägerverein Eine Welt Laden e.V. Amberg zur Verfügung. Hier sind über 60 Ehrenamtliche tätig; nach der Professionalisierung geht der Jahresumsatz gegen 150.000 €. Das erste Satzungsziel dieses seit fast 40 Jahren bestehenden Vereins ist die entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Maßnahme 2: Außerschulische Aktionen

Ebenso fanden 21 Aktionen im letzten Jahr 2019 statt, u. a. eine Fahrt nach Berlin ins Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für Schülerinnen und Schüler. Dieser Ausflug förderte die Bereitschaft und Fähigkeit der Heranwachsenden, sich partizipatorisch für erarbeitete zukunftsfähige Entscheidungen einzusetzen. In Kooperation mit der OTH Hochschule Amberg wurde 2019 ein Zukunftskongress mit über 1500 Teilnehmenden veranstaltet. Einblicke in die Unternehmenswelt und in die Zukunft boten einen Perspektivenwechsel. Die Teilnehmenden sollten dazu aufgerüttelt werden, die weltweiten Verflechtungen und die mit ihnen entstehenden wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen, politischen und kulturellen Chancen und Risiken wahrzunehmen. Des Weiteren wurde eine Zukunftskinoreihe mit anschließendem Filmgespräch für die breite Bevölkerung angeboten. Die sehr gut angenommenen Abende stärkten eine lokal-globale Betrachtungsweise aus unterschiedlichen Perspektiven und förderten den Aufbau eines auf globale Strukturen bezogenen Orientierungswissens. Es wurden zehn Fortbildungen für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen angeboten. Ziel war eine verstärkte Implementierung partizipativer Teilhabe aller TeilnehmerInnen an Lernprozessen. Denn Lernen muss das noch weitgehend dominante Konsumieren von Lerninhalten überwinden und auf die Handlungsebene übergreifen.

Fazit:

Angesichts der Zunahme weltweiter Herausforderungen ist es uns in der Zukunftsakademie wichtig, dass die breite Bevölkerung zukunftsfähiges Wissen, Fähigkeiten zur selbstbestimmten Gestaltung des eigenen Lebensentwurfes und vor allem Handlungsorientierungen in einer globalisierten Gesellschaft erwerben. Deshalb werden wir auch künftig mit voller Kraft daran arbeiten, unser bestehendes Netzwerk mit vielen Akteuren bayernweit auszubauen und unsere Projekte zu verstetigen.

Institution: Weltladen Buchloe
Titel: CO₂-neutraler Kaffeetransport von Kaufbeuren nach Buchloe
Ansprechperson: Dorothe Ruhfaut, Claudia Wahl

Internetseite: weltladen-buchloe.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein
Zahl der Mitglieder: 210
Dauer des Engagements: einmalig am 13.09.2019

Beschreibung des Projektes:

Sich sportlich betätigen und dabei auch noch Gutes tun - nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für das Klima und den fairen Handel - das war das Ziel folgender Aktion:

im Rahmen der Fairen Woche 2019 wurde im Weltladen Buchloe der Segelkaffee von Café Chavalo sowohl ausgeschenkt als auch verkauft. Dieser Kaffee wurde mit dem Segelschiff klimaneutral von Südamerika nach Hamburg transportiert und anschließend mit DHL Go Green nach Kaufbeuren geliefert. Um nun die CO₂-Einsparung auch beim Weitertransport nach Buchloe zu gewährleisten, machten sich am 13.09.2019 Hobbyradler, Mitarbeiter*innen des Weltladens Buchloe sowie der 1. Bürgermeister Josef Schweinberger mit dem Fahrrad auf den Weg nach Kaufbeuren. Nach 1,5 Stunden wurde der Weltladen in Kaufbeuren erreicht. Der Kaufbeurer Oberbürgermeister Stefan Bosse sowie das Team des Weltladens Kaufbeuren, begrüßten die Radlgruppe. Nach einer kurzen Verschnaufpause bei Kaffee und Kuchen wurden 80 Päckchen à 250g Segelkaffee in die mitgebrachten Rucksäcke, Fahrradtaschen und Radkörbe verstaut. Anschließend machten sich die 15 Radler auf den Rückweg nach Buchloe. Nach wiederum ca. 1,5 Stunden war der Ausgangsort Buchloe erreicht. In der darauffolgenden Woche wurde an 5 Tagen für jeweils ca. 2 Std. dieser besondere Kaffee von Vertretern der Fairtrade-Stadt Buchloe vor dem Weltladen ausgeschenkt.

Institution: Weltladen Fair miteinander e.V. Ainring/Mitterfelden
Titel: Herzensangelegenheit, gemeinsam für eine lebenswerte, menschliche, fair Welt. Eigenkreationen, Projekte, viele Aktionen vom Weltladen in die Welt hinaus
Ansprechperson: Rosemarie Pscheidl

Internetseite: weltladen-mitterfelden.jimdo.com

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Weltladen, eingetragener Verein

Zahl der Mitglieder: 13

Dauer des Engagements: 33 Jahren

Beschreibung des Projektes:

Der Weltladen „Fair miteinander“ zeichnet sich trotz kleiner Größe und Lage in dörflicher Umgebung durch vielseitige Aktivität und 33jährigem ehrenamtlichen Einsatz für und Ausrichtung auf den fairen Gedanken aus.

Gelebte Werte, wie globale Gerechtigkeit, Politisch-Soziales (Analyse Fluchtursachen Migranten, erfolgreiche Nominierung Pater Shay Cullen für den Friedensnobelpreis) Umweltschutz (Rücknahme von Flaschen, Schraubverschlussgläsern, Handys, Kleidung, Nähutensilien, Stoffen, Wolle, Garnen, Nähmaschinen), Integration, Inklusion, langjähriges, vielfältiges bürgerschaftliches Eine-Welt-Engagement, sowie globales Lernen sind dem Weltladen wichtig. Durch vielfältige Aktionen trägt sein Team den fairen Gedanken für die Eine Welt hinaus in die Öffentlichkeit und führt regen Austausch mit der Bevölkerung und örtlichen Institutionen.

Die Vernetzung des Weltladens und sein Engagement zeigt sich durch

1. Interkulturelle Zusammenarbeit – Solidarität mit Kleinbauern - Langfristig angelegte Projekte mit persönlichen Kontakten und gegenseitigen Besuchen, Betonung auf Kontinuität auf den Philippinen, Peru, Bolivien, Ecuador, Kolumbien, Burundi, Nepal, Indien, Europa,

2. Langjährige partnerschaftliche intensive Zusammenarbeit mit FT-Gemeinde Ainring, Pfarrei (Kirchenkaffee, begehrter Adventskalender, großartige Unterstützung!), Vereinen, Einzelhandel, Gaststätten, Weltläden der Region, FT-Towns, Bay. Rotes Kreuz (faire Geschenke für Blutspender), Caritas (Geschenke für Ehrenamtliche) Startklar Soziale Arbeit, Nähstube (Lernmöglichkeit für Flüchtlinge)

3. Menschenrechtserziehung durch Bildungsarbeit und Wertevermittlung für Schulen, Kindergärten Katholisches Bildungswerk durch Vorträge/Theateraufführungen Vortrag Hanns-Seidel-Stiftung Projektreiseberichte Benefizkonzerte Gottesdienstgestaltungen

4. Verwirklichung von Integration und Inklusion Zusammenarbeit mit und Unterstützung der Behindertenwohnheime (Lebenshilfe BGL) mit Mehrgenerationenhaus mit Startklar soziale Arbeit

5. Zusammenarbeit mit regionalen Firmen

Apothekerei, Bäckerei, Metzgerei, Verwendung fairer Gewürze und Verkauf von FT-Produkten, Coniserie stellt auf unsere Anregung Betrieb auf faire Produktion um Fahrradgeschäft, Kelterei (Apfel-Mango-Saft), Kaffeerösterei (Kaffee aus Burundi), Milchwerke BGL, Autohaus, Wohnstift Mozart (faire Rosen, regelmäßige Verkaufsaktionen)

6. Märkte-Aktionsveranstaltungen-Öffentlichkeitsarbeit

regionale Zeitungen, Münchner Kirchenzeitung, Homepage Gemeinde und Weltladen, Regionalfernsehen, Gemeindezeitung, Pfarrblatt, Schaukästen, Plakataktionen Faire Verköstigung bei Festen, sowie Rosenverkauf, Weltfrauen- Muttertag, Unterschriftenaktionen für Kinderrechte Preda-Philippinen, Beteiligung an vielen Aktionen im FT-Kalender übers Jahr Durch Pflegen intensiver Kontakte zu Projektpartnern, erfolgt Soforthilfe bei Katastrophen und Notlinderung der Kleinbauern, zudem jährliche finanzielle Unterstützung für Soziales (ca € 20 000) Ausstellungen, Christkindmärkte, Außer-Haus-Verkäufe: Rehaklinik, Wohnstift, wöchentlich wechselnde Kirchenverkäufe im ganzen Gemeindegebiet

7. Kreativität - Originalität

Exklusive Eigenkreationen: Ainringer Burundikaffee und Burundischokoladen, BGL-Landkreisschokolade, Wurst, Brot, Franziskusbrot,

8. Ausblick: Besonderes 2020

Sommer: Frank Herrmann macht Station auf seiner fairen Radtour

Herbst: Schultheater Global Playerz

9. Zusammenfassung

Fair-ändern der Welt durch gemeinsam begeistern, bewegen und bewahren.

Institution: Weltladen Forchheim
Titel: Jahresüberblick über die Aktivitäten des Ladens
Ansprechperson: Margit Wünsche

Internetseite: www.sidew.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Mitglied des Vereins "Solidarität in der einen Welt"

Zahl der Mitglieder: ca. 16

Dauer des Engagements: besteht seit 12 Jahren

Beschreibung des Projektes:

Der Weltladen Forchheim existiert seit 12 Jahren. Er ist Mitglied des Vereins „Solidarität in einer Welt“ mit Sitz in Langquaid. Der Laden wird von ca. 16 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen betreut. Leiterin des Weltladens ist Margit Wünsche.

Das Engagement geht weit über den Verkauf fair produzierter Produkte hinaus:

Eine Mitarbeiterin stellt aus alten Kalenderblättern Geschenktüten her. Der Erlös kommt sozialen Projekten in Nepal zugute.

Eine weitere Mitarbeiterin näht aus Stoffresten Einkaufstaschen, um der Flut von Plastiktüten entgegenzuwirken. Der Erlös fließt in ein Ziegenprojekt in Kenia zu.

Der WL hat sich an der Sammlung von ausgedienten Schreibuntensilien für das Weltgebetstagskomitee beteiligt.

Die Sammlung alter Handis anlässlich der Fairen Wochen 2018 wird immer noch weitergeführt. Der Weltladen erhält regelmäßig Besuch von Schulklassen.

15.04.18Beteiligung am Frühlingsfest des Mehrgenerationenhauses in Forchheim mit eigenem Stand 19.04.18Vortrag von Inge Tautz vor Schulklassen zum Thema „fairer Handel“ 28.04.18Beteiligung am Tag der Jugend mit eigenem Stand und Aktionen 06.07.18Beteiligung an der langen Einkaufsnacht mit Lesung für Kinder und Kostproben fairer Produkte Sept. 2018all-jährliche Beteiligung an dem Projekt „Ministadt Forchheim“ mit einem Aktionsstand; die Kinder haben die Möglichkeit zum Basteln oder Malen; es gibt Infos und ein Quiz zu Kakao, Kaffee, Kinderrechte sowie ein Faires-Kaufhaus.

Sept. 2018Beteiligung an den fairen Wochen mit Verkostung verschiedener fair gehandelter Produkte 18.09.18Besuch des Ladens durch BLLV-Senioren 07.04.19Beteiligung mit einem Aktionsstand anlässlich des 10 jährigen Bestehens des Mehrgenerationenhauses in Forchheim 04.05.19Beteiligung am Kreisjugendtag mit einem Aktionsstand (Bild) 15.05.19anlässlich des Weltladentages Vortrag über eine Begegnungsreise in den Senegal, dem Partnerland der Diözese Bamberg (Bild 6)

03.06.19Besuchs des Café Wirth in Egloffstein anlässlich der 10jährigen Partnerschaft

30.06.19 wie jedes Jahr Teilnahme am Gemeindefest der ev. Kirche St. Johannes

04.07.19 Besuch der Frauenunion aus Kersbach 06.07.19Durchführung einer äthiopischen Kaffeezeremonie mit einer Äthiopierin; der Kontakt kam über durch die Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus zustande; die Zeremonie wurde auch anlässlich der fairen Wochen zweimal wiederholt und soll auch im kommenden Jahr wieder angeboten werden Sept. 19Ministadt Forchheim (siehe oben) Sept. 19während der fairen Wochen wurden zwei faire Stadtführungen durchgeführt, über die auch in der Presse (Nordbayerischen Nachrichten) sehr positiv berichtet wurde; es ist geplant, diese Stadtführung auch Schulen anzubieten und auch über die Stadt Forchheim regelmäßig anzubieten Sept.19fares Frühstück in der Pfarrei Hl. Dreikönig in Burk 09.10.19Besuch von Bischof Toppo aus Indien, der vor fast 50 Gästen in einem Vortrag über den fairen Teeanbau in seiner Diözese Tezpur berichtet; bei einer Mitarbeiterin des WL wurde Bischof Toppo zum Abendessen eingeladen; im Anschluss an die Veranstaltung gab es noch die Möglichkeit zum Austausch bei fairen Getränken und Knabbereien

Institution: Fair mit Flair Füßen/Weltladen Füßen
Titel: Öko-Faire-Modenschau mit Produzentenbesuch
Ansprechperson: Andrea Helmer

Internetseite: www.fair-mit-flair.de und www.weltladen-fuessen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Verein

Zahl der Mitglieder: 140

Dauer des Engagements: 25 Jahre / eigener Modeladen seit 3 Jahren

Beschreibung des Projektes:

2x pro Jahr führen wir auf dem Brotmarkt vor unseren beiden Geschäften eine Modenschau durch. In den letzten drei Jahren - seit unserem eigenen Modegeschäft- haben wir diese bestehende Modenschau ausgebaut und immer nach Möglichkeit mit einem Produzentenbesuch verbunden. Im Jahr 2019 hatten wir die Produzentinnen von Global Mamas vor Ort. Die Modenschau wird mit unseren eigenen Ladenfrauen bzw. Männern durch/und vorgeführt. Dazu werden immer Getränke an der sogenannten Fairen Bar angeboten und Aktionen wie z.B. im Jahr 2019 Stoffdruck oder Vorträge dazu angeboten. Die Aktion wird mit Inseraten und Flyern beworben und gehört mittlerweile zu einer festen Veranstaltung mit viel eigenem Publikum (Im Schnitt 100-130 Personen) - egal bei welchem Wetter. Mit unserer Mode waren wir auch 2019 in Kempten auf der Allgäuer Festwoche präsent. Unser Anliegen und Ziel ist es Faire Mode die ökologisch und nachhaltig ist immer mehr in den Mittelpunkt der Menschen zu rücken.

Institution: Weltladen Lech-Wertach eG
Titel: Sieben Wochen mit der Fairen Tüte
Ansprechperson: Gebhard Dischler

Internetseite: www.weltladen-schwabmuenchen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Genossenschaft

Zahl der Mitglieder: 102

Dauer des Engagements: Fastenzeit 2019 / Fastenzeit 2020 / Fastenzeit 2021

Beschreibung des Projektes:

Wir bieten in unseren zwei Weltläden in Bad Wörishofen und in Schwabmünchen für die sieben Wochen der Fastenzeit (2019 vom 06.03. - 18.04.2019 / 2020 vom 26.02. - 09.04.2020) für jede Woche eine Tüte an in der fair gehandelte Lebensmittel für ca. 10€ enthalten sind. Dazu ein oder zwei Rezepte die zu den Waren passen. Weiter enthält die Tüte Informationen zu den Produzenten der Waren, die in der Tüte enthalten sind.

Dadurch bekommen die Kunden einen Eindruck von der hohen Qualität der Lebensmittel aber auch Informationen über die Produzentinnen und Produzenten.

Die erste Tüte enthält ein Einführungsschreiben mit wichtigen Erläuterungen. Die letzte Tüte ein Schreiben zum Abschluss der Aktion mit einem Bewertungsbogen, den wir gerne für Verbesserungen in den kommenden Jahren auswerten.

Diese Aktion hat 2019 einen guten Erfolg erzielt, so dass wir die Aktion auch 2020 wieder angeboten haben. Auch 2020 war der Zuspruch groß, so haben wir in Schwabmünchen 8 x 7 Tüten mehr verkauft als 2019.

Weiter haben wir die Aktion auch bei den Weltläden im Iller-Lech Kreis angeboten. Mit Bad Grönenbach haben wir 2020 einen dritten Weltladen dazu gewinnen können!

Institution: Weltladen Schöllkrippen, Togoteam
Titel: Projekt in Avéta, Togo: "Schule der Zukunft"
Ansprechperson: Bärbel Oberlies; Michael Reichert

Internetseite: schule-togo.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: gemeinnütziger Verein, e.V.

Zahl der Mitglieder: 90

Dauer des Engagements: 2006

Beschreibung des Projektes:

Im Sommer 2006 entstand durch eine private Initiative das Projekt „Schule-der-Zukunft“ in Avéta. Partner vor Ort ist der Verein AFOOT, eine Vereinigung von Lehrern und anderen Aktiven, die eine private Schule gründen und Waisen oder Halbwaisen einen kostenlosen Schulbesuch ermöglichen wollte. Dies haben die Mitglieder des Weltladens unterstützt. Es wurden Gelder für den Kauf eines Grundstücks und den Bau einer neuen Grundschule mit 6 Klassenräumen incl. Ausstattung bereitgestellt. Realisiert wurde der Bau in Eigenregie der Verantwortlichen in Avéta.

Wichtige Ziele unseres Engagements: Gleiche Bildungschancen für Mädchen und Jungen aus allen sozialen Schichten, religiöse Unabhängigkeit, frühkindliche Förderung durch einen Kindergarten, Unterstützung von Frauen zur Selbstständigkeit.

Die Schule erhielt sehr schnell großen Zulauf im Ort, bereits 2009 wurde von AFOOT und den Lehrkräften der Schule an uns der Wunsch herangetragen, die Schule durch 4 Sekundar-Klassen zu erweitern. Das Collège mit 4 Klassen wurde 2010 eröffnet. Die Leitung des Projekts und die Verwaltung der Gelder wird seit Beginn von einem Mitglied des Vereins AFOOT ehrenamtlich gewährleistet und sehr zuverlässig durchgeführt.

Erweiterungen erfolgten mit dem Bau eines Tiefbrunnens 2010, eines Kulturhauses mit Räumen für einen Kindergarten 2012, einer Solaranlage 2014 und einer Bibliothek 2016. Inzwischen besuchen knapp 600 Kinder Schule und Kindergarten. Bei den staatlichen Abschlussprüfungen erzielen unsere Absolventen regelmäßig sehr gute Ergebnisse. Bis heute werden die Lehrergehälter aus Spendenmitteln finanziert, denn an staatlichen Schulen erhalten viele Lehrkräfte nach unseren Erfahrungen kein regelmäßiges Gehalt.

Aktivitäten über den Schulbetrieb hinaus entstanden auf Initiative und in Eigenregie der Mitarbeiter/innen vor Ort, z.B. die Schulverpflegung, der Abendunterricht für erwachsene Frauen, Mikrokredite für Frauen, und die Einrichtung einer Nähstube, in der junge Frauen die Möglichkeit bekommen, eine Schneiderausbildung zu machen.

Durch den zunehmenden Verkehr sahen wir uns gezwungen, den Pausenverkauf vom Straßenrand zu verlegen. Wir unterstützten 2018 den Bau einer Kantine, sowie 2019 die Errichtung einer Pausenhalle auf dem Hof des Kindergartens.

In den vergangenen Jahren besuchten oft junge Freiwillige als Praktikanten das Projekt. Alle Teilnehmer/innen finanzierten ihren Aufenthalt selbst. Vorbereitung und Reflexion ihrer Erfahrungen erfolgte in intensiven Gesprächen. Einige berichteten nach ihrer Rückkehr in Vorträgen von dem Projekt und ihren Eindrücken.

Sämtliche Arbeiten hier in Deutschland, wie Informationsvorträge und die Verwaltung der Spendengelder, werden ehrenamtlich durchgeführt. Alle Kosten werden komplett privat getragen. Es konnte im Laufe der Jahre eine stattliche Anzahl an dauerhaften Unterstützern gewonnen werden, z.B. die Mittelschule in Schöllkrippen, der Markt Schöllkrippen, der Rotaryclub Schöllkrippen-Kahlgrund, die Kolpingschule in Aschaffenburg, die altkatholische Gemeinde in Aschaffenburg und viele Einzelpersonen.

In Zukunft soll der in Anfängen begonnene Informatikunterricht ausgebaut und ein kleines Internet-Café eingerichtet werden. Dies wäre für Schüler und Lehrer eine Möglichkeit zur Weiterbildung und könnte auch Einnahmen für die Schule bringen. Außerdem möchten wir die Sensibilisierung für Umweltthemen an der Schule vorantreiben.

www.schule-togo.de

Institution: Weltladen Shalom Landau
Titel: Fair Trade - für eine gerechtere Welt
Ansprechperson: Daniel Lang

Internetseite: <https://weltladen-landau.de/>

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Dritte Welt Verein Landau e.V.

Zahl der Mitglieder: 80

Dauer des Engagements: 1986

Beschreibung des Projektes:

Mit einem Regal fing alles an...

1987 waren noch nicht viele Produkte im Angebot als im Jugendbüro in Landau an der Isar ein Regal mit Waren aus dem fairen Handel bestückt wurde. Aus diesen bescheidenen Anfängen entwickelte sich das, was heute der Weltladen Shalom ist. Der Dritte Welt Verein Landau e.V. als Träger hatte sich zum Ziel gesetzt den fairen Handel in Landau bekannt zu machen. Mit viel Engagement und Enthusiasmus wuchs der Laden schnell an. Zweimal wurden die Umzugskisten gepackt, um in größere Räume zu ziehen, bis letztlich der heutige Laden in der Brückengasse 4a in Landau bezogen wurde. Von Anfang lagen den Mitgliedern drei Punkte am Herzen. Erstens den fairen Handel zu stärken und damit den Produzenten ein gerechtes Auskommen zu ermöglichen, zweitens mit dem Überschuss aus dem Betrieb des Ladens Projekte in aller Welt zu fördern und drittens mittels Bildungsveranstaltungen über die Probleme in der Welt zu informieren. Im Moment unterstützen wir das Projekt „ein Dollar Brille“ und Target e.V. mit regelmäßigen Geldzuwendungen. Der Verein hat im Moment 80 Mitglieder und 30 ehrenamtliche Helfer, die den Ladendienst übernehmen, sich um den Einkauf kümmern oder die Dekoration des Ladens übernehmen. Manche sind seit Beginn dabei, andere erst seit kurzem. Die Altersspanne der Helfer liegt zwischen 30 und ü70. Besonderen Wert legen wir auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. So arbeiten wir regelmäßig mit der KEB Dingolfing-Landau zusammen. Vorträge und Filmvorführungen gehören genauso zu unserem Programm wie Führungen von Schulklassen durch den Laden. Da lernen die Jugendlichen viel über die globalen Zusammenhänge des Handels. Auch kulturell haben wir einiges zu bieten. Märchenstunden, Vorleseabende, Gesprächskreise oder Konzerte mit internationalen Künstlern. Einen Aufschwung erlebte der Laden im Jahr 2018 als die neue Vorstandschaft mit tatkräftiger Unterstützung der Helfer den Laden renovierte und eine neue Ladeneinrichtung installierte. In vielen Arbeitsstunden wurde eine neue Küche eingebaut, ein neuer Boden verlegt, die Wände gestrichen und ein professionelles, beleuchtetes Regalsystem aufgestellt. Nun haben wir einen der schönsten Läden überhaupt, sagen die Kunden. Die Maßnahmen und auch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit haben den Umsatz steigen lassen. Unser Sortiment ergänzt den Einzelhandel in der Stadt und es ist keine Übertreibung, dass der Weltladen Shalom aus Landau nicht mehr wegzudenken ist. Regelmäßig beteiligen wir uns an den verkaufsoffenen Sonntagen, bieten Geschenkpakete für Firmen, verkaufen fair gehandelte Nikoläuse. Das nächste Projekt wird sein die Stadt Landau zu einer Fair Trade Town zu machen. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden.

Wir sind nicht nebenan – wir sind mittendrin!

Institution: Wipalla e.V.
Titel: Projekt Wiphala für arbeitende Kinder und Jugendliche
Ansprechperson: Monika Stöckl

Internetseite: www.wipalla.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: gemeinnütziger Verein
Zahl der Mitglieder: 18
Dauer des Engagements: 2002

Beschreibung des Projektes:

Das Projekt Wiphala für arbeitende Kinder und Jugendliche in La Paz/El Alto setzt sich zum Ziel, dass aus arbeitenden Kindern keine Straßenkinder werden. 80 Mädchen und Jungen werden in der Tagesanlaufstelle mit Mittagessen versorgt. Die jüngsten unter ihnen sind erst 7 Jahre. Sie machen dort ihre Hausaufgaben und werden bei Bedarf medizinisch versorgt. Mit Begeisterung nehmen sie an den wöchentlichen Gruppenstunden, Sportangeboten und Workshops zu vielen Lebenskompetenzen, Zahnhygiene, Sexualität u.a. teil.

Im zweiten Projektort betreut das 10-köpfige bolivianische Team 11 Jungen, die Vollwaisen sind, von ihren Eltern zurückgelassen wurden oder wegen Gewalt/Alkoholismus im Elternhaus nicht dort bleiben können. Sie erfahren von den Betreuern und Mit-Brüdern in ihrer neuen Familie viel Zuneigung und Fürsorge. Therapeuten unterstützen die Jungen dabei, ihre frühkindlichen traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten.

Das pädagogische Team unter der Leitung einer äußerst engagierten Bolivianerin mit Experten in Tanz- Erlebnis- und Zirkuspädagogik bietet den Kindern in beiden Projektorten ein vielfältiges Angebot (Tanzgruppe, Trommelgruppe, Theater und Exkursionen in die Natur aber auch Museums- und Kinobesuche). Im Projektgarten werden Blumen und auf dem Projektfeld Zwiebel und Kartoffel angebaut.

Für alle Jugendlichen, die sich nach dem Schulabschluss für eine Ausbildung oder ein Studium entscheiden dürfen, bietet ein Mitarbeiter Workshops in Berufsorientierung an. Er besucht mit seinen Teilnehmer*innen die Universität und veranstaltet eine Berufsmesse im Haus.

In projekteigenen Werkstätten - Bäckerei, Näherei und Metallverarbeitung - können die Jugendlichen erste Kenntnisse und Fähigkeiten in diesen Berufszweigen erwerben. Auf diese können sie zählen, wenn sie sich ihr Studium mit einem Nebenerwerb finanzieren müssen, denn für jedes erfolgreich abgeschlossene Modul bekommen sie ein Zertifikat. Zudem vergibt Wiphala ein Stipendium für Teilnehmer*innen in der Ausbildung und Studium.

Es besteht enger Kontakt mit der Universität in El Alto (einer der Mitarbeiter ist Dozent) und anderen Einrichtungen, um Erfahrungen und Fachwissen aus der Einrichtung an Student*innen weiterzugeben.

Das Team von Wiphala wurde/wird von Monika Stöckl bei ihren regelmäßigen Besuchen in Erlebnispädagogik, GfK und anderen Theorien und Methoden geschult.

Angebunden an das Kinderprojekt ist eine Frauenstrickgruppe, die 40 Strickerinnen Arbeit zu fairen Verdiensten bietet. Die Leitung des Strickprojektes sowie die Produktionsabwicklung ist in weiblicher bolivianischer Hand. Die Strickwaren werden in deutschen und südtiroler Weltläden sowie an deutsche Bekleidungshersteller verkauft. Dies ist Aufgabe von Monika Stöckl.

Resümee: Wiphala leistet seit fast 20 Jahren nachhaltige pädagogische Arbeit, bietet 50 Bolivianer*innen feste Arbeit und ist noch am Wachsen. Ein intensiver und reger Austausch zwischen Bolivien und Deutschland garantiert den Erfolg, den die beiden Projektorte seit ihrer Gründung erfahren.

Zitat eines Mädchens: "Wiphala ist unsere Familie."

Zitat einer Strickerin: "Ich bin gerne in der Strickgruppe. Hier lachen wir viel und werden gut behandelt."

Institution: Wirtschaftsschule im Röthelheimpark (W.i.R.) Erlangen
Titel: Unterrichtsfach Zukunft - BNE an der WiR
Ansprechperson: H. Weiß

Internetseite: www.wir-erlangen.de

Darstellung der sich bewerbenden Institution:

Organisationsform: Schule
Zahl der Mitglieder: ca 550 Schüler
Dauer des Engagements: 2019

Beschreibung des Projektes:

Unterrichtsfach Zukunft - Globale Bildung an der W.i.R. Erlangen

Seit 2019 wird das Fach „Zukunft“ an unserer Schule unterrichtet. Es ist einer von mehreren Kanälen um Bildung zu einer nachhaltigen Entwicklung an unserer Schule zu fördern. Rechtliche Grundlage bildet der Orientierungsrahmen für den Lernbereich „Globale Entwicklung“ der KMK und der BMZ, sowie die 17 Nachhaltigkeitsziele der Unesco bzw. der Nationale Bildungsplan Deutschlands.

Entstanden ist die Idee eines eigenen Unterrichtsfaches „Zukunft“ durch die Entwicklung eines umfassenden Kooperationsvertrags mit dem Dritten Welt Laden Erlangen. Dieser Vertrag weißt neben den klassischen Inhalten wie gegenseitiger Informationsaustausch, Vernetzung der digitalen sozialen Welten, gegenseitige Unterstützung von Aktionen, Besuch von Ausstellungen, konsumkritische Stadtführungen, Fair Trade Veranstaltungen u.ä., auch die Einrichtung eines Unterrichtsfachs Zukunft auf.

Im Rahmen dieses Kooperationsvertrags stellt uns der Dritte Welt Laden Erlangen e.V. externe ModeratorInnen zur Verfügung, die an der Schule gezielt in den Klassen 6, 7 und 8 eingesetzt werden. Diese „Globale-Entwicklung-Experten“ schulen die Kinder in ausgewählten Zukunftsthemen. Die Schüler und Schülerinnen können sich hier, ohne Noten- und Leistungsdruck über globale Entwicklungsthemen informieren, basteln, forschen, spielen, experimentieren und diskutieren.

Während der Dritte Welt Laden die ZukunftsmoderatorInnen an die Schule bringt, stellt die Schule Klassen, Klassenzimmer, Ausstattung und ggf. unterstützende Lehrkräfte zur Verfügung und organisiert die nötige Unterrichtszeit. Kommt es zum stundenplanmäßigen „Ausfall einer Lehrkraft“ durch Klassenfahrten, Exkursionen, Krankheit oder auch Elternzeit wird das Fach „Zukunft“ durch die externe ModeratorInnen unterrichtet.

Um die gesamte Schulfamilie im Bereich nachhaltige Entwicklung zu bilden bzw. globales Lernen an der W.i.R. zu fördern bespielen wir neben dem Fach Zukunft noch weitere Kanäle. So durchforsten die Fachschaften die Lehrpläne der einzelnen Fachbereiche und bauen globales Lernen an geeigneten Stellen im Unterricht ein. Mit der Einrichtung eines Schulweltladens, der Fair Trade Produkte und 100%
ltpapierhefte- und -blöcke verkauft erreichen wir an Schulveranstaltungen die gesamte Schulfamilie. Durch die Gründung unseres Übungsunternehmens TradeFAIR! GmbH und den damit eröffneten Onlineshop handeln wir mit Wirtschaftsschulen in ganz Bayern und bringen so den FairTrade Gedanken auch an andere bayerische Schulen. Verschiedenste klassen- und unterrichtsübergreifende Projekte zum Thema "Globales Lernen" runden unser Angebot zur Bildung der nachhaltigen Entwicklung ab. Diese Projekte reichen von Ausstellungsbesuchen (z.B. virtuelles Wasser, Klimafaktor Mensch), über eine Ermittlung des ökologischen Fußdruck am Projekttag, bis hin zu einem internationalen Müllprojekt im Rahmen unseres Erasmus-Programms.

Wir hoffen wir konnten unsere Begeisterung über unsere Aktivitäten zum Globalen Lernen, speziell über die Einrichtung unseres „Unterrichtsfach Zukunft“ auf Sie übertragen. Mit dieser Bewerbung möchten W.i.R. uns um den begehrten „Eine Welt Preis 2020“ bewerben.

Die Bewerbungen der Kommunen

(in alphabetischer Reihenfolge, ohne Anhänge)

Kommune
Ainring
Amberg
Bad Aibling
Deggendorf
Donau-Ries (Landkreis)
Erlangen
Fürstenfeldbruck
Füssen
Gersthofen
Landshut
München
Traunstein

Kommune: Gemeinde Ainring
Zahl der EinwohnerInnen: 9.672
Titel der Aktivitäten: Der Ainringer Franziskusweg- Ein Weg der Achtsamkeit
Dauer des Engagements: permanent
Beteiligte Stellen: Gemeindeverwaltung, gemeindliche Einrichtungen, örtliches Handwerk und Handel, Gastronomie, Institutionen, Vereine, Privatpersonen
Ansprechperson: Martin Nüß
Internetseite: www.ainring.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Wir sind stolz, eine Fair-Trade-Gemeinde zu sein. Alle BürgerInnen als Individuum oder in den knapp 70 Vereinen und Institutionen (Verwaltung, Kirchen, Schulen) sind Teil davon. Hier passiert viel Gutes und globales Lernen wird bei uns gelebt.

So wurde kürzlich ein Themen-Wanderweg umgesetzt, der im Sinne des Hl. Franziskus immaterielle Werte vermittelt, wie Achtung vor der Schöpfung, Maßhalten, bewusster Umgang mit Ressourcen, ganzheitliche Bildung und Friede.

Der Fair-Trade-Gedanke aus den Stationen dieses Weges mit den Themen wie Universum, Liebe, Früchte der Erde, Friede, Sonne und Energie manifestiert sich im Gemeindeleben in folgender Weise:

1. in der GEMEINDEVERWALTUNG - BÜRGERSCHAFTLICHES EINE-WELT-ENGAGEMENT 1.1. Einrichtung Teilzeitstelle „Fair-Trade“ mit Budget für Fairtrade im Gemeindehaushalt 1.2. Enge Zusammenarbeit bei Projekten des Weltladens 1.3. Zeigen des Fair-Trade-Gemeinde-Titels nach außen (Fahnen, Beschilderung an Ortseingängen) 1.4. Imagefilm „Fair-Trade“ 1.5. Faire Präsente für die Patenkompanie in Mali (Einsatz für den Frieden)

2. MIT NATURBEWUSSTSEIN ZUM FAIREN GEDANKEN Bildungsarbeit - Impulse für Handlungs-Kompetenzen und Wertevermittlung 2.1. Wegenetz mit spezieller Widmung und Kooperation mit Schulen neben dem Franziskusweg (mit Broschüre zu globalen Themen):

2.1.1. Klimapfad im Kapitelwald

2.1.2. Papst-Benedikt-Kreuzweg

2.2. Nachhaltigkeitserziehung: Heizen mit Hackschnitzel, Fernwärme 2.3. Lernen und Handeln statt Konsumieren: Baumpflanzaktionen zur Einschulung und Schulgärten 2.3.1. Mehrfache Verleihung des Titels Europäische Umweltschule für die Grundschule

2.4. Handlungsorientierung: Beteiligung an der Aktion Ramadam durch die Mittelschule 2.5. Laufbus - ein Schulbus auf Füßen (sicherer und klimabewusster Schulweg zu Fuß)

3. FAIRER HANDEL - VERBINDUNG FAIR und REGIONAL Gerechtigkeit erleben und erfahrbar machen: Zusammenarbeit mit dem Weltladen Mitterfelden 3.1. Faire Produkte - Zusammenarbeit der Gemeinde mit • Gemeindeverwaltung (z. B. Getränke und Geschenkkörbe), • den Vereinen • dem gemeindlichen Kindergarten • Apotheke • Bäckerei: z.B. faires Brot

• Metzgerei: z.B. faire Wurst

• Confiserie: faire Schokolade mit fairer Milch • Gaststätte und Eisdielen: z.B. Mangoeis • Kelterei Greimel: Apfel-Mango-Saft

• Kaffeerösterei: Kaffee aus Burundi

3.2. Bildungsarbeit: Besuch der Grundschule im Weltladen 3.3. Theateraufführungen, um auf die Projekte des Weltladens aufmerksam zu machen

4. FAIRER UMGANG MITEINANDER an ORTEN der BEGEGNUNG Menschenrechtserziehung und partnerschaftliche, interkulturelle Zusammenarbeit 4.1. Veranstaltungen mit Ausrichtung auf den FAIREN GEDANKEN und fairer Verköstigung • Dorfpark - Freilichtbühne, Feuerstelle, Brotbackofen • Haus der Kultur • Kugelmühle • begehbare Adventskalener der Pfarreien des Pfarrverbandes 4.2. Aktionen für den fairen Handel in Zusammenarbeit mit Vereinen 4.2.1. Interkulturelle Zusammenarbeit: Unterschriftensammlung für die Petition „Kein Gefängnis für Kinder unter 12 Jahren auf den Philippinen“: Unterstützung der Stiftung PREDA von Father Shay Cullen durch den Weltladen Mitterfelden und die Gemeinde 4.2.2. Gemeinsame Aktivitäten mit und Unterstützung der Behindertenwohnheime in der Gemeinde mit fairen Produkten

Kommune: Amberg
Zahl der EinwohnerInnen: 45.000
Titel der Aktivitäten: Unsere Zukunft, unsere Verantwortung
Dauer des Engagements: seit 6 Jahren
Beteiligte Stellen: 3

Ansprechperson: Heike v. Eyb

Internetseite: amberg.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Seit 2014 hat sich die FairTrade Stadt Amberg zu fairem Handel und globaler Gerechtigkeit verpflichtet. Durch die Stelle der Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik ist dieses Bekenntnis nun auch in der Stadtverwaltung verankert. Das Vorhaben, faire Beschaffung in der Verwaltung umzusetzen, ist aber nur eine ihrer Schwerpunktaufgaben. Auch sollen die nachhaltigen Entwicklungsziele ins Bewusstsein gerückt und dies als Querschnittsaufgabe in das Verwaltungshandeln integriert werden. Dadurch will die Stadt als Auftraggeber mit enormem wirtschaftlichem Potenzial ihre Vorbildfunktion erfüllen und als gutes Beispiel vorangehen.

Genauso informiert die Koordinatorin aber auch die Öffentlichkeit über fairen Handel sowie über nachhaltiges Leben und Wirtschaften in einer global vernetzten Welt. Hierbei liegt der Fokus vor allem auf dem Themenbereich Bildung. Die Auszeichnung des Kinderhauses SieKids AMBärchen als bayernweit erste Einrichtung zur "Eine Welt-Kita: fair und global" hat dabei den Grundstein für einen einzigartigen Bildungsbogen gelegt. Dieser spannt sich von der Kita über die Schulen bis hin zur Hochschule und Erwachsenenbildung und schafft so eine ausgezeichnete Grundlage, die Themen der SDGs in lebenslangem Lernen zu verankern. Sie bereits im frühkindlichen Alter zu adressieren und nachhaltig positiv zu gestalten ist enorm wichtig für eine Bewusstseinsentwicklung mit dem Ziel „genug für alle für immer“.

Diese Wirkung wird durch das pädagogische Fachpersonal, die verschiedenen Trägereinrichtungen sowie durch die Kinder, die es ihrerseits in die Familien hineinragen, erreicht. Gleichzeitig ist in den meisten Amberger Schulen die Zukunftsakademie tätig, die ihre Mission in der Aufgabe sieht, den Menschen die globalen Auswirkungen ihres eigenen Handelns vor Augen zu führen. Für eine friedliche und nachhaltige Entwicklung braucht es eine breite Beteiligung der Gesellschaft, der Ansatz bei den Jüngsten ist daher zukunftsweisend. Inzwischen gibt es fünf zertifizierte FairTrade Schools. Auch die Technische Hochschule Amberg/Weiden ist FairTrade University und entwickelt ihr Studienangebot mit einem Studiengang zur nachhaltigen Unternehmensführung und angewandten Ethik konsequent weiter.

Auch im Bereich des örtlichen Einzelhandels können positive Entwicklungen verzeichnet werden. In ihrem neuen Laden „HerZeigen“ bietet Inhaberin Kathrin Fischer bewusst fair produzierte Ware und Mode von skandinavischen Labels an. Auch der Umzug des Eine-Welt-Ladens in eine bessere Lauffläche sowie dessen erweiterte Öffnungszeiten haben eine positive Auswirkung auf den Absatz von fair gehandelten Produkten gezeigt und zu einer Verdoppelung der ehrenamtlichen Mitarbeiter geführt.

Die Aktionen der FairTrade-Steuerungsgruppe laufen mit großem Engagement weiter. Jährlich wird ein Flyer für ein „Ökologisches Klassenzimmer“ aufgelegt, das globale Zukunftskino findet regen Anklang und Events wie der Dekoflohmarkt, das RepairCafé und der Amberger Zukunftskongress gehören fest zum Jahresablauf.

Zudem beteiligt sich die Stadt Amberg an der Initiative der Kommunalen Spitzenverbände Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag sowie Deutscher Städte- und Gemeindebund „1000 Schulen für unsere Welt“. Zielsetzung ist, durch kommunales Engagement Schulen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu errichten, um auf diese Weise die Armut zu verringern und den dort lebenden Menschen neue Perspektiven zu eröffnen. Für diese Projekte ist die Zusammenarbeit mit den beiden lokalen Vereinen „Projekthilfe Dr. Lippa“ und „Socialis for the Gambia“ angedacht.

Kommune: Bad Aibling
Zahl der EinwohnerInnen: 20.000
Titel der Aktivitäten: Fair-Trade fördern
Dauer des Engagements: dauerhaft
Beteiligte Stellen: gesamte Verwaltung
Ansprechperson: Jürgen Stadler
Internetseite: www.bad-aibling.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: Nein
- Förderung Globalen Lernens: Nein
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Bewerbung Bayerischer Eine-Welt-Preis 2020

Bereits im Jahr 2013 wurde der Stadt Bad Aibling der Titel „Fairtrade-Stadt“ verliehen, der 2017 und zuletzt im September vergangenen Jahres erneuert wurde.

Begonnen hat alles auf Initiative von Anita Fuchs, damals Stadträtin, und Vertreterinnen des örtlichen Weltladens. Schnell wurden städtische Verbrauchsprodukte wie Kaffee, Schokolade usw. nur noch aus dem Fairen Handel beschafft. Für die Schulen wurden Qualitätsbälle beschafft, die den ökologisch-sozialen Kriterien des Fairen Handels Rechnung tragen. Sie konnten über einen örtlichen Händler bezogen werden. Durch die beispielhafte Einbindung der Schulen im Stadtgebiet kam diesen Bällen bei überörtlichen Veranstaltungen eine förderliche Werbewirkung zu und trug dazu bei, den Gedanken der nachhaltigen Beschaffung zu vertiefen.

Die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt hat sich weiterhin zum Ziel gesetzt, pro Jahr mindestens zwei Veranstaltungen zu organisieren, die das Thema des fairen Handels zum Inhalt haben und die die Aufgabe haben, Bürgerinnen und Bürger weiter zu den Produkten des Fairen Handels wie Kaffee, Schokolade, Bananen oder Textilien zu informieren. Im vergangenen Jahr ist dies mit der Veranstaltung Multivisionsshow, „Reise zu den Produzenten des fairen Handels“ nach Asien, Afrika und Südamerika gelungen.

Aber auch das Feiern kommt nicht zu kurz und man ist von städtischer Seite her bemüht, bei Veranstaltungen immer auch das Thema Fairtrade, die Aktivitäten der Steuerungsgruppe und der Stadt dazu angemessen zu präsentieren.

Fortschritte müssen erzielt werden, damit der wertvolle Titel weiterhin erhalten bleibt.

Das neueste Projekt sind Bemühungen, die städtischen Bauhofmitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Polohemden in Fairtrade-Qualität auszustatten und dann auch die berufsmäßige Schutzkleidung wo immer möglich entsprechend umzustellen.

Wesentlicher Treiber des Gedankens ist auch hier die Steuerungsgruppe, in der neben der Sprecherin Anita Fuchs, einer Vertreterin des Weltladens, Vertreterinnen der Schulen und der Eine-Welt-Kita Camino auch Stadtratsmitglieder, der leitende Geschäftsführer der Stadt und die Promotorin des Eine-Welt-Netzwerks für Südoberbayern mitwirken und so den Gedanken der nachhaltigen Beschaffung fest in der Stadt verankern.

Um auch den privaten Konsum von Fairtrade-Produkten zu steigern, soll durch einen Aufruf an alle örtlichen Vereine und Institutionen bzw. Gewerbebetriebe und durch eine mittlerweile dritte Neuauflage des Bad Aiblinger „Einkaufsführers Fairtrade“ noch mehr Aufmerksamkeit auf das Thema gelenkt werden.

Kommune: Stadt Deggendorf
Zahl der EinwohnerInnen: 37.000
Titel der Aktivitäten: Deggendorf Fair-netzt!
Dauer des Engagements: seit 2018
Beteiligte Stellen: 7

Ansprechperson: Andrea Einhellig

Internetseite: www.deggendorf.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: ja
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Die Stadt Deggendorf hat im März 2018 begonnen sich damit zu befassen den „Fair Trade Gedanken zu unterstützen. Der Stadtrat hat am 28.01.2019 beschlossen an der Kampagne Fairtrade Towns Maßnahmen einzuleiten um die Kriterien für diesen Titel zu erfüllen. In der gleichen Sitzung wurde die Steuerungsgruppe bestellt, die sich seitdem darum bemüht hat alle erforderlichen Ziele zu erreichen. Das Engagement ist vielfältig, insbesondere aber tragen die drei Fairtrade-Schools Maria-Ward-Realschule, Mittelschule Theodor Heuss und die Staatl. Berufsschule I zur Etablierung des fairen Gedankens in der Gesellschaft durch Erfüllung des Erziehungsauftrags bei. Äußerst aktive Unternehmen und Gastronomen sowie die engagierte Zivilgesellschaft ergänzen die Bestrebungen zur Vermittlung der nachhaltigen Beschaffung und des fairen Einkaufs – sowohl am Arbeitsplatz als auch privat. Besondere Bedeutung schenkt die Fairtrade-Steuerungsgruppe vor Ort der Regionalität von Lebensmitteln sowie der Unterbindung von Kinderarbeit in der Dritten Welt. Nach Erfüllung aller Auflagen für den Titel wurde Deggendorf am 31.01.2020 durch Bundesminister Dr. Gerd Müller als 670. Fairtrade-Stadt Deutschlands ausgezeichnet.

Zusätzlich zu den zu erfüllenden Kriterien wurden folgende Projekte in Angriff genommen:

- Umstellung des kompletten Kaffeeauschanks in der Kantine des Rathauses auf ausschließlich Fairen Kaffee
- Einführungsaktion am 1. Oktober mit offiziellem CoffeeFairDay
- Einführungsaktion als CoffeeFreeDay (Kaffeeverkostung gratis für alle Mitarbeiter)
- Beteiligung an der Fairtrade Aktion „längste Kaffeetafel der Welt“
- „Faire Tea Time“ als Startschuss für Fairen Tee in der Rathauskantine
- Infostand „Bunter Markt“ mit fairen Plätzchen der GS St. Martin und Infos um Fairtrade und Steuerungsgruppe.
- Antrag auf Änderung der Friedhofsatzung um darin das Verbot von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit aufzunehmen.
- Übergabe von Fairen Kaffeepaketen von Fairtrade Originals und eigenen Kaffeespenden an die Deggendorfer Tafel.
- Anschaffung von Fairen Fußbällen für die Fußballmannschaft der Stadtverwaltung.

Folgende Ziele werden zukünftig verfolgt und wollen in Angriff genommen werden:

- FairRadeln: Mit Rahmen des jährlichen „Stadtradls“ (Eine ausgewählte Strecke die auch für Familien leicht zu fahren ist und Stationen des Fairen Handels und von unterstützenden Geschäften einschließt)
- Fair Shoppen: Eine organisierte „Shoppingfahrt nach Amperpettenbach“ dem Fair Handels Haus Bayern um die Vielfalt der FairTrade Produkte der Öffentlichkeit näher zu bringen.
- FairKleiden: Eine Faire Modenschau mit örtlichen Geschäften die fair hergestellte Kleidung anbieten
- FairFühren: eine konsum-kritische Stadtführungen
- FairKochen oder FairGess'n: Wir wollen die Gastronomie ermuntern faire Menüs anzubieten und denken auch an einen Kochkurs mit Fairen Produkten
- FairPlay: Aktionen zum Thema Spiel/Spielzeug in Zusammenarbeit mit Jugendzentrum Foryou

FairStehen: Info-Stände zu brisanten Themen, z.B. Palmöl

FairKultur: Ein Gospelkonzert im Rahmen des Fair Gospel Days der jährlich im Oktober stattfindet um auf Ungerechtigkeiten in der Welt hinzuweisen.

Weiterhin wollen wir mit einem persönlichen Anschreiben andere Behörden, Schulen, Institutionen und Vereine im Stadtgebiet ermuntern und Hilfestellung anbieten, wie sie auch in Ihren Bereichen die Ideen des Fairen Handels unterstützen könnten.

Kommune: Landkreis Donau-Ries
Zahl der EinwohnerInnen: 135.000 EW
Titel der Aktivitäten: Kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Partnerschaften
Dauer des Engagements: seit 2017
Beteiligte Stellen: Büro des Landrates, Zivilgesellschaft, kommunale Unternehmen
Ansprechperson: Karl-Heinz Köster
Internetseite: www.lra-donau-ries.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: Nein
- Fairer Handel: Nein
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: ja
- Sonstiges: spendenfinanzierte Schulbauprojekte

Beschreibung des Projektes:

Die „entwicklungspolitische Genese“ des Landkreises Donau-Ries 1) Schulbauprogramm seit 2017 In 2017 wurde der Landrat inspiriert von dem erfolgreichen Engagement von Vereinen aus dem Landkreis und der Stiftung Fly & Help, die seit 2010 Schulbauprojekte durchführen. Diese Projekte werden ausschließlich aus privaten Spenden finanziert! Für den Landkreis wurde das Ziel formuliert bis 2020 zehn Schulbauprojekte in Afrika zu realisieren. Bis Mitte 2018 war dieses Ziel bereits erreicht. Die drei kommunalen Spitzenverbände wurden auf dieses einzigartige Engagement aufmerksam und haben es gemeinsam mit unserem Landkreis und Fly & Help zur bundesweiten Initiative weiterentwickelt, die im November 2018 offiziell startete. <https://www.1000schulenfuerunserewelt.de/>

Im Februar 2020 sind 106 Schulbauprojekte gebaut oder fest geplant und dafür rund 3.2 Millionen private Spenden akquiriert worden. Davon 34 nur aus unserem Landkreis. Mit dieser Initiative wird die Bedeutung die der Landkreis auf das Schlüsselthema Bildung legt auch „global gelebt“, und damit unterprivilegierten Kindern Zugang zu Bildung ermöglicht.

1) „Initiative kommunales Know-How für Nahost“, der - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) Im Rahmen dieses Programms leistet der Landkreis seinen Beitrag die Folgen der Flüchtlingskrise im Nahen Osten durch kommunale Aktivitäten zu bewältigen.

Vier syrische Geflüchtete haben sechs Monate in verschiedenen Abteilungen von September 2018 bis Februar 2019 ein Praktikum absolviert. Die Praktikanten konnten unsere Kommunalverwaltung von innen erleben und Einblicke in die demokratischen Strukturen und darauf aufbauende Entscheidungsprozesse in der Praxis kennen lernen.

(<https://skew.engagement-global.de/erfahrungsaustausch-donauwoerth.html>)

Eine weitere Maßnahme ist eine Kooperation des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) mit der Gemeinde Jerash in Jordanien. Ziele sind, durch an den Kontext angepassten Wissenstransfer, dass Abfallmanagement in Jerash zu verbessern und die andere Kultur besser verstehen und respektieren zu lernen.

2) Aufbau von kommunalen Partnerschaften Neben der Kooperation des AWV, wurden in 2019 und 2020 reziproke Anbahnungsreisen mit Kommunen in Burkina Faso durchgeführt, um die Potenziale, Machbarkeit und erforderlichen Ressourcen für kommunale Partnerschaften in den Bereichen nachhaltige Daseinsvorsorge und Klima zu eruieren.

Eine weitere Komponente ist eine beantragte Klinikpartnerschaft zwischen dem kommunalen Unternehmen Donau-Ries Kliniken (gKU) und einem großen Krankenhaus in der Hauptstadt von Eritrea.

3) Botschaftertätigkeit

In Anerkennung seines vielseitigen und erfolgreichen Engagements, wurde Landrat Rößle Ende 2018 von Minister (BMZ) Dr. G. Müller zum ehrenamtlichen Botschafter für kommunale Entwicklungspolitik berufen. In dieser Multiplikatoren- und Promotorentätigkeit sollen die Botschafter Kommunen sensibilisieren und neue kommunale Akteure für entwicklungspolitisches Engagement gewinnen. <http://www.bmz.de/20190509-2>

4) Nachhaltigkeit

Die positiven Erfahrungen der letzten drei Jahre und die aktuelle Debatte um die Klimaproblematik haben die politischen Entscheidungsträger des Landkreises überzeugt und bestärkt, ihrer politischen Überzeugung auch Taten folgen zu lassen. Ende 2019 wurden Mittel für eine Personalstelle Nachhaltigkeit plus Sachmittel bereitgestellt und die bundesweite Musterresolution „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ ratifiziert.

Kommune: Stadt Erlangen
Zahl der EinwohnerInnen: 114.200
Titel der Aktivitäten: „Waha Farm“
Dauer des Engagements: 2018–2021
Beteiligte Stellen: Büro für Chancengleichheit und Vielfalt / Internationale Beziehungen
Ansprechperson: Tobias Ott

Internetseite: www.erlangen.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: Nein
- Förderung Globalen Lernens: Nein
- Fairer Handel: Nein
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: ja
- Sonstiges: Inklusion, Menschen mit Behinderung

Beschreibung des Projektes:

„Waha Farm“ – Bau einer inklusiven Freizeit- und Bildungseinrichtung in Bkeftine zur Verbesserung der Förderung und Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung im Nordlibanon durch tiergestützte Pädagogik und zur Schaffung eines inklusiven Angebots für die Menschen in der Region.

Die Stadt Erlangen unterhält Städtepartnerschaften und Freundschaften mit 15 Kommunen weltweit. Seit 2018 engagiert sich die Stadt Erlangen zusätzlich in einer zeitlich und thematisch begrenzten Projektpartnerschaft mit der nordlibanesischen Kommune Bkeftine im Rahmen der Initiative Kommunales Know-how für Nahost des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit.

Der seit 2011 in Syrien herrschende Bürgerkrieg hat Millionen Syrer*innen zur Flucht gezwungen. Kein anderes Land hat im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl so viele syrische Geflüchtete aufgenommen wie der Libanon - eine extreme Herausforderung für das Land. Menschen mit Behinderung werden in der libanesischen Gesellschaft häufig ausgegrenzt. Libanesische Familien stellen oftmals die Bildung und Fachbetreuung ihres Kindes mit Behinderung zugunsten der Ausbildung eines Kindes ohne Behinderung zurück. In der nordlibanesischen Kommune Bkeftine gibt es mit der Einrichtung Wahat al-Farah eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung, deren Einzugsgebiet weit über die Grenzen der Kommune hinausreicht. In einem ersten Projekt 2018 führten die Stadt Erlangen und die Kommune Bkeftine gemeinsam mit den Kooperationspartner Wahat Al-Farah, der Umweltstation Jugendfarm Erlangen und der Lebenshilfe Erlangen einen ersten Know-how-Transfer im Bereich Behindertenarbeit und tiergestützte inklusive Pädagogik durch. In einem weiteren Schritt der Projektpartnerschaft soll bis Ende 2021 eine inklusive Freizeit- und Bildungseinrichtung gebaut und in Betrieb genommen werden. Auch in dieser Projektphase kooperieren die beiden Kommunen mit den NROs Wahat al-Farah in Bkeftine und der Umweltstation Jugendfarm in Erlangen. Mit dem Bau und der Ausstattung einer inklusiven Einrichtung der tiergestützten Pädagogik (in diesem Projekt „Waha Farm“ genannt) in Bkeftine wird die Infrastruktur geschaffen, um eine verbesserte und umfangreichere Versorgung und Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung in Bkeftine und Umgebung anbieten zu können. Der libanesische Staat selbst unterhält keine eigenen derartigen Einrichtungen. Daher ist in dieser Projektpartnerschaft die Kooperation mit der NRO Wahat al-Farah essentiell, um den Betrieb einer solchen inklusiven Einrichtung gewährleisten zu können. Insbesondere für die Vermittlung des notwendigen Know-hows zur inklusiven tiergestützten Pädagogik ist die Beteiligung des deutschen Kooperationspartners Umweltstation Jugendfarm Erlangen von großer Bedeutung. Von diesem inklusiven Projekt sollen verschiedene Zielgruppen profitieren. Neben den Schüler*innen und Mitarbeiter*innen mit geistiger Behinderung, die ohnehin schon die Einrichtungen von Wahat Al-Farah besuchen, sollen weitere Menschen mit Behinderung im Nordlibanon vom Angebot der Waha Farm profitieren können. Eine solche Einrichtung ermöglicht zudem das Angebot eines attraktiven inklusiven Freizeitangebots sowie pädagogischer Bausteine für Schulen und schafft somit den Raum und niedrigschwellige Anlässe für die Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Dadurch wird die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung erhöht und das Miteinander gefördert - ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung für die Rechte und Belange von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft. Mit „Waha Farm“ kann Wahat Al-Farah sein Angebot auch für syrische Geflüchtete, mit und ohne Behinderung, ausweiten.

Kommune: Fürstenfeldbruck
Zahl der EinwohnerInnen: 38.000
Titel der Aktivitäten: Spende für Schulen in Togo
Dauer des Engagements: seit mehreren Jahren
Beteiligte Stellen: Stadt Fürstenfeldbruck, Schulen, Aktion PiT - Togohilfe e.V.

Ansprechperson: Herr Nikoll Paluca

Internetseite: www.fuerstenfeldbruck.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: Nein
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: Nein
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Die Stadt Fürstenfeldbruck stellt ausrangierte, aber gut erhaltene Schulmöbel (Tische, Stühle, Schränke etc.) in gemeinsamer Aktion mit den Grund- und Mittelschulen in Fürstenfeldbruck, Aktion PiT - Togohilfe e. V. aus Fürstenfeldbruck für Schulen in Togo zur Verfügung. Dadurch können Schulen in Togo ausgestattet, bessere Lernmöglichkeiten geschaffen und natürliche Ressourcen erhalten werden. Neben Sachspenden trägt die Stadt Fürstenfeldbruck auch einen Teil der Transportkosten.

2013: Der Verein Aktion PiT-Togohilfe e.V. aus Fürstenfeldbruck hat internationale Kontakte geknüpft und sich mit dem französischen Verein „Togo 19“ aus Limoges zusammen getan, um das bayernweit erste „projet tripartie“, also in einer Dreierpartnerschaft Togo – Frankreich – Bayern, durchzuführen. In dem abgelegenen Dorf Seva in Togo hat der französische Verein Togo 19 ein Schulgebäude finanziert. Doch wo sollten die Kinder sitzen? Da kam die Ausmusterungsaktionen an der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße in Fürstenfeldbruck gerade recht. Die Stadt Fürstenfeldbruck übergab die noch sehr gut erhaltenen Schultische und Stühle mitsamt einem finanziellen Zuschuss zu den Transportkosten an Aktion PiT-Togohilfe e.V., und der Verein organisierte den Transport auf dem Seeweg nach Togo.

2019: Auf dem Gelände der Schule Nord (Grund- und Mittelschule) fanden einige An- und Umbaumaßnahmen statt. Die Stadt Fürstenfeldbruck als Sachaufwandsträgerin und die Verantwortlichen der Schule haben gemeinsam entschieden, u. a. alte, jedoch gut erhaltene Schulmöbel an die Aktion PiT Togohilfe e. V. zu spenden. Die Togohilfe aus Fürstenfeldbruck hat einen Seecontainer (Frachtcontainer) organisiert und auf dem Gelände der Schule Nord bereitgestellt. In einer gemeinsamen Aktion haben Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und eine Umzugsfirma im Zeitraum 03.07. bis 17.07.2019 die ausrangierten Schulmöbel (40 Tische, 90 Stühle, 4 Sessel) in den Seecontainer beladen. Die Kosten für Fracht und Überführung sowie Zoll liegen bei rund 8.000,- €. Die Stadt Fürstenfeldbruck hat neben der Sachspende einen Zuschuss in Höhe von 2.500,- € gewährt.

Kommune: Fairtradestadt Füssen
Zahl der EinwohnerInnen: 15 560 (2017)
Titel der Aktivitäten: Ausstellung „Nix anzuziehen“
Dauer des Engagements: seit 2013
Beteiligte Stellen: Zivilgesellschaft, Kirchen, Schulen, Weltladen

Ansprechperson: Markus Guggemos

Internetseite: www.stadt-fuessen.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Mit der Ausstellung "Nix anzuziehen" setzte die Steuerungsgruppe "Faire Stadt Füssen" in Kooperation mit dem Weltladen eine Veranstaltungsreihe fort, die seit der Ernennung Füssens zur Fairen Stadt 2013 in etwa 2-jährigem Rhythmus stattfindet: Ausstellungen, öffentliche Vorträge und Filmvorführungen, die das Ungleichgewicht zwischen dem globalen "Norden" und den so genannten Entwicklungsländern thematisieren.

Bei der Eröffnungsfeier machten 2 Vertreterinnen der Steuerungsgruppe mit belegbaren Zahlen einem breit geladenem Publikum deutlich, dass ein "weiter so"

auf eine ökologische Katastrophe hinsteuert. Der Bürgermeister verwies auf die moralische Verpflichtung jedes einzelnen.

Die Ausstellung "Nix anzuziehen" ging neben den unfairen Arbeitsbedingungen in der

Textil- und Lederindustrie auch auf das Material Baumwolle ein und stellte Alternativen vor die zeigten, dass es möglich ist, Kleidung zu kaufen, die umweltverträglich und kreativ sein kann, ohne andere Menschen auszubeuten.

Um deutlich zu machen, dass jeder etwas gegen die gezeigten Missstände tun kann, lagen Flyer aus, in welchen die verschiedenen Siegel dargestellt waren, an denen man faire Kleidung erkennt.

Auf der Unterschriftsliste des Weltladen Dachverbandes konnte man eine gesetzlich verbindliche, menschenrechtliche Sorgfaltspflicht entlang der gesamten Lieferkette für deutsche Unternehmen fordern. Es wurden 375 Unterschriften gesammelt, die im September an den zuständigen Minister des Wahlkreises Stephan Stracke geschickt wurden.

Zeitraum (4. Juli - 31. August 2018) und Ort (Walderlebniszentrum Füssen) waren so gewählt, dass sowohl Schulklassen als auch die vielen Besucher des Walderlebniszentrums angesprochen wurden. Angestellte beobachteten, dass sowohl mehrere Schulklassen als auch viele Touristen die Ausstellung besuchten. Die lokale Zeitung berichtete ausführlich über das Projekt, Flyer und Plakate wiesen darauf hin.

Kommune: Gersthofen
Zahl der EinwohnerInnen: 22.796
Titel der Aktivitäten: Kommunale Klimapartnerschaft, Kleinprojekt "Wasserversorgung Tenges", Zusammenarbeit mit Prokapsogo e.V.
Dauer des Engagements: seit 2013 andauernd
Beteiligte Stellen: Erster Bürgermeister, Markus Tittel (Mitarbeiter Stadt Gersthofen, Kläranlage), Christiane Biesinger (Mitarbeiterin Stadt Gersthofen, vhs)
Ansprechperson: Christiane Biesinger
Internetseite: www.gersthofen.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: Nein
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Entstanden ist die Kooperation mit der Region Baringo County in Kenia durch die Zusammenarbeit mit Klaus Schwenk vom Verein Prokapsogo e.V., der sich seit 2008 in Baringo County engagiert. Durch Besuche und Gegenbesuche lernte man sich besser kennen und die Stadt Gersthofen spendete 2013 ein Feuerwehrauto und ein Krankenwagen nach Kenia. Zur weiteren Kontaktaufnahme war 2017 eine kenianische Delegation zu Besuch in Gersthofen. 2018 Jahr besuchte eine Delegation aus Gersthofen mit Vertretern aus dem Stadtrat Baringo County. Bei diesem Besuch wurde eine Freundschaftserklärung von beiden Seiten unterschrieben. Bei den Gesprächen vor Ort wurde mit Vertretern des kenianischen Parlaments, des Counties, der Kommunen und Unternehmern eine Vielzahl an Handlungsfeldern indiziert. Diese Handlungen mündeten 2019 darin, dass die Stadt Gersthofen und Baringo County Teilnehmer bei der 7. Phase der Kommunalen Klimapartnerschaft sind. Die Stadt Gersthofen ist in dieser Phase des Projekts die einzige teilnehmende Kommune in Bayern. Start war im Mai 2019 beim Kick-off-Workshop in Münster, bei dem 9 deutsche Gemeinden und jeweiligen Partnergemeinden aus dem globalen Süden vertreten waren.

Durch die Projektarbeit innerhalb der kommunalen Klimapartnerschaft stellte sich heraus, dass das Schwerpunktthema in der Zusammenarbeit das Thema „Wasser“ ist. Und zwar der gesamte Wasserkreislauf von der Wassergewinnung über die Wasserverteilung bis zum Abwasser.

Es gibt auch bereits die Idee für ein Modellprojekt. Hierbei geht es um ein mehrstufiges Kleinprojekt zur Gewinnung von Trinkwasser aus einem neuen Bohrloch an einer Schule in Tenges.

Ein Expertenteam besichtigte (im Zuge der Entsendung nach Kenia im Oktober 2019) die Schule und des Bohrloches und traf sich mit den zuständigen Wasserspezialisten. Vorläufiges Ergebnis ist, dass die Gegebenheiten und der Standort der richtige Ort für ein Kleinprojekt sind, der Brunnen liefert laut Pumpversuch über 24 Stunden um die 20-30m³/h. Damit kann die gesamte Schule und ein weiter Umkreis der Gegend mit Trinkwasser versorgt werden.

Ein Großteil der Projektarbeiten soll von Berufsschülern und Lehrern der Baringo technical college als Projektarbeit durchgeführt werden, z.B. Bau des Pumphauses, Rohrleitungsbau, Elektrik. Angeleitet von Experten sollen die Arbeiten von Fachleuten vor Ort erlernt und durchgeführt werden.

Durch die Verbindung aus politischem Netzwerk in Deutschland mit Unterstützung der Stadt Gersthofen und der Partnerschaft mit Baringo County konnte auch ein Bildungsprojekt angestoßen werden, hierbei geht es um eine Duale Berufsbildungspartnerschaft. Im Januar 2020 konnte ein Kooperationsvertrag zur Förderung der Technical College School in Kabernet abgeschlossen werden. Das bedeutet die Schule darf das duale Bildungssystem einführen, das in Kenia nicht bekannt ist. Alle Beteiligten (Stadt Gersthofen, ProKapsogo e.V., Kreishandwerkerschaft Augsburg, Chamber of Commerce in Kenia und die Technical Tollage School in Kabernet) sind sich einig, dass dies der beste Weg ist, die hohe Jugendarbeitslosigkeit in der Region zu senken. Die Berufsschülerinnen und –schüler können dann anteilig die Arbeiten für die Projekte der Kommunalen Klimapartnerschaft in Zusammenarbeit mit deutschen Experten übernehmen.

Ende März kommt eine Delegation aus Kenia nach Gersthofen um das Handlungsprogramm für die kommunale Klimapartnerschaft weiter zu erarbeiten.

Kommune: Landshut
Zahl der EinwohnerInnen: 73.300
Titel der Aktivitäten: Verantwortung Zukunft
Dauer des Engagements: 1992 mit Beitritt zum Klima-Bündnis Europäischer Städte mit den indigenen Völkern
Beteiligte Stellen: Fachbereich Umweltschutz, Vergabestellen, Amt für Migration und Integration, Friedhofsverwaltung
Ansprechperson: Richard Geiger
Internetseite: <http://www.landshut.de/portal/rathaus/verantwortung-zukunft.html>

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: Nein
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: ja
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Die Besonderheit in der Stadt Landshut ist das kontinuierliche Engagement unter Mitwirkung der örtlichen NROs. Mit Beschluss des Plenums vom 17.12.2004 wurde die Beschaffung von Produkten, welche unter ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden, ausgeschlossen. Die Vergaberichtlinie wurde entsprechend angepasst. Zusätzlich wurde zur Begleitung des Prozesses die „Arbeitsgruppe gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ installiert. In der AG sind neben den Stadtratsfraktionen die örtlichen NRO's sowie die Verwaltung vertreten. Damit ist das bürgerschaftliche Engagement strukturell eingebunden und bringt sich auf dem Weg zur einer nachhaltigen Entwicklung konstruktiv ein. Seit 2018 arbeitet die AG unter dem Namen „Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt“.

Durch die Installation der AG wurde ein kontinuierlicher Prozess sicher gestellt.

So unterzeichnete OB Hans Rampf 2010 öffentlichkeitswirksam die Millenniums-Erklärung der Mitgliedkommunen des Dt. Städtetages. Folgerichtig wurde 2017 von OB Alexander Putz die Musterresolution des Dt. Städtetages zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele der UN unterzeichnet. „Mit der Resolution wollen wir den eingeschlagenen Weg bestärken und weiter im Rahmen der Möglichkeiten eine nachhaltige Entwicklung verfolgen“, so der OB bei der Unterzeichnung.

Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten zum Fairen Handel wurde der Stadt 2015 der Titel „Fairtrade-Stadt“ verliehen und wurde 2019 letztmalig erneuert. Herausragend in diesem Zusammenhang ist das Projekt „Landshut spielt fair“. Es wurden fair gehandelte Fuß-, Volley- und Handbälle designet und in einer Sammelbestellung in den Schulen eingeführt (Sammelbestellung 2018 wiederholt). Die Sportvereine erhielten Turnierbälle für Punktspiele und beim jährlichen Behördenturnier werden die Bälle eingesetzt und als Gewinne ausgegeben und damit Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

2017 wurde die faire Stadtschokolade und Stadtkaffee mit integriertem Schülerwettbewerb eingeführt. Neben öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie der Ausstellung „Rette die Welt“ mit Schulführungen, der fairen Kochshow und weiteren Aktivitäten zur Fairtrade-Stadt, ist besonders in der Friedhofssatzung bzw. der Grabmal- und Grabpflegeordnung von 2017 das Verbot von Grabmalen, die mit ausbeuterischer Kinderarbeit hergestellt wurden zu erwähnen.

Der wohl wichtigste Prozess ist die letzte Änderung der Vergaberichtlinie der Stadt Landshut 2018. Neben den bestehenden Regelungen gegen ausbeuterischer Kinderarbeit wurde die Berücksichtigung von Gütesiegeln, insbesondere zur Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen unter Verwendung des Kompass Nachhaltigkeit, als festen Vergabebestandteil aufgenommen. Mit einem Punktesystem erhalten Bieter neben dem Preis auch Punkte für entsprechende Gütesiegel. Die Verwaltung hält im Rahmen des kommunalen Erfahrungsaustausches jährlich mehrere Vorträge in Kommunen zur fairen Beschaffung, gibt Erfahrungen weiter und trägt so zu einer Verbreitung der nachhaltigen Beschaffung bei.

Auch hinsichtlich der Integration leistet die Stadt Landshut mit der Einrichtung des Migrationsbeirates in 2009 und schließlich der Installation des Amtes für Integration und Migration in 2017 einen auf Kontinuität bedachten wirksamen Beitrag. Verwaltung und Zivilgesellschaft, insbesondere das Haus International, arbeiten in zahlreichen wiederkehrenden Veranstaltungen wie beispielsweise dem Fest der Kulturen und dem Afrikafest erfolgreich zusammen

Kommune: München
Zahl der EinwohnerInnen: 1,56 Millionen
Titel der Aktivitäten: Münchens internationale Klimapartnerschaften
Dauer des Engagements: Seit 1992
Beteiligte Stellen: Stadtverwaltung: Federführung: Referat für Arbeit und Wirtschaft/
Internationale Kooperationen, Referat für Gesundheit und Umwelt/Umweltvorsorge weitere Be-
teiligte: Referat für Stadtplanung und Bauordnung/Stabsstelle Mobilität, Referat für Bildung
und Sport
Ansprechperson: Renate Hechenberger
Internetseite: www.muenchen.de/internationales

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: Nein
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: ja
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Die Landeshauptstadt München nimmt den Klimawandel sehr ernst. Der Münchner Stadtrat hat Ende 2019 das Ziel der Klimaneutralität bis 2035 beschlossen und umfangreiche Maßnahmen zur Realisierung ergriffen. Darüber hinaus spielt das Thema aber auch in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit eine wachsende Rolle. So beschäftigt sich München in drei internationalen Klimapartnerschaften mit Klimaschutz und den Auswirkungen des Klimawandels:

Seit 1997 pflegt München eine Partnerschaft mit dem indigenen Volk der Asháninka im amazonischen Regenwald in Peru. Diese Klimapartnerschaft wirkt symbiotisch: München unterstützt die Asháninka beim Schutz des Regenwalds und beim Erhalt ihres Lebensraums, im Gegenzug leisten die Besuche der Asháninka-Delegierten einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung in München. Die Partnerschaft wird von Stadt und Nord Süd Forum getragen und ist eingebettet in die Mitgliedschaft der Stadt beim Europäischen Klima-Bündnis e.V.. Internationale EU-Projekte ermöglichen Ausstellungen, Kampagnen und Kongresse (z.B. Buen Vivir 2017, Erneuerbare Energien 2019) in München mit Beteiligung von Asháninka-Delegierten. Darüber hinaus berichten die Delegierten authentisch an Münchner Schulen, Universitäten, und bei vielfältigen Veranstaltungen über die Bedeutung des Regenwaldes und entwickeln gemeinsame Handlungsmöglichkeiten. Durch Spendenakquise und eine kleine jährliche städtische Zuwendung unterstützt München Projekte vor Ort in indigenen Dorfgemeinden zur Wiederaufforstung, Landsicherung, Einkommensförderung von Frauen u.v.m.

Die seit 2013 bestehende Klimapartnerschaft mit Kapstadt in Südafrika verfolgt einen anderen Ansatz: Hier erarbeiten Fachleute beider Städte aus Verwaltung und Zivilgesellschaft gemeinsam Strategien und konkrete kommunale Handlungsmöglichkeiten zum Klimaschutz und zur Bewältigung des Klimawandels. In den letzten zwei Jahren wurde der Aufbau eines Beratungszentrums in Kapstadt für energieeffizientes Bauen und Wohnen unterstützt, angelehnt an die Programme des Münchner Bauzentrums. Auch die Förderung des Radverkehrs stand im Fokus: Mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurde eine Kampagne zur Verkehrssicherheit für Radfahrer umgesetzt, weiter wurden – inspiriert durch die Nutzung der Isar - neue Radwege in Kapstadt entlang der innerstädtischen Flusskorridore konzipiert. In den kommenden Jahren soll nun das Thema „Erneuerbare Energien im Vordergrund der Zusammenarbeit stehen.

Auch im Rahmen der fast 25-jährigen Städtepartnerschaft mit Harare, der Hauptstadt Simbabwe, spielt der Klimawandel eine wachsende Rolle. Im Oktober 2019 haben die Stadtverwaltungen, unterstützt durch Umweltorganisationen und Hochschulen beider Städte, ein gemeinsames Handlungsprogramm verabschiedet mit dem Ziel, nachhaltige Mobilität in Harare zu fördern. Harare steht hier vor enormen Herausforderungen: Der öffentliche Nahverkehr ist sehr unstrukturiert, Linienbusse gibt es kaum. Es dominieren Kleinbusse mit hohem Platz- und Spritbedarf. Das eigene Auto ist ein Statussymbol, öffentliche Verkehrsmittel und Radfahren gelten als Notlösung für Arme. Geplant sind nun Kampagnen zur Bewusstseinsbildung und Pilotprojekte z.B. zum Ausbau von Radwegen oder für Fußgängerzonen. Beim Ausbau des ÖPNV in Harare sollen auch die Erfahrungen des Münchner Verkehrsverbundsystems einfließen. Auch Schulungen für die Verkehrsplaner in Harare und die Beratung bei der Erstellung eines Mobilitäts-Masterplans stehen auf der Agenda.

Kommune: Traunstein (Große Kreisstadt)

Zahl der EinwohnerInnen: 21.523

Titel der Aktivitäten: Fairtrade-Aktionen der Schulen in der Fairtrade-Stadt Traunstein

Dauer des Engagements: seit 2017

Beteiligte Stellen: Traunsteiner Schulen, Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Traunstein, Stadtverwaltung

Ansprechperson: Eva Schneider

Internetseite: www.traunstein.de

Schwerpunkte:

- Stärkung bürgerschaftlichen Engagements: ja
- Förderung Globalen Lernens: ja
- Fairer Handel: ja
- Nachhaltige Beschaffung: ja
- Kommunale Partnerschaftsarbeit: Nein
- Integration von Flüchtlingen: Nein
- Sonstiges: Nein

Beschreibung des Projektes:

Die Fairtrade-Stadt Traunstein bewirbt sich mit ihren Schulen um den Bayerischen Eine-Welt Preis 2020. In unserer Stadt führen diverse Schulen regelmäßig Fairtrade-Aktionen durch und beteiligen sich an von der Fairtrade-Stadt Traunstein organisierten Fairtrade-Aktionstagen. Es sind dies die fünf Fairtrade-Schulen Ludwig-Thoma Grundschule, Chiemgau-Gymnasium, Franz-von-Kohlbrenner-Mittelschule, Reiffenstuel-Realschule und Erzbischöfliche Maria-Ward-Mädchenrealschule sowie die Montessori-Schule Traunstein, die Privaten Wirtschaftsschulen Dr. Kalscheuer GmbH die staatlichen Berufsschulen I, II und III, das Annette-Kolb-Gymnasium sowie die Schule an der Traun. Die Fairtrade-Aktionstage finden einmal jährlich auf dem Stadtplatz statt und stehen unter einem bestimmten Motto, zum Beispiel „Fairtrade macht Schule“, oder „Fair ist mehr“. Die Arbeitsgemeinschaften der Schulen bieten eine bunte Palette rund um das Thema Fairtrade: Grundschulkindern übernehmen mit älteren Schülern die Rolle als Schuhputzer und Autowäscher, um auf die Problematik der Kinderarbeit hinzuweisen. Eine Slumhütte, die aus allerlei Restwertstoffen hergestellt wurde, veranschaulicht die beengten Wohnverhältnisse von Familien in vielen Ländern der Welt. Es werden selbst hergestellte Schokolade, Schokomilch, Bananeneis, Tee, Erfrischungsgetränke, Kuchen, alkoholfreie Cocktails zum Probieren und ein Kochbuch mit Lieblingsrezepten zum Verkauf angeboten. Fairtrade-Bälle haben mittlerweile in den Schulen Einzug gehalten und werden auch beim Torwandschießen propagiert. Selbsterstellte Quizfragen und Informationstafeln vertiefen das Hintergrundwissen. Außerdem recherchieren die Schüler unter Anleitung der Lehrkräfte gezielt im Handel vor Ort (Lebensmittel, Textilien, Schmuck), wie und wo die Produkte hergestellt worden sind. Aufgrund der verstärkten Anfrage sind die Geschäftsinhaber gefordert Auskunft über Fairtrade-Standards ihrer Waren zu geben und über eine mögliche Erweiterung des Sortiments nachzudenken. 2019 konnten zwei attraktive Modenschauen von den Jugendlichen durchgeführt werden: einmal auf dem Stadtplatz am Fairtrade-Aktionstag, ein weiteres Mal bei der Gewerbeschau „Truna“.

Zum Aktionstag am Stadtplatz gehören auch praktische Aktionen wie das „Upcyclen“ von Kleidung und das Umfunktionieren von Kaffeestoffsäcken zu recyclebaren Pflanztöpfen. Im Zuge dieser Aktionen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge, Umwelt-/Naturschutz und globale Vernetzung. Dabei lernen sie, wie jeder Einzelne wirksam tätig werden kann.

An den Schulen selber finden Pausenverkäufe mit fair gehandelten Produkten statt. Ferner werden immer wieder Aktionen wie zum Beispiel der Verkauf von fairen Nikoläusen vor Weihnachten durchgeführt, die den fairen Handel und das Bewusstsein für die Chancen der Entwicklung in armen Ländern unterstützen. Bei Schulveranstaltungen wird ausschließlich fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt.

Nahezu jede Schule fördert Partnerprojekte in Ländern der Dritten Welt und unterhält regen Kontakt. Die Schüler werden regelmäßig informiert, welche Vorhaben dort mit den gesammelten Spendengeldern realisiert werden konnten.

Resonanz / Pressespiegel

(Auswahl)

Bayrischer Eine-Welt-Preis 2020

13.11.2020 22:00

Bayrischer Eine Welt-Preis geht an die Initiative Prokapsogo und die Innung Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik



Augsburg: Der renommierte bayrische Eine-Welt-Preis, welcher nur alle zwei Jahre von „Eine-Welt-Netzwerk Bayern und der Bayerischen Staatskanzlei verliehen wird, geht in diesem Jahr an die **Initiative Prokapsogo e.V.** und die **Innung Spengler, Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik Augsburg.**

Das seit einem Jahr gemeinschaftlich durchgeführte Projekt zur Stärkung der Berufsausbildung in Baringo County Kenia fand so viel Anerkennung, dass die Jury sich trotz der mehr als 90 Bewerber für die beiden Augsburger Anwärter als Sieger entschieden hat.

Der Preis ist mit insgesamt 3.000€ dotiert und wurde in diesem Jahr Corona bedingt virtuell durch den Staatsminister Florian Herrmann und persönlich durch den Parlamentarischen Geschäftsführer der Freien Wähler Dr. Fabian Mehring vor dem Rathaus in Gersthofen überreicht.

In seiner Laudation würdigte der Minister Herrmann den langjährigen und nachhaltigen Einsatz von Prokapsogo in Baringo County Kenia. Dr. Mehring lobte Prokapsogo als landesweiten Leuchtturm ehrenamtlicher Entwicklungszusammenarbeit und die hervorragende, ebenfalls ehrenamtliche Zusammenarbeit mit der Handwerksinnung der Spengler, sowie der Stadt Gersthofen, beim ebenfalls gemeinsamen Projekt des Klimaabkommens mit dem Bezirk Baringo County in Kenia.

Der Vorsitzende von Prokapsogo Klaus Schwenk bedankte sich bei allen Unterstützern ganz herzlich, vor allem bei dem ehemaligen Geschäftsführer der Innung Spengler, Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik Augsburg Stanislaus Kaminski und Andrei Leporda, der für die Durchführung des Projektes federführend ist. Ohne diese großartige Hilfe von allen wäre ein Projekt nicht vorstellbar.

Trotz Corona konnten in den letzten drei Wochen die von Ihnen unterstützten beiden Berufsschulen in Kenia nicht nur e Menge Werkzeugen in Empfang nehmen, sondern vier Ausbilder aus Augsburg konnten vor Ort auch schon die ersten Ausbildungsstunden leisten.

Dieser Preis bedeutet für die Initiative Prokapsogo e.V. und die Innung Spengler, Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik / nicht nur Anerkennung für das bisher Geleistete, sondern ist natürlich auch Ansporn für die zukünftige Arbeit.



presse
augsburg

STARTSEITE REGION

Start - Donau-Ries

Landkreis Donau-Ries gewinnt den Eine-Welt-Sonderpreis für Kommunen

Von Presse Augsburg - 16. November 2020

Der „Bayerische Eine Welt-Preis“ wird im Zwei-Jahres-Rhythmus vom Eine Welt Netzwerk **Bayern** e. V. und der Bayerischen Staatskanzlei verliehen. Aufgrund der aktuellen Corona-Beschränkungen musste die diesjährige Preisverleihung bereits zweimal verschoben und nun leider endgültig abgesagt werden, wie Dr. Fabian Mehring bedauert. Der Parlamentarische Geschäftsführer der FREIE WÄHLER Regierungsfraktion vertrat den Landtag in der Jury und hat mitentschieden, wer unter den 90 Bewerbern aus ganz Bayern diese besondere Auszeichnung erhält. Am Freitag wurde die Vergabe der Auszeichnung von landesweiter Bedeutung nun in der Staatskanzlei öffentlich bekanntgemacht.

Werbung



Amberg: Eine-Welt-Laden gewinnt beim „Bayerischen Eine Welt-Preis 2020“

13. November 2020

Mit dem Projekt „Zukunftsakademie – lernen global“ konnte der Eine-Welt-Laden Amberg e.V. die Jury des „Bayerischen Eine Welt-Preis 2020“ überzeugen. Sie erhielten für ihre Aktion den zweiten Platz.

Heute wurden die Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises 2020“ bekanntgegeben. Europaminister Dr. Florian Herrmann hat die Preisträger im Rahmen einer **Videogrußbotschaft** verkündet und ihnen herzlich gratuliert.

“Lichter anzünden, Hoffnung schenken – das tun Sie alle im Eine Welt Netzwerk Bayern jeden Tag und ganz besonders tun es auch die diesjährigen Preisträger. Vor allem Ihnen möchte ich heute ganz besonders danken. Wir sind stolz auf engagierte Menschen wie Sie, die ihre Projekte mit Begeisterung und Leidenschaft umsetzen und dadurch Perspektiven schenken. Sie sind echte Vorbilder, die unsere eine Welt ein Stückchen besser machen. Herzlichen Dank für Ihren großartigen Einsatz!”

Florian Herrmann, Europaminister

Bayerisches Engagement würdigen

Verliehen wird der Preis seit 2012 alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., um das vielfältige bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement in ganz Bayern zu würdigen. Die Preisträger wurden auch dieses Jahr wieder von einer Jury ausgewählt, die aus Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Landtags, des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sowie der Bayerischen Staatskanzlei bestand.

“Zehntausende Menschen in Bayern setzen sich für eine zukunftsfähige Lebensweise ein und wollen mehr Akteure dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Zunehmend hinterfragt wird dabei auch unser eigener Lebensstil und seine Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Einen Welt. Mögen sich viele Menschen ermutigt fühlen, dem guten Beispiel der heute ausgezeichneten Preisträger zu folgen.”

Alexander Fonari, Vorstand Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



Europaminister Dr. Florian Herrmann gibt Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises 2020“ bekannt / Bürgerschaftliches Eine Welt-Engagement in ganz Bayern gewürdigt

13. November 2020

Heute wurden die Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises 2020“ bekanntgegeben. Europaminister Dr. Florian Herrmann hat die Preisträger im Rahmen einer **Videogrußbotschaft** verkündet und ihnen herzlich gratuliert (Video abrufbar unter <https://youtu.be/K5Aj5cSf9m0>).

Staatsminister Dr. Herrmann: „Lichter anzünden, Hoffnung schenken – das tun Sie alle im Eine Welt Netzwerk Bayern jeden Tag und ganz besonders tun es auch die diesjährigen Preisträger. Vor allem Ihnen möchte ich heute ganz besonders danken. Wir sind stolz auf engagierte Menschen wie Sie, die ihre Projekte mit Begeisterung und Leidenschaft umsetzen und dadurch Perspektiven schenken. Sie sind echte Vorbilder, die unsere eine Welt ein Stückchen besser machen. Herzlichen Dank für Ihren großartigen Einsatz!”

Verliehen wird der Preis seit 2012 alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., um das vielfältige bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement in ganz Bayern zu würdigen. Die Preisträger wurden auch dieses Jahr wieder von einer Jury ausgewählt, die aus Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Landtags, des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sowie der Bayerischen Staatskanzlei bestand.

Dr. Alexander Fonari, Vorstand Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: „Zehntausende Menschen in Bayern setzen sich für eine zukunftsfähige Lebensweise ein und wollen mehr Akteure dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Zunehmend hinterfragt wird dabei auch unser eigener Lebensstil und seine Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Einen Welt. Mögen sich viele Menschen ermutigt fühlen, dem guten Beispiel der heute ausgezeichneten Preisträger zu folgen.”

In der Kategorie „Verene / Initiativen / Schulen“ wurden ausgezeichnet:

- 1. Preis (3 000 Euro): Die **Initiative Prokapsogo e.V.**, gemeinsam mit dem **Bildungszentrum der Innung der Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (Augsburg)** für das Projekt „**Duale Berufliche Bildung in Kenia Baringo Country**“ www.prokapsogo.de • <http://www.sthk-schwaben.de/>

TOP-THEMA



„Unsere Aufgabe ist, Bayern zu schützen.“
Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder

KONTAKT



PRESSEMITTEILUNGEN

Hinweis auf Termine von Ministerpräsident Dr. Markus Söder

HERAUSGEBER

Bayerische Staatskanzlei

Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises 2020“ bekanntgegeben:

Bürgerschaftliches Eine Welt-Engagement gewürdigt

Die Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises 2020“ wurden bekanntgegeben. Verliehen wird der Preis seit 2012 alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., dem bayerischen Dachverband der „Eine Welt-Akteure“. Ziel des Eine Welt-Preises ist es, das vielfältige bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement in Bayern in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen.

Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren

ne-Welt-Laden Amberg e.V. für das Projekt „Zukunftsakademie lernen global“: www.eine-welt-laden-amberg.de/seite/387047/%C3%BCber-uns.html

schenken. Sie sind echte Vorbilder, die unsere eine Welt ein Stückchen besser machen. Herzlichen Dank für Ihren großartigen Einsatz!“

Akteure gewinnen

Dr. Alexander Fonari, Vorstand Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.: „Zehntausende Menschen in Bayern setzen sich für eine zukunftsfähige Lebensweise ein und wollen mehr Akteure dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Zunehmend hinterfragt wird dabei auch unser eigenes Lebensstil und seine Auswirkungen auf das Zusammenleben in der Einen Welt. Mögen sich viele Menschen ermutigt fühlen, dem guten Beispiel der ausgezeichneten Preisträger zu folgen.“



Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL. Bild: Bayerische Staatskanzlei

sich zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Vereinen, Schulen, Kirchengemeinen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich des Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

beitskreis Klimapartnerschaft München mit dem indigenen Volk der Ashaninka in Peru“ im Nord Süd Forum München e.V. für das Projekt „Solidarität und Regenwaldschutz“ www.nord-suedforum.de/ashaninka/

In der Kategorie „Kommunen“ wurden ausgezeichnet:

1. Preis (1.000 Euro): Ainring

Sonderpreis (undotiert): Landkreis Donau-Ries

Projekte mit Begeisterung und Leidenschaft umsetzen

Dr. Florian Herrmann, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und zugleich Bayerns „Eine Welt-Minister“, zeigte sich beeindruckt: „Lichter anzünden, Hoffnung schenken – das tun Sie alle im Eine Welt Netzwerk Bayern jeden Tag und ganz besonders tun es auch die diesjährigen Preisträger. Vor allem Ihnen möchte ich heute ganz besonders danken. Wir sind stolz auf engagierte Menschen wie Sie, die ihre Projekte mit Begeisterung und Leidenschaft umsetzen und dadurch Perspektiven

Die Preisträger wurden auch dieses Jahr wieder von einer Jury ausgewählt, die aus Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Landtags, des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sowie der Bayerischen Staatskanzlei bestand. In der Kategorie „Vereine / Initiativen / Schulen“ wurden ausgezeichnet:

1. Preis (3.000 Euro): Die „Initiative Prokapsogo e.V.“ gemeinsam mit dem „Bildungszentrum der Innung der Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ (Augsburg) für das Projekt „Duale Berufliche Bildung in Kenia Baringo Country“ www.prokapsogo.de und www.shk-schwaben.de/

2. Preis (2.000 Euro): Der Ei-

EineWeltPreis aus Sicht des Landkreises Donau-Ries

Dr. Fabian Mehring: Donau-Ries ist Leuchtturm der Entwicklungszusammenarbeit

Der Sonderpreis für Kommunen des Bayerischen EineWeltPreises ging in diesem Jahr an den Landkreis Donau-Ries. Dr. Fabian Mehring, MdL, vertrat den Bayerischen Landtag in der Jury und entschied mit darüber, wer unter den 90 Bewerbern aus ganz Bayern diese besondere Auszeichnung erhielt.

Mehring zeigte sich besonders darüber, dass dieser Sonderpreis für Kommunen in den Landkreis Donau-Ries geht. Mit einem ganzen Paket an Initiativen zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit hatte sich die Region für die hohe Auszeichnung beworben.

Bayernweiter Leuchtturm

„Unter Anderem realisierte der Landkreis in Afrika 34 Schulbauprojekte, die mit privaten Spenden finanziert wurden“, zeigte Mehring sich begeistert. „Zudem absolvierten syrische Geflüchtete ein Praktikum im Landratsamt, um unsere demokratischen Strukturen kennen zu lernen. Auch die nachhaltige Daseinsvorsorge im Hinblick auf Klima und Abfall wurden bereits in mehreren Projekten angegangen“, erläuterte Mehring die die Entscheidung der Jury.

Dieser unermüdete Einsatz des ganzen Landkreises wird nun durch den Sonderpreis des „Eine Welt-Preises“ honoriert.

„Durch diese Auszeichnung wird der Landkreis Donau-Ries zu einem bayernweiten Leuchtturm der Entwicklungszusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Dies ist eine verdiente Belohnung für das vorbildliche Engagement zahlreicher Beteiligter. In einer zunehmend multipolaren Weltordnung werden die Beziehungen zwischen Europa und dem afrikanischen Kontinent in den nächsten Jahrzehnten erheblich an Bedeutung gewinnen. Dass unsere Heimat dabei eine anerkannte Vorreiterrolle einnimmt, von der andere Regionen im Freistaat lernen können, ist durchaus ein Grund stolz zu sein“, gratulierte der Abgeordnete Landrat Stefan Rößle und seinem Team per Telefon.



13. November 2020, 13:01

Landkreis Donau-Ries erhält hohe Auszeichnung für sein entwicklungspolitisches Engagement



Bild: Matthias Stark

Am 13. November wurden die Gewinner des diesjährigen „Bayerische Eine Welt-Preis“ bekannt gegeben. Der Preis wird alle zwei Jahre vom Eine Welt Netzwerk Bayern e. V. und der Bayerischen Staatskanzlei verliehen. Der Landkreis Donau-Ries gewinnt den Eine-Welt-Sonderpreis für Kommunen.

Der Landkreis Donau-Ries nimmt bundesweit eine Vorreiterrolle in der kommunalen Entwicklungspolitik ein. Seit 2018 konnten beispielsweise 35 Schulprojekte nur aus unserem Landkreis über die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“ verwirklicht werden. „Dadurch wird die Bedeutung, die der Landkreis auf das Schlüsselthema Bildung legt, auch „global gelebt“ und unterprivilegierten Kindern Zugang zu Bildung ermöglicht, so Landrat Stefan Rößle. Im Jahr 2019 beteiligte sich das Landratsamt zudem an der „Initiative kommunales Know-How für Nahost“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). Im Rahmen dieses Programms leistete der Landkreis seinen Beitrag, die Folgen der Flüchtlingskrise im Nahen Osten durch kommunale Aktivitäten zu bewältigen.

Einblicke in demokratische Strukturen

Vier syrische Geflüchtete absolvierten sechs Monate in verschiedenen Abteilungen des Landratsamts ein Praktikum. „Die Praktikanten konnten unsere Kommunalverwaltung von innen erleben und Einblicke in die demokratischen Strukturen und darauf aufbauende Entscheidungsprozesse in der Praxis kennen lernen“, erklärt Herr Landrat Stefan Rößle, der sich seit 2018 auch als ehrenamtlicher Botschafter für kommunale Entwicklungspolitik einsetzt. Außerdem legt der Landkreis einen besonderen Fokus auf die Stärkung internationaler partnerschaftlicher Beziehungen und den Austausch von Fachwissen auf Augenhöhe. Hier leistet insbesondere die Zusammenarbeit des

Wer wir sind	Was wir tun	Laufende Projekte	de Jerash in Kontext
	Reiseberichte	Die Region Kabarnet	J verbessern en zu lernen.
Presse und News			elseitige und zeigt sich, wie f dem
			balisierte Welt



Presseartikel über Prokapsogo. Klicken Sie auf das Bild, um den Artikel zu vergrößern.

Pro Kapsogo erhält den Eine Welt Preis



NEUWSTICKER ...klaus Söder in Quarantäne +++ Staatskanzlei positiv auf Corona getestet - Markus Söder in Quarantäne

Startseite - Lokales (Donauwörth) - Donau-Ries-Kreis gewinnt Bayerischen Eine-Welt-Preis

DONAU-RIES

Donau-Ries-Kreis gewinnt Bayerischen Eine-Welt-Preis



Vieffältige Aktivitäten in der Entwicklungshilfe leistet der Donau-Ries-Kreis. Hier sind Kinder in Namibia vor einer Schule zu sehen, welche die Mitarbeiter des Landratsamts in Donauwörth finanziert haben.

Das Entwicklungspolitische Engagement der Region wird gewürdigt: Der Landkreis gehört zu den Gewinnern des diesjährigen „Bayerischen Eine-Welt-Preises“.

UGANDAHILFE NORDENDORF

Startseite Über uns Aktuelles Projekte Veranstaltungen Galerie Impressum

SCHLAGWORT: BAYERISCHER EINE-WELT-PREIS

1. DEZEMBER 2020

Bayerischer Eine-Welt-Preis – Nachtrag

Interwischen haben wir auch die Urkunde zu unserer erfolgreichen Teilnahme am Bayerischen Eine-Welt-Preis erhalten. Natürlich sind wir sehr stolz und freuen uns, dass unser ehrenamtliches Engagement entsprechend gewürdigt wurde.



DIE INITIATIVE AKTUELLES IHR PROJEKT GLOBALE NACHHALTIGKEIT ÜBER UNS DOWNLOADS

Landkreis Ostallgäu Spendet für 1000 Schulen [26.11.2020]

Landrätin Maria Rita Zinnecker hat im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative "1000 Schulen für unsere Welt" eine Spende in Höhe von 42.000 € an die Flüchtlings-Stiftung übergeben. Mit den Spendengeldern der Ostallgäuer Bürgerinnen und Bürger sowie der lokalen Wirtschaft wird in dem Dorf Oviyere im Norden Namibias ein Gebäude mit zwei Klassenzimmern für eine Grundschule finanziert. Nicht zuletzt aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie vor Ort, will Landrätin Zinnecker das Spendenkonto nicht schließen, sondern regt an, mit weiteren Spenden Folgeprojekte zu finanzieren.

LK Donau-Ries mit dem bayerischen Eine Welt-Preis ausgezeichnet [18.11.2020]

Am 13. November wurden die Gewinner des diesjährigen „Bayerische Eine-Welt-Preis“ bekannt gegeben. Der Preis wird alle zwei Jahre vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern e.V. und der Bayerischen Staatskanzlei verliehen. Der Landkreis Donau-Ries gewinnt den Eine-Welt-Sonderpreis für Kommunen.

Seit 2018 konzentriert sich der Landkreis 35 Schulprojekte über die Initiative 1000 Schulen für unsere Welt verwirklicht werden. Im Jahr 2019 beteiligte sich das Landratsamt zudem an der Initiative „Kommunales Know-How für Nahost“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW). Im Rahmen dieses Programms leistete der Landkreis seinen Beitrag, die Folgen der Flüchtlingskrise im Nahen Osten durch kommunale Aktivitäten zu bewältigen. Vier syrische Geflüchtete absolvierten sechs Monate in verschiedenen Abteilungen des Landratsamts ein Praktikum. Seit 2019 engagiert sich Landrat Stefan Rißle auch als ehrenamtlicher Botschafter für kommunale Entwicklungspolitik. Die Zusammenarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Nordschwaben (AWV) mit der Gemeinde Jerash in Jordanien hat zum Ziel, durch den Kontakt angepassten Wissenstransfer, das Abfallmanagement in Jerash zu verbessern und gleichzeitig die andere Kultur besser verstehen und respektieren zu lernen.

Dritter Streich in Folge für „Fair miteinander“

Welladen Mitterfelden erneut für Bayerischen Eine-Welt-Preis nominiert – Verleihung auf unbestimmte Zeit verschoben

Mitterfelden. In einer Zeit, in der die Inhalte im Fernsehen, den Printmedien und Sozialen Medien geprägt sind vom Coronavirus, das die Bevölkerungsschichten weltweit bewegt, gibt es auch wieder etwas Entzückendes aus der Region zu berichten: Der Welladen „Fair miteinander e.V.“ Mitterfelden ist zum dritten Mal in Folge für den Bayerischen Eine-Welt-Preis nominiert. Dieser wird alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern und dem Eine-Welt-Netzwerk Bayern verliehen, um das bürgerschaftliche Eine-Welt-Engagement im ganzen Freistaat zu würdigen.

Pechschick freut sich über Wertschätzung der Arbeit

Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine-Welt: Zum Beispiel im Rahmen bürgerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung und globalen Lernens. Sie wollen

Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Der Welladen Mitterfelden hat sein Zuhause seit über drei Jahrzehnten im Pfarrzentrum „St. Severin“. Die Gemeinde Ähring ist seit vielen Jahren in enger Verbindung mit dem Welladen und so erhält sie vom Verein TransFair die Auszeichnung zur Fairtrade-

Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Der Welladen Mitterfelden hat sein Zuhause seit über drei Jahrzehnten im Pfarrzentrum „St. Severin“. Die Gemeinde Ähring ist seit vielen Jahren in enger Verbindung mit dem Welladen und so erhält sie vom Verein TransFair die Auszeichnung zur Fairtrade-



Die Mitterfeldener Welladenleiterin Rosi Pechschick bei einer früheren Verleihung mit dem Vorstandsmitglied vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern, Dr. Alexander Fomet.

Gemeinde, weil sie fünf Kriterien, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen der Kommune nachweisen, erfüllt. Aber zurück zum Welladen: Leiterin Rosi Pechschick zeigte sich sehr erfreut, dass es mit der Bewerbung für den Preis geklappt hat. Leitlinien für den Bewerbungsverfahren waren ehrenamtliches Engagement, Dauer des Engagements und Originalität, Vielfalt der Aktionen und Aktionen sowie partnerschaftliche Zusammenarbeit. Der Welladen Mitterfelden hat in seinem Sortiment sehr viele Fair-Trade-Produkte, für die den Fair-Trade-Organisationen ein bestimmter Mindestpreis bezahlt wird. Damit möchte man den Klimawandel günstig beeinflussen. Kinderarbeit verbieten, Geschlechtergerechtigkeit herstellen, Arbeiterrechte stärken und Kleinbauern fördern. Das bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen, ist das Ziel des Bayerischen Eine-Welt-Preises. Nach 2012, 2014, 2016 und 2018 wird er 2020 zum fünften Mal vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine-Welt-Netzwerk Bayern e.V., verliehen. Dafür ist die Auszeichnung für den ersten Platz mit 3000 Euro, 2000 Euro (Platz 2) und 1000 Euro (Platz 3). Alle Nominierten aus Eine-Welt-Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungsrichtlinien (Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen) und Kirchengemeinden erhalten eine Urkunde. Das Welladen-Team und Ver-

treter aus der Gemeinde Ähring waren bei der Verleihung 2016 in der Staatskanzlei München und 2018 in Nürnberg. Nun 2020 ist es das dritte Mal in Folge, dass der Welladen nominiert ist, und Rosi Pechschick bezeichnet dies als einmalig. Es ist eine Ehre und Wertschätzung der Welladen-Arbeit. Der Verleihung des Preises innerhalb eines Festaktes sollte Ende April in Landshut durch einen Vertreter der Bayerischen Staatsregierung vorgenommen werden, ist aber wegen der Corona-Krise auf einen unbestimmten Termin verschoben.

Derzeit wird auch ein Lieferservice angeboten

Der Welladen im Pfarrzentrum „St. Severin“ hat seine Öffnungszeiten Dienstag und Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie Donnerstag, Mittwoch und Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr. Weiter besteht die Möglichkeit außerhalb dieser Zeiten einzukaufen und es wird auch ein Lieferservice angeboten. Beides ist zu erfragen unter 01571 091884. Rosi Pechschick und das Team bedanken sich für die Unterstützung in dieser schwierigen Zeit.

NORD SUD FORUM
München e.V.

Startseite Wir über uns Mitglieder Arbeitskreise Presse Kontakt

← Vorheriger Nächster →

WAS WIR TUN!

- Fairer Einkauf
- Globales Lernen
- Asháninka
- Harare – München Partnerschaft
- Eine-Welt-Station
- Publikationen
- Evergreens

Bay. Eine Welt-Preis 2020 geht an unseren Arbeitskreis München – Asháninka

Veröffentlicht am 13. November 2020



AUSZEICHNUNGEN



Zeitzeitsche 2013

Große Freude: Unser „Arbeitskreis Klimapartnerschaft München mit dem indigenen Volk der Asháninka in Peru“ wurde für das Projekt „Solidarität und Regenwaldschutz“ ausgezeichnet.

Der Arbeitskreis hat den 3. Preis und damit ein Preisgeld in Höhe von 1.000€ errungen.

Mehr Infos gibt es in der [Pressemittteilung](#).

Um das Projekt zu unterstützen, erstellt der Arbeitskreis jährlich einen [wunderschönen Regenwaldkalender](#), der jetzt bestellt werden kann.

Lifeguide Augsburg
26. März

NOMINIERT!
WOW - der Lifeguide gehört zu den 10 Nominierten für den Bayerischen Eine Welt-Preis 2020. Wir freuen uns riesig! Jetzt heißt es Daumen drücken - wann die Preisverleihung ist, steht derzeit noch nicht fest... <https://www.eineweltpreis.de/>

Bayerischer Eine Welt-Preis 2020
www.eineweltpreis.de

20
2 Kommentare

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Relevanteste zuerst

22.11.2020 Gersthofen/Nordendorf: Bayerische Eine-Welt-Preis geht nach Gersthofen / Augsburg Allgemeine

Augsburger Allgemeine

#WERTSTÜCKER: ...Politik stellen; Lockdown-Vorbereitung; JA-Aussicht; ++; Immer mehr; Politik

Stattseite | Lokales (Augsburg Land) | Bayerische Eine-Welt-Preis geht nach Gersthofen

GERSTHOFEN/NORDENDORF

14.11.2020

Bayerns Eine-Welt-Preis geht nach Gersthofen



Freuen sich über die Auszeichnung, Ehrung (rechts von links): Staatsminister Florian Herrmann, Klaus Schwenk, Klaus Schwenk und Dr. Fabian Mehnig

Die Hilfe für Kenia aus Gersthofen überzeugt die Jury des bayerischen Eine-Welt-Preises. Auch die Ugandahilfe Nordendorf wird ausgezeichnet.

<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg-land/Bayerische-Eine-Welt-Preis-geht-nach-Gersthofen-105254456.html>

13

22.11.2020 Gersthofen/Nordendorf: Bayerische Eine-Welt-Preis geht nach Gersthofen / Augsburg Allgemeine

Der renommierte Bayerische Eine-Welt-Preis wird im Zwei-Jahres-Rhythmus vom Eine-Welt-Netzwerk Bayern und der Bayerischen Staatskanzlei verliehen. Doch aufgrund der Corona-Beschränkungen wurde die diesjährige Preisverleihung bereits zweimal verschoben und nun leider endgültig abgesagt, wie Dr. Fabian Mehnig, der Parlamentarische Geschäftsführer der FW-Fraktion im Landtag bedauert.

Mehring vertrat das Landesparlament in der Jury, die unter 90 Bewerbern aus dem gesamten Freistaat die diesjährigen Sieger auswählte. Bereits im März hätte der Landespolitiker auf der Landshuter Burg Trausnitz die Laudatio auf den Sieger halten sollen. Nun entfällt auch der zunächst auf den Herbst verschobene Festakt in der Staatskanzlei. Stattdessen wurden die diesjährigen Preisträger am heutigen Freitag in München öffentlich bekannt gemacht.

Der Landkreis Augsburg ist bei den Preisträgern doppelt vertreten

Dabei ist das Augsburgs Land gleich doppelt vertreten. So wurde das gemeinsame Engagement des Gersthofener Vereins Prokapsogo und das Augsburgs Bildungszentrums der Innung Spengler, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik in Kenia als landesweiter Preisträger auserkoren, woran sich auch die Stadt Gersthofen im Rahmen ihrer Klimapartnerschaft mit der Region Baringo County intensiv beteiligt.

Die Initiative Prokapsogo aus Gersthofen überzeugt die Juroren

„Die Initiative Prokapsogo ist längst zu einem landesweiten Leuchtturm ehrenamtlicher Entwicklungszusammenarbeit geworden. Die hervorragende Zusammenarbeit der ehrenamtlich Engagierten mit der örtlichen Handwerksinnung und der Stadt Gersthofen ist dabei ein echter Durchbruch. Umso mehr freue ich mich, heute dem Team um Klaus Schwenk, Stanislaus Kaminski und Michael Wörle von Herzen zu dieser besonderen Auszeichnung gratulieren zu dürfen“, gratulierte Mehnig den Verantwortlichen offiziell.

Die Jury würdigte insbesondere die Kooperation des Entwicklungshilfevereins mit der Handwerksinnung auf dem Feld der Dualen Beruflichen Bildung. Dabei steht das Ziel der Etablierung eines dualen Ausbildungssystems in Kenia im

<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg-land/Bayerische-Eine-Welt-Preis-geht-nach-Gersthofen-105254456.html>

20

22.11.2020 Gersthofen/Nordendorf: Bayerische Eine-Welt-Preis geht nach Gersthofen / Augsburg Allgemeine

Mittelpunkt. „Das bedeutet echte Hilfe zur Selbsthilfe auf Augenhöhe. Vom deutschen Exportschlager des dualen Systems profitiert Kenias Wirtschaft und Gesellschaft nicht einmalig, sondern strukturell und dauerhaft“, so Mehnig. Auch das Engagement des Vereins für die kenianische Wasserversorgung, woran auch das Neusaßer Ingenieurbüro Steinbacher mitarbeitet, überzeugte die Juroren.

Auszeichnung für Ugandahilfe Nordendorf

Stolz darf man laut Mehnig übrigens auch im Norden des Landkreises Augsburg sein. Denn: Auch die Ugandahilfe Nordendorf gehörte zu den Nominierten unter allen Bewerbungen um den diesjährigen Preis und schaffte es damit ebenfalls unter die besten zehn Projekte in ganz Bayern.

Navigation: DIE GEMEINDE | RATHAUS | EINRICHTUNGEN | TOURISMUS & FREIZEIT | GEMEINDEWERKE | GESCHICHTE & KULTUR

ANRING WIRD MIT DEM EINE WELT-PREIS 2020 AUSGEZEICHNET



PRESSEMELDUNG BAYERISCHEN STAATSKANZLEI & EINE WELT NETZWERK BAYERN

Am Freitag, den 13.11.2020 wurden die Preisträger des „Bayerischen Eine Welt-Preises 2020“ bekanntgegeben.

Verliehen wird der Preis seit 2012 alle zwei Jahre vom Freistaat Bayern gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., dem bayerischen Dachverband der „Eine Welt-Akteure“. Ziel des Eine Welt-Preises ist es, das vielfältige bürgerschaftliche Eine Welt-Engagement in Bayern in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen.

Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Vereinen, Schulen, Kirchengemeinen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich des Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Die Preisträger wurden auch dieses Jahr wieder von einer Jury ausgewählt, die aus Vertretern der kommunalen Spitzenverbände, des Bayerischen Landtags, des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sowie der Bayerischen Staatskanzlei bestand.

<http://pressemeldung/bayerischer-eine-welt-preis/>

Leichte Sprache | Newsletter

Hohe Auszeichnung erhalten

Zweiter Preis des „Bayerischen Eine-Welt-Preises“ geht an die Zukunftsakademie in Amberg

Amberg, (exb) Der Freistaat verleiht mit dem Eine-Welt-Netzwerk Bayern seit 2012 alle zwei Jahre den „Bayerischen Eine-Welt-Preis“, so auch am vergangenen Freitag. Freuen darf man sich nun auch in Amberg, denn die hiesige Zukunftsakademie hat abgeräumt. In der Kategorie „Vereine/Initiativen/Schulen“

wurde Vereinsvorsitzendem Helmut Kollhoff der zweite Preis des Eine-Welt-Netzwerkes virtuell von Staatsminister Florian Herrmann (CSU) überreicht.

2019 wurde Kollhoff von der Schulleitung des Erasmus-Gymnasiums Amberg gebeten, regelmäßig das Fach „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu unterrichten. Immer mehr Schulen – aktuell sind es fast 20 – haben inzwischen das Modell übernommen, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Zwei Schulen haben das Fach „Zukunft“ inzwischen in ihr Schulprofil integriert.

Ausgezeichnet wird eine Initiative des Eine-Welt-Ladens, der das Vereinsziel „Förderung und Durchführung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit“ verfolgt. Die Fragen, die sich die Zukunftsakademie stellt, kennen nicht nur die eine Antwort. Es geht um Informationen über die globale Schiefelage, Meinungsbildung in alle Richtungen

und Möglichkeiten, selbst etwas zu tun. Dies gilt nicht nur für Schüler, sondern auch für Erwachsene. So heißt es in der Laudatio. Seit dem Beginn der Corona-Pandemie bietet die Zukunftsakademie neben dem Unterricht in der Schule auch Webseminare an, die allen Interessierten offenstehen.

„Ich freue mich, dass die Zukunftsakademie Amberg durch diesen Preis gewürdigt wird. Wir nehmen diesen Preis im Namen aller Aktiven unserer Zukunftsakademie entgegen; mit einem besonderen Dank an unseren Eine-Welt-Laden, der mit finanzieller Unterstützung und viel Vertrauen in unsere Arbeit diesen Erfolg ermöglicht“, wird Kollhoff zitiert. Und weiter: „Wir besitzen die Bildung, die zivile Freiheit und die Mittel, um Einfluss zu nehmen, sind deshalb aufgerufen, einen Beitrag zu leisten. Einen Beitrag, der die Transformation zur sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit ermöglicht.“



Wid./A. Arpelt

„Ich freue mich, dass die Zukunftsakademie durch den Preis gewürdigt wird.“

Vorsitzender Helmut Kollhoff



Wettbewerb | Über uns

Bayerischer Eine Welt-Preis

Überall in Bayern setzen sich Menschen auf vielfältige Weise für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Solidarität, Frieden und weltweite Bewahrung der Natur ein. Sie engagieren sich für Eine Welt: zum Beispiel im Rahmen partnerschaftlicher Zusammenarbeit (mit Schulen, Kirchengemeinden, Nichtregierungsorganisationen), bei der Förderung des Fairen Handels oder im Bereich entwicklungspolitischer Bildung / Globalen Lernens. Sie wollen Globalisierung gerechter gestalten und allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu tragen ist das Ziel des Bayerischen Eine Welt-Preises. Er wird 2020 zum fünften Mal vom Freistaat Bayern, vertreten durch die Bayerische Staatskanzlei, gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. verliehen.

Veranstalter	Bayerische Staatsregierung in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Engagementfelder	Eine Welt
Reichweite	Bayern
An wen richtet sich der Preis?	Vereine, Initiativen, Schulen, Kirchengemeinden sowie Kommunen (separate Kategorie) mit Sitz in Bayern, die sich im Bereich Eine Welt engagieren.
Bewerungskriterien	Ehrenamtliches Engagement, Kontinuität / Dauer des Engagements, Originalität, Vielfalt der Akteure und Aktionen, Partnerschaftliche Zusammenarbeit – Details siehe www.eineweltpreis.de
Bewerbungsfrist	21.02.2020
Preis	Der Bayerische Eine Welt-Preis ist mit insgesamt 7.000 Euro (3.000, 2.000, 1.000 und 1.000) dotiert. Eine Verleihung an mehrere Preisträger ist üblich.
Vergaberrhythmus	Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben.
Link	http://www.eineweltpreis.de

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.



Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (www.eineweltnetzwerkbayern.de) ist der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen und Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Netzwerke. Es ist u.a. Träger des bayerischen Partnerschafts- und Bildungsportals „Bayern-Eine-Welt“ (www.bayern-einewelt.de), der „Regionalen Bildungsstelle Bayern von Bildung trifft Entwicklung“ (www.bte-bayern.de), Träger des „Runden Tisches Fairer Handel Bayern“ (www.fairer-handel-bayern.de), vom „Forum Globales Lernen in Bayern“ (www.globaleslernen-bayern.de) und Herausgeber zahlreicher Publikationen (z.B. Handbuch „Entwicklungspolitik in Bayern“, „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“ oder „Kommunen und EineWelt“). Einmal jährlich lädt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zu den „Bayerischen Eine Welt-Tagen“ mit „Fair Handels Messe Bayern“ ein (www.einewelt.bayern).

Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl, www.agl-einewelt.de).

Die rund 200 Mitgliedsgruppen des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr Denken und Handeln an der Verantwortung für die Eine Welt zu orientieren. Sie informieren über Ursachen und Hintergründe globaler Probleme. Durch Informations- und Bildungsveranstaltungen, Aktionen, Kampagnen (u.a. zum Fairen Handel) und Lobbyarbeit stellen die Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern unserer Gesellschaft immer wieder die Frage nach der Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise. Sie entwickeln konkrete Handlungsmöglichkeiten und fordern persönliche sowie gesellschaftliche Schritte in diese Richtung. Darum beteiligen sie sich z.B. an Lokalen Agenda 21-Prozessen und setzen sich für eine gerechtere Globalisierung ein.